Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 10. März 1904.—5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 59

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

In die Mandschurei!

Japaner dringen mit großer Streitmacht ein, schlagen die Russen und nehmen zwei Plätze. — Hauptschlacht aber erst erwartet. — Niutschwang bedroht. — Port Arthur auf's Neue beschossen. — Alles still über das Schicksal des Wladiwostok-Geschwaders.

Port Arthur, 10. März. Um 11 Uhr vergangene Nacht meldete eine Botschaft von der Signal-Station, daß ein japanisches Geschwader am Horizont aufgetaucht sei. 50 Minuten später eröffnete die Strandbatterie Feuer auf die japanischen Schiffe. Ein Sturm erhob sich, und die angreifende Flotte zog sich bald zurück.

Port Arthur, 10. März. Die japanische Flotte erschien um Mitternacht vor dem Hafen und bombardirte die Stadt von Zeit zu Zeit, bis 8 Uhr heute Vormittag.

Tientsin, 10. März. Die japanischen Streitkräfte sind vom Yalufluß her in die Mandschurei eingedrungen. Sie haben Fenghuangtscheng genommen und die Russen in der Nachbarschaft von Fenschuling, dem östlichen Paß, vertrieben, und sie stehen jetzt in bedeutender Streitmacht 70 Meilen östlich von Niutschwang.

Die Russen sind mit 35,000 Mann zu Liaoyang und Haitschen stark verschanzt und dort steht eine Schlacht bevor.

Einige kleine Gefechte haben schon stattgefunden, wobei die Russen sich mit Verlust zurückziehen mußten.

Die Japaner wenden dieselbe Taktik an und dringen auf demselben Wege vor, wie im Kriege mit China.

Yinkau (Jingkau, oder Jingtsekau), 10. März. Es wird auch hierher berichtet, daß die Japaner die Russen zu Fenghuangtschang zurückgeschlagen haben.

Vier 4zöllige Belagerungs-Geschütze wurden heute mit der Eisenbahn nach Niutschwang gebracht und in dem Fort an der Flußmündung aufgestellt. Zwei schwere Geschütze sind an der russischen Eisenbahn-Station.

Der britische und der amerikanische Konsul rathen zum sofortigen Weggang von Frauen und Kindern aus Niutschwang. Sie sagen, die Kanonenboote ihrer betr. Länder würden bei der ersten Gelegenheit abfahren und durch keine anderen ersetzt werden.

Die Familien der russischen Beamten sind von hier abgereist. General Kondratowitsch soll heute hier eintreffen. Er wird das Hauptquartier seiner fünf Regimenter zu Niutschwang aufschlagen.

Tokio, Japan, 10. März. Es wird gemeldet, daß in aller Eile russische Verstärkungen nach Niutschwang geschoben werden. Bereits sind weitere 2000 Mann dort eingetroffen.

London, 10. März. Der militärische Sachverständige des Londoner „Daily Telegraph" sagt über das neueste japanische Vordringen in die Mandschurei:

„Die allgemeine Wirkung des neuesten Feldzuges ist offenbar die, daß die gesammte Seeküste, von Niutschwang nach rechts um die ganze Küste der Halbinsel Liao-Tung herum (mit Ausnahme von Port Arthur) der Golf von Liao-Tang, die Korea-Bai und Korea bis herum nach der Buoughton-Bai und darüber hinaus so vollständig in den Händen der Japaner sind, wie es das Meer beim ersten Schlag ihrer Flotte war.

Das ist ein seltsamer, wundervoller Zusammenbruch der russischen Macht auf dem Lande und bietet den Japanern Gelegenheiten zu künftigen Land-Operationen, wie selbst ihre größten Bewunderer sie für diese Zeit nicht erwartet haben würden. Daß die 35,000 Mann Russen zu Liaoyang und Haitscheng imstande sein werden, die Japaner zu verhindern, sich der Eisenbahn nach Mukden zu bemächtigen oder Mukden zu nehmen, ist undenkbar. Diese russischen Streitkräfte werden von Glück sagen können, wenn sie dem Schicksal entgehen, abgeschnitten und zur Kapitulation gezwungen zu werden. Daß die Japaner zufrieden auf ihren bisherigen Lorbeeren ausruhen werden, glaube ich keinen Augenblick."

„Je mehr man die Stille, die Geheimhaltung und dann die Plötzlichkeit des neuesten Schlages der Japaner in diesen Tagen der Telegraphie und der Korrespondenten bedenkt, die mit der größten Gier auf Neuigkeiten lauerten, je mehr man einestheils die ruhige und stetige Vorbereitung und dann die fast unglaublich rasche Entwicklung in Betracht zieht, desto mehr scheint es, als ob wir es hier mit einem militärischen Ereigniß zu thun hätten, mit welchem sich nichts vergleichen läßt seit den Tagen, als Napoleon mit dem Erscheinen auf der Ebene Italiens, von den Alpen herab, ganz Europa verblüffte und die österreichische Macht in Italien aus den Fugen brachte."

London, 10. März. (3 Uhr Nachmittags.) Während gestern die Beschießung von Port Arthur erneuert, und Dalny wüthend bombardirt wurde, haben plötzlich die, auf dem Lande operirenden Japaner die russischen Positionen am Yalufluß aufgehoben und den Rückzug von 35,000 Mann russischer Truppen nach Liao-Yang erzwungen.

St. Petersburg, 10. März (5 Uhr Abends). Die einzige wichtige Neuigkeit, welche hier bis zu dieser Stunde vom Kriegsschauplatz eingetroffen ist, besteht in der Depesche über den neuen Angriff auf Port Arthur seitens der japanischen Flotte. Einzelheiten darüber werden nicht mitgetheilt.

Die Assoziirte Presse hat zwar auch ein Telegramm aus Wladiwostok erhalten, dasselbe erwähnt aber nichts von Kämpfen, und man vermuthet daher, daß dort Alles ruhig sei.

Die Nachricht, daß die Japaner in die Mandschurei westlich vom Yalufluß eingedrungen, den Russen in die Flanke gefallen seien, sie zum Rückzug gezwungen und Fenghuantscheng, an der Pekinger Heerstraße, befestigt hätten, kann hier nicht bestätigt werden. Sollte sie sich zutreffend erweisen, so kann eine große Landschlacht nicht mehr lange ausbleiben, da die Russen eine starke Streitmacht südlich an ihrer Verbindungslinie zwischen Liao-Yang und Mukden, stehen haben und auch starke Positionen am Yalu entlang besetzt halten!

St. Petersburg, 10. März. Das Blatt „Novosti" meint, Japan fange an, seine Illusionen betreffs einer Unterstützung durch England und Amerika zu verlieren, rechne aber noch immer auf China; dabei vergesse es aber, daß eine chinesische Einmischung das Signal zur Einmischung europäischer Mächte sein werde.

Der russische Gesandte in Peking hat der chinesischen Regierung eindringliche Vorstellungen betreffs der Thätigkeit chinesischer Truppen an der mandschurischen Grenze entlang gemacht.

Paris, 10. März. In Nachrichten aus militärischen Quellen werden die chinesischen Streitkräfte, die jetzt nordwärts marschiren, als eine undisziplinirte Horde geschildert, welche den Russen keine ernstlichen Verlegenheiten an der mandschurischen Grenze bereiten könne, — ausgenommen durch Plünderungen und häufige Belästigungen, wodurch die Russen genöthigt wären, eine beträchtliche Streitmacht an der Grenze entlang zu halten.

Braun's Wahl wieder kassirt.

Berlin, 10. März. Die Wahl des sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Braun ist vom Reichstage zum zweiten Male für ungiltig erklärt worden. Die Wahl vom letzten Juni war wegen der dabei vorgekommenen Unregelmäßigkeiten schon gleich bei dem Zusammentritt des Parlaments kassirt worden, und die darauf stattgehabte Neuwahl soll gleichfalls nicht einwandfrei gewesen sein. Die Wähler des 4. Frankfurter Kreises haben deshalb ein drittes Mal an die Wahlurne zu gehen.

Der 80. Geburtstag.

Berlin, 10. März. Der berühmte Historienmaler Karl Emil Doepler feierte in vollkommener körperlicher und geistiger Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag. Er lebte in den 50er Jahren in New York und arbeitete auch für Harper Bros. und deren Zeitschriften.

Eva Humbert als Lehrerin in Deutschland.

Hannover, 10. März. Zu Hameln in Hannover hat sich die, seinerzeit auch viel genannte Eva Humbert, Tochter der jetzt im Gefängniß sitzenden französischen Schwindel-Madame Therese Humbert, als Musik- und Sprachlehrerin niedergelassen. Da Frl. Eva keinen Antheil an den begangenen Betrügereien hatte, wurde sie bekanntlich sofort auf freien Fuß gesetzt, als die Familie von Spanien nach Paris gebracht worden war.

Nachklänge zur Ompteda-Affäre.

Breslau, 10. März. Ueber die Ompteda-Hupfeld-Affäre gibt eine Zuschrift des „Breslauer Tageblatt" einige, bislang noch unbekannte Details. Danach soll der Schriftsteller Freiherr v. Ompteda seine Gattin täglich mißhandelt haben, bis Letztere schließlich in Begleitung des Rittmeisters Hupfeld zu ihren Eltern reiste. Die Zuschrift behauptet ferner, daß nicht Ompteda, sondern dessen Gattin schon im September die Scheidungsklage eingeleitet habe.

Fortdauer der Prager Deutschenhetze.

Wien, 10. März. Die Deutschenhetze in Prag, welche von den Tschechen schon vor einer Woche inszenirt wurde, dauert noch fort. Auch Abgeordnete und Professoren sind daran betheiligt. Der Stadtrath in Prag, welchen die Tschechen völlig unter der Fuchtel haben, hat sich auf die Seite der Exzedenten gestellt.

Der Rektor der Wiener Universität, G. Escherich, hat eine Kundmachung erlassen, in welcher er den tiefsten Abscheu vor den Ausschreitungen der tschechischen Studenten in Prag zum Ausdruck bringt.

Universität geschlossen!

Wegen der Nationalitäten-Wirren.

Wien, 10. März. Die Universität dahier ist wegen drohender Studenten-Unruhen geschlossen worden. Die deutschen Studenten waren sehr aufgebracht über die Ausschreitungen der tschechischen Studenten gegen ihre deutschen Kameraden in Prag und drohten mit Wiedervergeltung.

Glücklich zu Ende.

Die Geschäftssperre in Ungarns Reichsrath.

Budapest, 10. März. Die obstruktionistischen Mitglieder des ungarischen Reichsrathes haben, nach erregten Verhandlungen, ihren Kampf aufgegeben, und die Geschäfte des ungarischen Parlamentes werden daher ihren normalen Gang nehmen können.

Chamberlain soll hirnkrank sein.

London, 10. März. Es verlautet, daß Joe Chamberlain, der vielgenannte britische Kolonial-Sekretär, an Gehirn-Erweichung leide! Von Mitgliedern seiner Familie jedoch wird die Angabe entschieden in Abrede gestellt.

Inland.

58. Kongreß.

Washington, D. C., 10. März. Der Senat nahm auch die Philippinen-Versandt-Vorlage an, trotz der Opposition von Culbertson und Patterson.

Vor der Gutheißung der Armee-Bewilligungsvorlage protestirte Bacon gegen die Annahme des Denkmals Friedrichs des Großen welches bekanntlich der deutsche Kaiser den Ver. Staaten stiftete; er sagte, der frühere König von Preußen habe gar nicht mit den Einrichtungen Amerikas sympathisirt. Stewart wies die Ausführungen Bacons zurück.

Im Abgeordnetenhause zog Overstreet, Vorsitzer des Ausschusses für Postämter und Postwege, selber seinen Antrag zurück, die Erörterung der Hay'schen Resolution betreffs der Bristow'schen Beschuldigungen gegen Mitglieder des Hauses bis nächsten Montag zu verschieben. Es gab dann eine längere und recht erregte Debatte über die Angelegenheit. Der Republikaner Hill von Konnektikut nannte den Bristow'schen Bericht „das Produkt eines Lügners und Schurken", und fast ebenso schmeichelhaft sprach sich der Republikaner Grosvenor von Ohio darüber aus. Die Sache blieb unerledigt, und auf Antrag des Minoritätsführers Williams von Mississippi wurde die Zeit zur Erörterung bis Donnerstag-Nachmittag 4 Uhr verlängert.

Großer Sturm in Kalifornien!

Salt Lake City, Utah, 10. März. Seit heute früh ist der Staat Kalifornien vollständig von telegraphischer Verbindung mit der Außenwelt abgeschnitten, infolge eines heftigen, orkanartigen Sturmes zu San Franzisko und ein Stück weit in das Binnenland hinein.

Im Ohio'er Lynch-Städtchen.

Springfield, O., 10. März. Endlich hat unsere Stadt wieder einmal eine friedliche Nacht hinter sich, und es scheint, daß Ruhe und Vertrauen allmälig zurückkehren. Alle Geschäfte sind wieder in gewöhnlichem Betrieb, die Miliztruppen aber halten nach wie vor Wache. Alle farbigen Bewohner des Brand-Distrikts und der Levee sind weg. Man fürchtet aber, daß die Farbigen in der Nähe von hier zu einem Rache-Feldzug organisirt werden.

Politische Konventionen.

Providence, R. J., 10. März. Hier wurde die republikanische Staatskonvention für Rhode Island eröffnet. Beim Streit über die Sitz-Berechtigung von Delegationen, deren Mandate angefochten werden, siegte der Fitzgerald-Greene'sche Flügel.

† Kongreßmann Croft.

Washington, D. K., 10. März. Der, an Blutvergiftung erkrankte Kongreß-Abgeordnete George W. Croft von Aicken, S. K., sti heute in seinem Heim dahier gestorben.

Schlimmer Dampferbrand.

Cairo, Ill., 10. März. Der Dampfer „Sunshine" ist heute in der Nähe von Tiptonville, Tenn., niedergebrannt. Es wird berichtet, daß auch mehrere Menschen dabei umgekommen seien.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Nantucket, Mass., vorbei: Celtic, von Liverpool nach New York. (Gegen 9 Uhr Freitag Vormittag am New Yorker Dock erwartet.)

New York: Graf Walderſee von Hamburg; Königin Luise und Lombardia von Italien.

Halifax, N. S.: Carthagenian, von Glasgow und Liverpool nach Philadelphia.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regnerisches Wetter heute Abend, morgen möglicher Weise Schneegestöber. Kälter, Minimaltemperatur heute Abend einige Grade unter dem Gefrierpunkt. Lebhafter bis starker Südwind, der heute Abend nach Nordwesten umschlägt.

Illinois und Indiana: Regnerisches Wetter heute Abend, morgen möglicher Weise Schneegestöber im nördlichen Theil. Kälter, lebhafter Südwind, der nach Nordwesten umschlägt.

Nieder-Michigan: Regen oder Schnee heute Abend und Freitag. Heute Abend wärmer im östlichen Theil, morgen Nachmittag oder Abend kälter. Starker Südostwind, der morgen nach Nordwesten umschlägt.

Wiskonsin: Regen heute Abend, morgen Schneegestöber. Kälter, starker Südostwind, der nach Nordwesten umschlägt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 36 Grad, Nachts 12 Uhr 37 Grad, Morgens 6 Uhr 38 Grad, Mittags 12 Uhr 39 Grad über Null.

In Schutt und Asche.

Feuer in Lawndale verursachte etwa $30,000 Schaden.

Niemand verletzt.

Der Gesammtschaden dürfte etwa $30,000 betragen. Er ist zum größten Theil durch Versicherung gedeckt und vertheilt sich wie folgt:

Gebäude	$10,000
Rudolph Schueßler, Laden und Lager	12,000
Rudolph Schueßler, Wohnung	2,000
J. B. Hall, Apotheke	4,000
Dr. John McHugh	500
Dr. Vaughan, Zahnarzt	300
Technische Musikschule, betrieben von Mabel O'Dell und Pearl Shipman	700
Dr. E. D. Bresche	100

Die Polizei verhaftete einen Straßenaraber, der angeblich ein Paar Schuhe, die mit anderen Waaren auf die Straße getragen worden waren, zu stibitzen versuchte.

Ein Feuer, welches muthmaßlich infolge eines schadhaften Rauchfangs im Erdgeschoß ausbrach, legte heute Vormittag das dreistöckige Gebäude Nr. 1452 Ogden Ave. in Schutt und Asche.

Das Haus war Eigenthum von Rudolph Schueßler, der dort eine Schnittwaarenhandlung betrieb. Die Flammen schlugen gegen elf Uhr durch die Dielen des Ladens und verursachten unter den weiblichen Angestellten und Kunden eine beträchtliche Aufregung. Die Feuerwehr wurde alarmirt und die Personen, welche sich in den oberen Stockwerken befanden, wurden gewarnt. Es gelang ihnen, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

Als die Feuerwehr eintraf, stand das ganze Gebäude lichterloh in Brand. Die Flammen theilten sich mit unheimlicher Schnelligkeit der von J. B. Hall betriebenen Apotheke mit. Hall und ein Gehilfe mußten fliehen.

Im zweiten Stockwerk befanden sich die Sprechzimmer der Doktoren J. McHugh und E. D. Lereſche. Beiden blieb keine Zeit, ihre Habseligkeiten zu retten.

Im dritten Stock wohnte Schueßler. Frau Schueßler, die krank darniederlag, und ihr Baby, wurden von dem Familienoberhaupt gerettet.

Geht endlich.

Der Polizeileutnant Peter Joyce endgiltig entlassen.

Auf Grund einer heute von Richter Smith gefällten Entscheidung hat Polizeichef O'Neill den Polizeileutnant Peter J. Joyce von der Bezirkswache an der 35. Str. numehr endgiltig entlassen.

Joyce hat sich, als Polizeichef O'Neill im August 1901 seine Entlassung verfügte, dadurch, daß er gegen seine Entlassung die Hilfe der Gerichte in Anspruch nahm, nahezu drei Jahre im Amt zu halten gewußt.

Er wurde angeklagt, durch ein gefälschtes Unkosten-Konto den Stadtsäckel geschröpft zu haben. Ein Polizist, der zwei Gefangene von Cleveland nach Chicago transportirte, reichte eine Unkostenrechnung im Betrage von $78.40 ein. Der Betrag hätte, der Anklage gemäß, genügt, um die Unkosten zweier Polizisten zu decken. Joyce hätte die Auszahlung dieser Summe verhindern müssen, bestätigte sie aber angeblich, weil für ihn $5 abfiel.

Die Polizei-Untersuchungsbehörde fand den Angeklagten nach aufsehenerregender Verhandlung schuldig und ordnete seine Entlassung an, die auch von Polizeichef O'Neill verfügt wurde. Joyce's Anwälte aber wandten sich an Richter Hanecy, und dieser gewährte einen Aufschub der Urtheilsvollstreckung.

Polizeichef O'Neill suspendirte nun Joyce für die Dauer von 30 Tagen, und die Kommission strich seinen Namen von der Liste der Kapitänanwärter.

Im Oktober 1901 wurde gegen die Zivildienst-Kommission eine Klage wegen angeblicher Mißachtung des Gerichtshofes anhängig gemacht, die aber nach gegenseitigem Uebereinkommen von Richter Hanecy niedergeschlagen wurde. Joyce wurde nach der Bezirkswache an Maxwell Straße und später nach der an der 35. Straße versetzt.

Alter Ansiedler todt.

Im Alter von 88 Jahren verstarb heute in seiner Wohnung, 1739 Ridge Ave., Michael Jennings, einer der ältesten Ansiedler von Evanston, an Altersschwäche. Der Verstorbene ließ sich schon im Jahre 1866 in Evanston nieder und bekleidete späterhin mehrere Jahre hindurch das Amt des Stadtmarschalles. Er erwarb bedeutenden Grundbesitz, so gehörte ihm u. a. das Dailey Opernhaus.

Kurz und Neu.

* Der Mann, der gestern an der 51. Straße von einer Lokomotive der Monon-Bahn überfahren und getödtet wurde, war ein gewisser David Shanahan. Die Koronersgeschworenen in dem Falle haben die Bahnverwaltung getadelt, weil sie an der Unglücksstelle nicht die nöthigen Schutzmaßregeln angebracht hat.

* Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament von Paul Cornell hinterlegt. Der Erblasser vermacht seinen Nachlaß, dessen Höhe nicht angegeben wird, zu gleichen Theilen seiner Wittwe, sowie seinen drei Kindern. Die Wittwe erhält außerdem ein besonderes Vermächtniß in Höhe von $15,000.

Vor der Entscheidung.

Hilfsstaatsanwalt Olson hielt heute das Schlußplaidoyer.

Wie im Theater.

Der Andrang zu der heutigen Verhandlung im Mordprozesse Van Dyne und Konsorten spottet jeder Beschreibung. — Olsons Rede.

Geradezu schmachvolle Szenen spielten sich heute vor den Thüren des Gerichtssaals ab, in dem die Schlußverhandlung in dem Mordprozeß Van Dyne und Konsorten stattfand, der nahezu neun Wochen währte und dem County bislang etwa $60,000 kostete. Eingekeilt in drangvoll fürchterlicher Enge standen hunderte Personen, die, von krankhafter Neugier getrieben, der voraussichtlich spannenden, nervenkitzelnden Verhandlung beizuwohnen wünschen. Die Sheriffsbeamten und brutalen Polizisten, welche Dienst an der Thür verrichteten, öffneten diese erst etwa zehn Minuten vor zehn Uhr.

Vorher gewährten sie nur ihren Freunden, politischen Krippensetzern, Mitgliedern der oberen Zehntausend und sonstigen Günstlingen Einlaß; Berichterstatter aber und selbst Vertheidiger der Angeklagten mußten, rücksichtslos geschoben und gedrängt, draußen stehen, bis es den Herren gefiel, die große Masse einzulassen. Ein fürchterliches, schier lebensgefährliches Gedränge war die Folge. Hunderte Personen mußten unverrichteter Dinge wieder abziehen, da im Gerichtssaal nach wenigen Minuten schon jeder verfügbare Platz besetzt war. Das „zarte Geschlecht" war überaus zahlreich vertreten. Sie plauderten, lachten und scherzten, als ob sie gekommen wären, der Eröffnungsvorstellung eines Sensationsstückes beizuwohnen.

Fünf Minuten nach zehn Uhr wurden die Gefangenen hineingeleitet. Sie schienen lustig und guter Dinge zu sein. Van Dynes Lippen umspielte das bösartige, teuflische Lächeln, auch Marx und Niedermeier grinsten.

Nachdem die Sitzung eröffnet worden war, machte der Richter die Anwesenden darauf aufmerksam, daß sie sich ruhig verhalten müßten, da sie sonst unzeremoniell an die frische Luft befördert werden würden.

Hilfsstaatsanwalt Olson begann sein Plaidoyer kaum vernehmbar. Die Geschworenen sahen müde und abgespannt und unheimlich ernst aus.

Herr Olson erklärte ihnen die gesetzliche Bedeutung der auf Mord, bez. Beihilfe zum Mord, lautenden Anklagen und machte sie darauf aufmerksam, daß sie nur darüber zu bestimmen hätten, ob die Angeklagten des ihnen zur Last gelegten Verbrechens schuldig seien oder nicht.

Es handle sich um Berücksichtigung folgender Punkte: Erstens, daß Jemand getödtet wurde; zweitens, daß Frank W. Stewart der Getödtete war; drittens, daß der Mann auf verbrecherische Weise um's Leben kam, und schließlich, daß die Angeklagten die Mörder waren. Alles das habe die Staatsanwaltschaft bewiesen. Die Geschworenen hätten vor ihrem geistigen Auge gesehen, wie Stewart von den Angeklagten niedergeschossen wurde. Ihnen wurde die Leiche des Ermordeten gezeigt, sie hätten die Wunde und die Kugel, welche sie verursachte, gesehen, und die Staatsanwaltschaft habe durch eine überwältigende Fülle von Beweismaterial nachgewiesen, daß die Angeklagten die Mörder waren.

Um auf die Plaidoyers der Vertheidiger zu antworten, müsse er nun die Geschworenen um Geduld bitten.

Vorerst handle es sich darum, festzustellen, ob im vorliegenden Falle Raub und zufällige Tödtung, oder aber vorbedachter Raubmord vorliege. In der Wagenremise befanden sich zur Zeit die Beamten, denen die vereinnahmten Gelder anvertraut waren. Im Vorzimmer schlief Johnson, ein Motorführer; die übrigen Beamten machten Kassenschluß. Die Beweisaufnahme habe ergeben, daß die Mordbuben vor dem Fenster lungerten. Die Beamten wurden ihrer gefährlichen Nähe erst gewahr, als ein Schuß krachte und die Scheiben klirrend barsten.

Stewart und Biehl brachen zusammen; Edmann griff nach seinem Revolver, wurde aber gleichfalls niedergeknallt; daß er nicht starb, habe er nur seiner kräftigen Konstitution zu danken. Im nächsten Augenblick wurde die Thür eingeschlagen und ein maskirter Räuber erschien, einen Revolver in der Hand, in dem Verschlage. Edmann wurde gezwungen, sich auf die andere Seite zu legen, nachdem er dem Banditen geklagt hatte, daß er schwer verwundet worden sei. Edmann und Biehl hätten derartige Aussagen gemacht. Stewart konnte nicht als Zeuge vernommen werden, der hatte ausgelitten.

Daß die Zeugen aber die lautere Wahrheit aussagten, wurde durch Umstandsbeweise und das Geständniß der Angeklagten nachgewiesen. Daraus gehe nun hervor, daß die Beamten ohne jeden ersichtlichen Grund niedergeschossen wurden. Dadurch wurde bestätigt, daß die Angeklagten mit der Absicht, unter allen Umständen den Raub zu verüben, ganz gleich, wie viele Menschenleben es koste, kamen. Niedermeier hatte nicht nur die Pflicht, durch das Fenster auf die Beamten zu schießen, sondern auch draußen Schmiere zu stehen. Das gehe aus den Aussagen des Zeugen Martin hervor. Der Plan der Mordbuben habe also darin bestanden, erst die lästigen Beamten niederzuschießen und dann erst zu rauben.

Dem Alderman Badenoch gegenüber habe Niedermeier in der Bezirkswache an der Halsted Straße erklärt: „Die Beamten hatten Revolver. Hätte ich nicht geschossen, so würden sie uns niedergeknallt haben!" Das sei ein weiterer Beweis dafür, daß die Mordbuben das scheußliche Verbrechen mit Vorbedacht ausführten.

Niemand brauche sich daher zu wundern, daß die Halunken sich einen Schmiedehammer verschafft hatten, den der muthigste, verwegenste der Banditen zu schwingen hatte, nicht nur, um die Thür zu zerschmettern, sondern, falls die Revolver versagten oder die Kugeln ihr Ziel verfehlten, die Beamten, die etwa an Widerstand denken sollten, zu zerschmettern. Die Angeklagten hätten also Edmann und Biehl leicht und Stewart tödtlich verwundet.

In einem Geschäftsbuche, welches vor Biehl lag, wurde eine Kugel gefunden, die augenscheinlich nicht für Biehl bestimmt war. Der schlafende Motorführer war aufgeschreckt und hatte einen flüchtigen Blick in die Geschäftsstube geworfen, nur einen Blick—dann fiel ein Schuß und noch ein Schuß, und die Lippen des Zeugen waren für immer verstummt. Ganz gleich, durch welche Mittel, die Mordbuben waren entschlossen, jeden unliebsamen Zeugen aus dem Wege zu schaffen.

Die That war verübt. Sie war ein Meisterstreich, sorgfältig erwogen und mit brutaler Rücksichtslosigkeit ausgeführt. Aller Vorsichtsmaßregeln der Mordbuben ungeachtet, sei ihre greuliche That doch an's Licht gekommen. Ein Mord könne nicht verheimlicht werden. Die Mörder hatten vergessen, den Schmiedehammer mitzunehmen; der Revolver, den sie Edmann abgenommen hatten, wurde, wie über jeden Zweifel erhaben nachgewiesen wurde, von Niedermeier in Denver, Kol., versetzt. (Herr Olson zeigte Hammer und Revolver den Geschworenen.) Der Schmiedehammer war aus den Werkstätten der Northwestern-Bahn gestohlen worden; er wurde drei oder vier Tage früher vermißt, ehe Van Dyne seine Stellung in den Maschinenwerkstätten aufgab. Kein Zweifel könne darüber bestehen, daß van Dyne den Hammer gestohlen habe und nicht, wie Van Dynes Vertheidiger schmählich angedeutet hätte, Niedermeier, der schon so viel zu verantworten habe.

Marx äußerte in der Greenberg'schen Wirthschaft, ob man nicht gehört habe, daß Detektives der Bezirkswache an Sheffield Avenue in Verbindung mit dem Raubmorde in der Wagenremise auf ihn fahndeten. Er ahnte, daß ihm die Polizei auf den Fersen war. Van Dyne und Niedermeier hätten sich aus dem Staube gemacht. Sie begaben sich anfänglich nach Denver, Kolorado. Als sie, unmittelbar nach dem Morde, glaubten, daß die Polizei auf falscher Fährte sei, logirten sie in hiesigen Hotels unter falschen Namen.

Wie sie Zeugen gegenüber äußerten, waren sie entschlossen, nicht der Polizei in die Hände zu fallen, sondern ihr Leben theuer zu verkaufen. Das sei ein Beweis ihres schuldbeladenen Gewissens, ein Mann, der nicht ein schweres Verbrechen auf der Seele habe, brauche Verhaftung nicht zu fürchten. Hilfsstaatsanwalt Olson verlas dann einen Gesetzesparagraph, demgemäß ein Polizist das Recht habe, einen Mann, der eines Verbrechens verdächtig sei, auch ohne Haftbefehl zu verhaften und ihn im Nothfalle selbst zu erschießen.

Anwalt Popham, Marx' Vertheidiger, fiel hier Herrn Olson in die Rede und bedeutete ihm, daß zur Zeit, als Marx verhaftet wurde, die Polizei ihn keines Verbrechens verdächtigte, daher kein Recht hatte, ihn ohne Haftbefehl dingfest zu machen.

Herr Olson verfocht in hochgradig erregter Weise seine Ansicht und brachte Herrn Popham zum Verstummen. Er schilderte dann aber theatralisch die Ermordung des Detektives Quinn durch Marx. Frau Quinn weinte still vor sich hin, während ihr kleines Kind sorglos und heiter an ihrer Seite spielte. Niedermeier konnte es sich nicht verknusen, zu grinsen; Marx verzog keine Miene.

Marx habe also seine Drohung, sein Leben theuer zu verkaufen, ausgeführt. Er that es, weil er wußte oder ahnte, daß man ihm in Verbindung mit dem Mord in der Wagenremise den Prozeß machen werde.

Als er verhaftet war und Kapitän Schuettler ihn vernehmen wollte, habe er den Beamten auf elf Uhr Abends vertröstet. Weshalb that er es? Nur, weil er und seine Kumpane den Pakt geschlossen hatten, jeden von ihnen, der etwa der Polizei in die Hände fallen sollten, zu befreien und sollte auch die Bezirkswache in die Luft gesprengt werden müssen.

Als um elf Uhr seine Kumpane ihm nicht, wie er erwartet hatte, zu Hilfe kamen, legte er das Geständniß ab. Ein Zeitungsjunge rief die Neuigkeiten auf der Straße aus. Van Dyne und Niedermeier, die auf dem Wege nach der Bezirkswache waren, um einen verzweifelten Versuch zur Rettung des Verhafteten zu machen, wurden dadurch gewarnt und flüchteten nach Indiana. Sie waren derartig empört über Marx, daß sie seinen Tod planten. Herr Olson verlas nun das bekannte Geständniß des Angeklagten Marx, aus dem hervorging, daß er, Van Dyne und Niedermeier den Raubmord in der Wagenremise verübt hatten. Durch direkte Zeugenaussagen und Umstandsbeweise wurde das Geständniß in allen seinen Einzelheiten bestätigt.

Herr Olson schilderte dann, wie die Angeklagten Van Dyne und Niedermeier in Indiana aufgestöbert, in ihrer Erdhöhle umzingelt und aufgefordert wurden, sich zu ergeben. Wie sie, statt dem Befehle Folge zu leisten, Feuer auf die Beamten eröffneten, Detektive Driscoll tödtlich verwundeten und erst nach einer aufregenden heißen Jagd von einem Farmer-Aufgebot in einem Maisfelde gestellt und zur Uebergabe gezwungen wurden.

Es unterliege keinem Zweifel, daß die in die Enge getriebenen Mordbuben sich nicht deshalb widersetzten, weil sie glaubten, daß man sie ungesetzlicher Weise zu verhaften versuchte, sondern weil sie, obgleich sie glaubten, dem Sheriff des County und seinem Aufgebot gegenüber zu stehen, entschlossen waren, auch unter solchen Umständen einen verzweifelten Fluchtversuch zu machen. Van Dyne mußte Alles daran setzen, sich seiner Verhaftung zu entziehen, daher schoß er den Detektive Driscoll nieder. Hätten er und Niedermeier nicht den Raubmord in der Wagenremise verübt, so hätten sie keine Veranlassung gehabt, Verbrechen auf Verbrechen zu häufen, um sich der Verhaftung zu entziehen. Als der Lokomotivführer Coffey, von den gehetzten Banditen gezwungen wurde, zu fahren, wie sie ihm geboten, und ihnen erklärte, welche Richtung man einschlagen müsse, um nach Chicago zu gelangen, sagte Niedermeier: „Zur Hölle mit Chicago!" Dieser Ausruf sei bezeichnend. Natürlich, nach Chicago wollten sie unter keinen Umständen zurück. Sie waren ja daraus geflüchtet, um dem Arm der Gerechtigkeit zu entgehen.

Aus all den Umstandsbeweisen, welche die Staatsanwaltschaft den Großgeschworenen unterbreitet habe, gehe unzweifelhaft hervor, daß die Angeklagten das ihnen zur Last gelegte Verbrechen verübt hätten, ein Verbrechen, welches einer der Vertheidiger selbst als ungeheuerlich bezeichnet habe. Der Herr erklärte, die Staatsanwaltschaft mit einem Knochenkundigen vergleichend, die Staatsanwaltschaft habe einen oder zwei kleine Knochen, aus denen sie das Skelett eines Mastodons konstruirt habe. „Das Ungeheuer sitzt dort!" rief Herr Olson aus, auf den Angeklagten deutend, „und hier sind seine Klauen". Mit diesen Worten zeigte Herr Olson auf die Revolver und den Schmiedehammer. „Hier aber," fuhr er, die Van Dyne abgenommene Gesichtsmaske hochhebend, fort: „Hier ist das Haupt des Ungeheuers!"

Van Dyne habe, wie durch ein Heer achtbarer Zeugen nachgewiesen wurde, freiwillig vor dem Polizeichef O'Neill ausgesagt, daß Marx den Motorführer Johnson, Niedermeier aber Stewart und einen Anderen erschossen habe. Niedermeier, der seine Zustimmung dazu gegeben hatte, daß Van Dyne beichte, bestätigte damals durch das Schweigen, mit dem er die Aussagen anhörte, die Richtigkeit des Geständnisses.

Am Nachmittage bemühte sich Herr Olson mit augenscheinlichem Erfolg nachzuweisen, daß die Vertheidiger der Angeklagten zu deren Gunsten fast durchweg unrichtig angeführte oder ungenau wiedergegebene Gesetzesparagraphen zitirt hatten. Als die „Abendpost" zur Presse ging, hatte Herr Olson sein Plaidoyer noch nicht beendet und es war mit Bestimmtheit nicht festzustellen, ob der Fall noch heute, oder erst morgen früh an die Jury gehen würde. Die Instruktionen, welche der Richter den Geschworenen ertheilen wird, dürften etwa eine Stunde Zeit in Anspruch nehmen.

Ein weiteres Opfer.

Frau E. Carrington erliegt den beim Iroquois-Brande erlittenen Verletzungen.

Die 55 Jahre alte Frau Elisabeth Carrington starb heute Morgen in ihrer Wohnung infolge der Verletzungen, die sie bei dem Brande im Iroquois-Theater erlitten hatte. Dies bringt die Zahl der Umgekommenen auf 576. Frau Carrington hatte das Theater in Begleitung etlicher Freunde besucht und saß in der Mitte des Parketts. Als der erste Feuerruf ertönte, eilte sie dem Ausgange zu, wurde jedoch in dem Gedränge niedergeworfen und nicht unbedeutend verletzt. Zuerst schien es, als ob sie genesen würde, aber vor etlichen Tagen verschlimmerte sich ihr Zustand, und heute Morgen trat der Tod ein.

* Der 45jährige Arbeiter Chas. Ellenbost hat sich aus Sorgen um das tägliche Brod in seiner Wohnung, Nr. 525 Wolfram Str., erschossen. Er hinterläßt Frau und zwei kleine Mädchen.

Sind Eure Nieren schwach?

Tausende von Männern und Frauen haben Nierenleiden und wissen es nicht.

Um zu zeigen, was das große Nierenmittel Swamp-Root an Euch bewirkt, kann jeder Leser der „Abendpost" eine Probeflasche absolut frei per Post erhalten.

Es wurde früher angenommen, daß nur Harn- und Blasenleiden von den Nieren herrühren, aber jetzt hat moderne Wissenschaft bewiesen, daß beinahe alle Krankheiten von einer Störung dieses höchst wichtigen Organs herrühren.

Die Nieren filtriren und reinigen das Blut — das ist ihre Aufgabe.

Deshalb, wenn Eure Nieren schwach oder in Unordnung sind, so werdet Ihr einsehen, wie schnell Euer ganzer Körper affizirt wird und wie jedes Organ seine Pflicht auszuüben zu versäumen scheint.

Wenn Ihr krank seid, oder Euch „elend befindet", beginnt das große Nieren-Heilmittel, Dr. Kilmers Swamp-Root, einzunehmen, denn sobald Eure Nieren gesund sind, verhelfen sie all' den andern Organen zur Gesundheit. Ein Versuch wird Jeden überzeugen.

Ich empfehle und indossire bereitwilligst das große Mittel, Dr. Kilmer's Swamp Root, für Nierenleiden und träge Leber. Ich habe es gebraucht und erzielte großen Nutzen dadurch. Ich glaube es hat mich vollständig von Nieren- und Leberleiden geheilt, an welchen ich schrecklich litt. Ihr dankbarer
A. R. Reynolds, Polizei-Chef, Columbus, Ga.

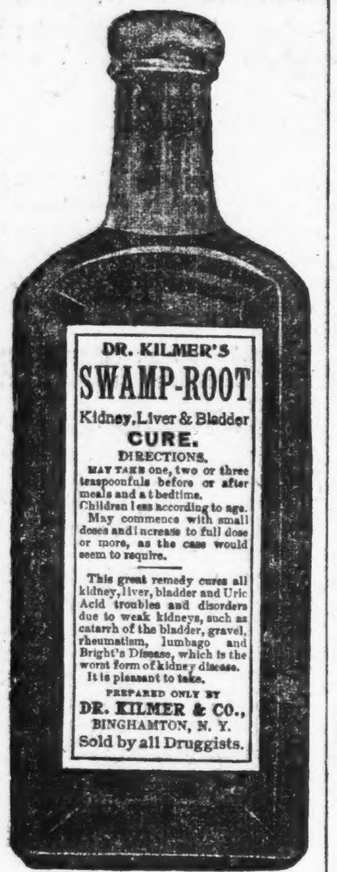
Schwache oder kranke Nieren sind die Ursache vieler Arten Krankheiten, und wenn diesen nicht Einhalt geboten wird, so folgen sicher viele Leiden mit bösen Resultaten. Nierenleiden reizt die Nerven, macht Euch schwindelig, ruhelos, schlaflos und aufgeregt. Ihr müßt oft während der Nacht und des Tages uriniren. Kranke Nieren rufen Rheumatismus, Steine, Blasen-Katarrh, Schmerzen oder dumpfes Reißen im Rücken, den Gliedern und Muskeln hervor, verursachen Kopfweh und Rückenschmerzen, Unverdaulichkeit, Magen- und Leberleiden, Ihr bekommt eine fahle, gelbe Hautfarbe, Ihr glaubt, an einem Herzübel zu leiden, habt vielleicht genügend Ehrgeiz, aber keine Kraft, werdet schwach und siecht dahin.

Die Heilung für diese Leiden ist Dr. Kilmers Swamp-Root, das weltberühmte Nieren-Mittel. Wenn Ihr Swamp-Root nehmt, so helft Ihr der Natur in natürlicher Weise, denn Swamp-Root ist das beste Heilmittel und mildeste Hilfsmittel für die Nieren, welches die medizinische Wissenschaft kennt.

Wie man es erfährt.

Falls Ihr noch über Euren Zustand im Zweifel seid, so bewahrt, nach dem Aufstehen, ungefähr vier Unzen Urin in einem Glas oder einer Flasche auf und laßt ihn vierundzwanzig Stunden stehen. Wenn er dann milchig oder trübe ist, wenn ein röthlicher Bodensatz darin ist, wenn kleine Theilchen darin schwimmen, so brauchen Eure Nieren augenblicklich Behandlung.

Swamp-Root schmeckt angenehm und wird in den besseren Hospitälern gebraucht und von Aerzten in ihrer Privat-Praxis empfohlen, und Aerzte nehmen es selbst ein, wenn sie ein Nierenleiden haben, denn sie betrachten es als das beste und erfolgreichste Mittel für Nieren-, Leber- und Blasenleiden.



(Swamp-Root ist gut zu nehmen).

Wenn Ihr bereits Euch davon überzeugt habt, daß Swamp-Root gerade das ist, was Ihr braucht, so könnt Ihr die reguläre fünfzig Cents und ein Dollar-Größe Flasche in jeder Apotheke kaufen. Begeht keinen Irrthum und vergeßt nicht den Namen, Swamp-Root, Dr. Kilmers Swamp-Root und die Adresse, Binghamton, N. Y., auf jeder Flasche.

Editorielle Notiz. — Swamp-Root ist so erfolgreich in der prompten Heilung der schlimmsten Fälle von Nieren-, Leber- oder Blasenleiden, daß Ihr, um Euch von seinen wunderbaren Vorzügen zu überzeugen, eine Probeflasche und ein Buch mit werthvoller Information absolut frei per Post erhalten könnt. Das Buch enthält viele von den tausenden und abertausenden von Zeugnissen von Männern und Frauen, die geheilt wurden. Der Werth und Erfolg von Swamp Root ist so wohlbekannt, daß es rathsam ist, wenn die Leser sich eine Probeflasche kommen lassen. Wenn Ihr Eure Adresse an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., schickt, vergeßt nicht, zu erwähnen, daß Ihr diese liberale Offerte in der Chicagoer „Abendpost" gelesen habt. Die Echtheit dieser Offerte wird garantirt.

Ein Einbrecher aus Passion.

Von E. W. Hornung.

(18. Fortsetzung.)

Statt dieser Aufforderung zu folgen, legte ich eine Hand auf seinen Arm, flehte ihn an, zu überlegen — sein Feind sei ja jetzt todt — daß wir sicher in die Sache verwickelt werden würden — und daß jetzt oder nie unsere Gelegenheit gekommen sei, uns auf und davon zu machen. Doch mit einem plötzlichen Anfall wüthender Ungeduld und einem Blicke rücksichtsloser Geringschätzung in den Augen schüttelte er mich ab, kehrte mir mit der Aufforderung, meine Haut in Sicherheit zu bringen, wenn ich das wolle, den Rücken und ließ mich stehen, und schon war ich halb und halb entschlossen, ihn beim Worte zu nehmen. Hatte er denn vergessen, weshalb er selbst hierher gekommen war? Wollte er uns in blindem Eigensinn diese Nacht in's Verderben stürzen? Als ich mir diese Fragen vorlegte, flammte sein Streichholz im Hausflur auf; im nächsten Augenblick knarrten die Treppenstufen unter seinen Füßen, wie sie kurz vorher unter denen des Mörders geknarrt hatten, und der menschliche Instinkt, der ihn trotz der damit verbundenen Gefahr beseelte, begann auch auf meine langsamer arbeitenden Empfindungen zu wirken. Durften wir den Mörder gehen lassen? Als Antwort auf diese Frage flog ich die knarrende Treppe hinan und holte Raffles an ihrem oberen Ende ein.

Nur drei Thüren waren hier sichtbar: die erste führte in eine Schlafstube, deren Bett zurückgeschlagen, aber unbenutzt war, das zweite Zimmer war leer in jeder Bedeutung des Wortes, und die dritte Thür war verschlossen.

Raffles zündete das Gas auf dem Vorplatz an.

„Da drin steckt er," sagte er, indem er seinen Revolver spannte. „Entsinnst Du Dich noch, wie wir auf der Schule in die Lehrsäle einbrachen? So!"

Mit der Sohle seines Fußes trat er gegen das Schlüsselloch, das Schloß gab nach, die Thür flog auf, und in dem plötzlichen Zugwind, der über den Vorplatz schoß, legte sich die Gasflamme nach einer Seite wie ein kleines Segelboot in einem Windstoß. Als sich die Flamme wieder aufrichtete, sah ich eine gefüllte Badewanne, zwei aneinander geknotete Handtücher — ein offenes Fenster — eine zusammengekauerte Gestalt und Raffles, der mit weit aufgerissenen entsetzten Augen auf der Schwelle stand.

„Jack — Rutter?"

In gepreßtem Tone, als ob seine Junge vom Schreck gelähmt sei, drangen die Worte über seine Lippen, und wie im Traum hörte ich mich selbst sie wiederholen, während sich die kauernde Gestalt am Fenster des Badezimmers allmählig aufrichtete.

„Sie sind's!" flüsterte er in einem Erstaunen, das nicht geringer war, als das unsere. „Ihr Beide seid's! Wie kommt das, Raffles? Ich sah Sie über das Thor klettern, eine Klingel läutete — das ganze Haus ist voll Klingeln. Und dann brachen Sie ein. Was soll das Alles heißen?"

„Das werden wir Ihnen vielleicht erklären, wenn Sie uns sagen, was, um Gottes willen, Sie gethan haben, Rutter!"

„Gethan? Was ich gethan habe?" Mit gerötheten, blinzelnden Augen und blutbespritztem Vorhemd trat der bejammernswerthe Wicht in's Licht. „Das wißt ihr ja — das habt ihr ja gesehen — aber ich will's Euch erzählen, wenn ihr's hören wollt. Ich habe einen Räuber umgebracht, das ist Alles. Einen Räuber, einen Wucherer, einen Schakal, einen Blutsauger, den schlauesten und grausamsten Schurken, der ungehemmt umherlief, habe ich todtgeschlagen! Ich bin bereit, dafür am Galgen zu sterben. Wenn ich's noch einmal zu thun hätte, würde ich ihn noch einmal todtschlagen!"

Bei diesen Worten sah er uns herausfordernd in's Gesicht, mit einem schönen Trotze in seinen Augen, die die Spuren seiner Ausschweifungen zeigten, dabei hob seine Brust sich stürmisch, aber seine Kinnlade war wie aus Fels gemeißelt.

„Soll ich Euch sagen, wie es gekommen ist?" fuhr er leidenschaftlich fort. „Während der letzten Wochen und Monate hat er mir das Leben zur Hölle gemacht — das werdet Ihr Euch wohl denken können — zu einer wahren Hölle. Heute Abend begegnete ich ihm in Bond Street — erinnert Ihr Euch noch? — kurz nachdem ich Euch begrüßt hatte — er war kaum zwanzig Schritte hinter Euch, und zwar war er Ihnen auf der Spur, Raffles. Da er gesehen, daß ich Ihnen zugenickt hatte, hielt er mich an und fragte mich, wer Sie seien, und er schien ganz versessen darauf zu sein, das zu erfahren; weshalb, konnte ich nicht begreifen, und es war mir auch gleichgiltig, denn ich sah meine Gelegenheit. Wenn er mir eine Unterredung unter vier Augen bewillige, wolle ich ihm Alles sagen, was er wünsche, entgegnete ich ihm. Das wollte er nicht, aber ich bestand darauf, und hielt ihn am Rocke fest. Als ich ihn wieder freiließ, waret Ihr verschwunden, und ich blieb stehen, bis er ganz in Verzweiflung zurückkehrte. Nun hatte ich die Oberhand über ihn. Ich konnte ihm vorschreiben, wo die Unterredung stattfinden solle, und zwang ihn, mich mit sich nach Hause zu nehmen, wobei ich ihm fortwährend versprach, ihm Alles zu sagen, was ich über Sie wisse, aber erst nach Erledigung meiner eigenen Angelegenheiten. Als wir hier anlangten, nöthigte ich ihn, mir erst etwas zu essen zu geben, und dann hielt ich ihn noch immer hin. Als ich gegen zehn Uhr hörte, wie das Thor geschlossen wurde, fragte ich ihn, ob er allein wohne.

„‚Keineswegs,' antwortete er. ‚Haben Sie denn meine Magd nicht gesehen?'

„Ja, ich hätte sie gesehen, antwortete ich, aber ich glaubte, ich hätte sie weggehen hören. Sei das ein Irrthum, so würde sie gewiß erscheinen, wenn man sie riefe. Hierauf schrie ich dreimal so laut ich konnte, aber natürlich erschien kein Dienstmädchen. Das hatte ich auch sehr wohl gewußt, denn an einem Abend der vergangenen Woche hatte ich ihn aufgesucht, und er hatte selbst mit mir durch's Thor gesprochen, sich aber geweigert, mir zu öffnen. Na, als ich geschrien hatte und es war Niemand gekommen, war er so weiß als der Kalk an der Decke. Nunmehr sagte ich ihm, daß der Augenblick zum Plaudern endlich gekommen sei. Dabei ergriff ich das Schüreisen, erinnerte ihn daran, wie er mich gepiesackt habe, und schwor, daß es damit ein für allemal vorbei sein solle. Drei Minuten Zeit gab ich ihm zur Entscheidung, ob er mir eine Quittung über alle seine Forderungen an mich ausstellen, oder ob er lieber das Hirn über seinen eigenen Teppich verspritzt haben wolle. Einen Augenblick überlegte er, dann trat er an sein Pult, um Papier und Feder zu holen, drehte sich aber plötzlich mit einem Revolver in der Hand um, und nun ging ich auf ihn los. Zwei- oder dreimal schoß und fehlte er — ihr werdet die Löcher finden, wenn Ihr suchen wollt — dagegen traf ich ihn jedesmal. Mein Gott! Ich wüthete wie ein Wilder, bis er sich nicht mehr rührte. Und dann durchsuchte ich, ohne die mindeste Reue über meine That, sein Pult nach meinen eigenen Wechseln, und wollte mich gerade entfernen, als ihr erschient. Wie gesagt, was ich gethan hatte, bereute ich nicht, und auch jetzt bereue ich ich es noch nicht, aber ich wollte mich selbst der Polizei stellen, und das ist noch immer meine Absicht. Ihr seht also, daß ich Euch keine große Mühe machen werde."

Damit war seine Geschichte zu Ende, und nun standen wir da auf der Treppe des einsamen Hauses, die leise, gepreßte und erregte Stimme brauste uns noch in den Ohren, während unten der Todte lag und sein Mörder, der seine That nicht bereute, uns in's Gesicht sah. Ich wußte, wem diese Verstocktheit gefiel, und ich hatte mich auch nicht getäuscht.

„Das ist Alles Quatsch," sagte Raffles nach einer kurzen Pause; „wir werden nicht zugeben, daß Sie sich der Polizei stellen."

„Sie dürfen mich nicht zurückhalten! Was könnte es denn auch nützen? Das Frauenzimmer hat mich gesehen, und es würde also nur eine Frage der Zeit sein. Der Gedanke, zu warten, bis die Polizei kommt, ist mir unerträglich. Stellen Sie sich doch nur einmal vor, was es heißt, zu warten, bis sie Einem auf die Schulter klopfen! Nein, nein, nein, ich stelle mich der Polizei; dann ist das Schlimmste überstanden."

Sein Ton war anders geworden; er stotterte und versprach sich häufig, und es war, als ob ihm der bloße Gedanke an Entkommen zu einer klaren Auffassung über seine Lage verholfen hätte.

„Hören Sie mich einmal an," drängte Raffles. „Auch wir sind hier in Gefahr, denn wir haben uns wie Diebe eingeschlichen, um, ähnlich wie Sie, die Aufgabe unberechtigter Forderungen zu erzwingen. Sehen Sie denn nicht? Wir haben eine Scheibe ausgeschnitten — ganz wie es wirkliche Einbrecher gemacht haben würden, und so wird wohl auch alles Andere auf unser Konto geschrieben werden."

„Sie glauben also, daß ich gar nicht in Verdacht gerathen würde?"

„Ja, das ist meine Ansicht."

„Aber ich will gar nicht frei ausgehen," rief Rutter weinerlich. „Ich habe ihn umgebracht, das steht fest, aber es ist in der Nothwehr geschehen, also ist es kein Mord. Das muß ich eingestehen und die Folgen auf mich nehmen. Wenn ich das nicht thue, werde ich verrückt."

Seine Hände zuckten, seine Lippen bebten und seine Augen standen voll Thränen.

„Nun passen Sie einmal auf, Sie Dummkopf," sagte Raffles, ihn rauh an der Schulter schüttelnd, „wenn wir Drei jetzt hier abgefaßt würden, wissen Sie, welche Folgen das hätte? In sechs Wochen baumelten wir neben einander in Newgate! Sie sprechen gerade so, als ob Sie im Klub säßen. Haben Sie denn vergessen, daß es ein Uhr Nachts ist, daß die Lichter brennen, und daß unten ein Leichnam liegt? Um Gottes willen, raffen Sie sich auf, Mann, und thun Sie, was ich Ihnen sage, oder Sie werden selbst sehr bald ein Leichnam sein."

„Wenn ich doch schon einer wäre," schluchzte Rutter. „Wenn ich nur seinen Revolver hätte, dann würde ich mir eine Kugel durch's Hirn jagen. Er liegt irgendwo unter ihm! O, mein Gott, mein Gott!"

Seine Kniee schlotterten, und der Wahnsinn des Rückschlags hatte seinen Höhepunkt erreicht. Wir mußten ihn zwischen uns nehmen und so die Treppe hinab durch die Hausthür in's Freie führen.

(Fortsetzung folgt.)

REINE MILCH Erhaltet Ihr sie?

THE BORDEN'S CONDENSED MILK CO.

besitzt seit siebenundvierzig Jahren den unantastbaren Ruf, nur die beste Qualität Milch zu führen, dem Publikum absolut reine und frische, auf der Farm in Flaschen gefüllte Milch zu liefern, die in Kühlwaggons früh am Morgen nach der Stadt geschafft und an demselben Vormittag an die Familien geliefert wird.

17 E. MONROE STR.
Telephone Central 1209.

Wenn Ihr diese Symptome habt
Schreibt um mein Buch.

Wenn Ihr besser zu fühlen wünscht,
Wenn Ihr mehr Kraft braucht,
Wenn es Euch an Strebsamkeit fehlt,
Wenn Ihr Sachen nicht mehr wie früher verrichten könnt,
Wenn Eure Nerven — Euer Muth — Euch verlassen,
Wenn es Euch an Kraft, Stärke und Lebenskraft fehlt,
Wenn etwas Eure Konstitution zerstört, schreibt mir und verlangt das Buch, das Ihr braucht.

Dieses Buch spricht von meiner Entdeckung. Es erklärt, wie ich nach 30 Jahren die Ursache der obigen, und noch vieler anderer Symptome entdeckte.

Dieses Buch beschreibt, wie ich durch wissenschaftliche Experimente die Ursache der Entstehung von chronischen Krankheiten ausfindig machte. Es zeigt, wie ich mein Heilmittel — Dr. Shoop's Wiederhersteller — vervollkommnete.

Wo immer eine Schwäche vorhanden war, fand ich stets, daß diese Schwäche in den inneren Nerven lag. Wo es an Lebenskraft fehlte, daß es den Lebensnerven an Kraft fehlte. Wo immer ich schwache Organe fand, fand ich auch stets schwache Nerven. Nicht die allgemein bekannten Nerven, sondern jene, welche die Lebensorgane beherrschen, die inneren — die unsichtbaren Nerven.

Das war eine Offenbarung. Alsdann begann mein wirklicher Erfolg. Sodann verband ich Ingredienzen zum Zweck diese Nerven zu stärken, zu beleben. Ich nannte dies ein wiederherstellendes Heilmittel. Heutzutage ist es in der ganzen Welt als Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) bekannt. Von dort an schlug ich nicht in einem Fall unter hundert fehl. Während fünf Jahren mißlang es mir in den schwierigsten Fällen, die ich behandelte, bloß in einem unter je vierzig. Krebs fand ich als unheilbar. Krebs gehört zur Chirurgie, und nicht zur Arzneikunst.

Darauf überlegte ich, wie dieses Mittel den Kranken überall zugehen zu lassen. „Du mußt es in den öffentlichen Zeitungen annonciren. Aber", dachte ich, „wird man die wirkliche Wahrheit Deiner Entdeckung — die wirkliche Kraft von Dr. Shoop's Wiederhersteller erkennen?" Dann kam mir ein Gedanke — eine wahre Offenbarung. „Du offerirst den Kranken Dein Heilmittel auf Probe", sagte ich, „dann werden sie wohl einsehen, daß Du es aufrichtig meinst."

Sodann schrieb ich einem zuverlässigen Apotheker in einer jeden Stadt und Dorf in ganz Amerika. Sie willigten ein, mit mir mitzuwirken. Jetzt kann von irgend einem Kranken

Dr. Shoop's Wiederhersteller

auf Probe genommen werden. Während eines ganzen Monats will ich ihn Euch gänzlich auf mein Risiko nehmen lassen.

Schickt kein Geld. Schreibt blos um das Buch, das Ihr braucht. Bei Zusendung desselben werden ich Euch einen Euch naheliegenden Apotheker angeben, der Euch den 30-tägigen Versuch erlauben wird. Gebraucht den Wiederhersteller einen Monat lang. Dann entscheidet. Wenn Ihr alsdann dem Apotheker sagt, „er hat mir nicht geholfen", wird das Euch von allen Unkosten befreien. Er wird die Kosten mir aufrechnen.

Auf diese Weise entferne ich alle Eure zweifelhaften Gedanken über die Wirkungsfähigkeit von Dr. Shoop's Wiederhersteller. Wie sehr Ihr auch dagegen voreingenommen sein könnt, Ihr könnt diese absolute Versicherung, die ich offerire, nicht bestreiten. Ihr könnt einer solchen Offerte nicht widerstehen, wenn Ihr überhaupt krank seid.

Falls Ihr irgendwie schwach seid, schreibt mir. Falls Ihr Sachen nicht mehr wie früher thun könnt, laßt mich es wissen.

Schreibt in vollem Vertrauen. Als Arzt werde ich Euch einen Weg zur Heilung zeigen. Verlangt mein Buch jetzt — heute noch.

Gebt blos an, welches Buch Ihr braucht, und adressirt: Dr. Shoop, Box 831, Racine, Wis.

Buch 1 über Dyspepsie.
Buch 2 über das Herz.
Buch 3 über die Nieren.
Buch 4 für Frauen.
Buch 5 für Männer (versiegelt).
Buch 6 über Rheumatismus.

Milde, nicht chronische Fälle, werden oft mit ein oder zwei Flaschen geheilt. Bei Apothekern zu haben.

Glace-Handschuhe.

Glacehandschuhe für Damen, alle Farben und Größen, Qualitäten die gewöhnlich für 75c und $1.00 verkauft werden, speziell für Freitag nur.......... 48c

Glacehandschuhe für Damen, reparirte Partien von den 89c bis $2 Partien—ein großer Bargain, nur für morgen, zu.......... 25c

Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Regenschirme.

1000 gute Baumwoll-Twill Männer- u. Damen-Regenschirme, große Sorte, 50 Werthe, speziell.......... 12½c

Extra Qualität Gloria Regenschirme für Damen und Männer, Stahlstange, swinged Griffe, prachtvolle 79 Werthe, Freitag.......... 39c

$27,697 werth von Männer- und Knaben-Kleidern zu 37c am Dollar.

Das ganze Lager von Wile Bros., Morris, Ill., wird verschleudert.

Für Freitag offeriren wir Euch weitere außergewöhnlich gute Werthe, welche wir für Baar zu kaufen imstande waren — wir bezahlten baar, denn Wile Bros. würden nie daran gedacht haben, für so hochfeine Waaren einen solch' niedrigen Preis zu acceptiren, denn viele der Partien waren soeben für das Oster-Geschäft eingetroffen. Wenn Ihr einen durchaus gut gemachten Anzug oder Ueberzieher wünscht, warum kauft Ihr ihn nicht jetzt, obschon es etliche Wochen früher ist, als Ihr zu kaufen beabsichtigtet, und spart nahezu zwei Drittel? Eine solche Gelegenheit bietet sich wahrscheinlich während des ganzen Jahres nicht mehr. Für Freitag liegen diese speziellen Partien bereit—also versäumt diese Gelegenheit nicht.

Partie 1—Wile Bros.' $7.00 Frühjahrs-Anzüge für Männer.......... $2.98
Partie 2—Wile Bros.' $8.50 Frühjahrs-Anzüge für Männer.......... $3.98
Partie 3—Wile Bros.' $15.00 Frühjahrs-Anzüge für Männer.......... $6.75
Partie 4—Wile Bros.' $7 Ueberzieher für Männer, Frühjahr- und Winter-Schwere.......... $2.98
Partie 5—Wile Bros.' $8.50 Ueberzieher für Männer, Frühjahr- und Winter-Schwere.......... $3.98
Partie 6—Wile Bros.' $15 Ueberzieher für Männer, Frühjahr- und Winter-Schwere.......... $6.75
Partie 7—Wile Bros.' $5.00 lange Hosen-Anzüge für Knaben, zu.......... $1.98
Partie 8—Wile Bros.' $7.00 lange Hosen-Anzüge für Knaben.......... $2.98
Partie 9—Wile Bros.' $12.00 lange Hosen-Anzüge für Knaben, schwarze und blaue Serges.......... $4.98
Partie 10—Wile Bros.' $2.50 Anzüge für Knaben und Kinder.......... 89c
Partie 11—Wile Bros.' $3 drei Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben.......... $1.29
Partie 12—Wile Bros.' $5 Kniehosen-Anzüge für Knaben.......... $1.98
Partie 13—Wile Bros.' 35c Kniehosen für Knaben, zu.......... 8c
Partie 14—Wile Bros.' reinwollene $2 Hosen für Männer zu.......... 98c
Partie 15—Wile Bros.' $4 Kammgarn- u. Cassime-Hosen für Männer.......... $1.98
Partie 16—Wile Bros.' 65c Ueberhosen für Männer, in schwarz und blau.......... 25c

Wile Bros.' Hüte zu 37c am Dollar.

Partie 1—Wile Bros.' $2 schwarze steife Hüte für Männer.......... 98c
Partie 2—Wile Bros.' $1 und $1.25 steife und weiche Hüte für Männer.......... 48c
Partie 3—Wile Bros.' 25c und 50c Kappen für Knaben, Auswahl für.......... 10c

$1.00 Seide-Rester, 39c.

Beinahe 5000 Yds. Rester von den ungeheuren Verkäufen des Mme. Jammes' Lagers während dieser Woche, einschl. Crepe de Chine, Peau de Soie, Taffetas und Foulards, China und India Seide, Fancy Plaids, Streifen, Brocades und schwarze Seide, in Längen bis zu 5 Yards, einige zwei und drei Stücke von einer Sorte, passend für Waists, Skirtings, Futterstoffe und Trimmings, bis zu $1.00 werth, Auswahl von der ganzen Partie, die Yard.......... 39c

50c reinseidene 20-zöllige schwarze Taffeta, extra schwer, garantirt als echte Seide, die Yard zu.......... 22½c

$1.00 schwarze reinseid. 27-zöll. Peau de Soie, „high luster", gutes Schwarz, Yard.......... 49c

75c reinseid. schwarze rauschende Taffeta, volle 27 Zoll breit, Yard.......... 39c

75c reinseid. fancy Louisine Plaids, in blau und weiß und schwarz und weiß karrirt, fünf verschiedene Größen Checks, gerade was Ihr wünscht für Shirtwaist-Suits, per Yard.......... 39c

Rester von Kleiderstoffen
von dem Mme. Jammes Lager.

Die Schluß-Räumung von Allem was übrig war von Mme. Jammes Lager, einschließend Kleider-Patterns, Skirt Längen, Waist-Patterns etc., in allen Mustern von schlichten und fancy Kleiderstoffen, Mohair Sicilians, Voiles, Crepes und seidenen u. woll. Stoffen etc., welche Mme. Jammes $1, $2 u. $3 zu importiren kosteten. Alle auf den Rester-Tischen am Freitag für raschen Verkauf zu einem kleinen

Bruchtheil ihres wirklichen Werthes.

„15 Kisten Fabrik-Rester", einschließend reinwollen- Cheviots, Serges, Seide-Finished Cashmeres, Brillantines, Homespuns etc., in Schwarz und allen Farben, von 1 bis 8 Yard Längen, welche verkauft werden vom Stück zu 50c bis $1.00 die Yard, Freitag, bis 11 Uhr Vormittag, per Yard,

29c, 15c, 8c und 5c

Neue Putzwaaren.

Die schönen neuen Frühjahrhüte zu mäßigem Preis für Freitag.

Für das Vorfrühjahr, nett garnirte Hüte, die regulär zu $2.50 verkauft werden, nur am Freitag, Auswahl zu.......... $1.48

Feine schwarze Chiffon und Moahir Hüte, Andere verlangen $2.00 dafür, morgen.......... 98c

Schwarze Chiffonhüte, diese sollten für $1 verkauft werden, Freitag.......... 50c

Blumen—Rosen, Veilchen, Mohnblumen, Laubwerk etc., Werth bis zu 19c, Auswahl.......... 4c

Kleiderfutter-Stoffe

10,000 Yards mehr von der berühmten Sea Island Seide, welche Hunderte von Kunden am Montag nach unserem Laden brachte, am Freitag wieder, die 15c Qualitäten, Yard.......... 6¾c

3000 Yards Rester von farbigen Futter-Cambrics, um 9 Vorm., Yard.......... 1c

Das ganze Lager der WASHINGTON SHIRT CO.

Ladens an der State und Adams Str., an uns zu einem Baar-Preis verkauft, weshalb wir im Stande sind, das Feinste und Beste der Saison zu verkaufen in

Hemden, Halstrachten, Handschuhen, Unterzeug, Hemdenstoffe, Schmucksachen, etc., zu

40c am Dollar.

Der Washington Shirt Co.'s berühmte

¼-Größe Kragen, Auswahl, 5c das Stück — per Dutzend, 50c

Washington Shirt Co.'s 75c Balbriggan Hemden und Unterhosen, 29c.
Washington Shirt Co.'s $1.75 Balbriggan Hemden und Unterhosen, 48c.
Washington Shirt Co.'s $1.65 Lisle Hemden und Unterhosen, 69c.
Washington Shirt Co.'s $2.25 und $2.50 Seide- und Lisle-Unterzeug, 89c.

Untermuslins

von unserem vortheilhaften Ankauf von Galland Bros.' (New York) ganzem Ueberschuß-Lager. Eine unerhoffte Gelegenheit zum Sparen —die Preise sind im Durchschnitt

33⅓ Prozent am Dollar.

Muslin-Beinkleider für Damen, tiefer Saum und Cluster of Tucks, vollständig 19c werth, Freitag.......... 10c

Muslin-Beinkleider für Damen, Umbrella-Flounce mit Cluster of Tucks und Torchon-Spitze besetzt, 29c ist der gewöhnliche Preis, Freitag.......... 25c

Feine Cambric Gowns, etwas beschmutzt, mit Stickerei und Spitze besetzt, gewöhnlich $1.00 werth, zu.......... 59c

Feine Rainsook Korset Covers, runder Hals, Vorder- und Rückseite besetzt mit feiner Spitze und Band-Beading, prächtige 75c-Werthe, zu.......... 39c

Hämorrhoiden-Heilung garantirt

Juckende, blinde, blutende, vorstehende Hämorrhoiden. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn Pazo Ointment versagt, Euch in 6 bis 14 Tagen zu heilen.

Der Dalai Lama.

Die Wahl eines Dalai Lama geht nach Tsibykows Bericht folgendermaßen vor sich: Die Namen der drei zuvor vereinbarten Bewerber werden auf besondere Streifen geschrieben und in eine goldene Urne gelgt. Die Urne wird vor die große Statue des Buddha gestellt, worauf Sendlinge als Vertreter der Klöster den Gottesdienst beginnen, der den Zweck hat, „die Wirklichkeit des Fleisch gewordenen Gottes" zu enthüllen. Dann wird die Urne nach Bodala getragen und vor ein kleines Brett gestellt, auf dem der Name des Kaisers angebracht ist. In Anwesenheit der höchsten Beamten und der Vertreter der Klöster ergreift der mandschurische Amban als Vertreter des Kaisers von China mit einem Stäbchen einen der Streifen und damit ist die Wahl vollzogen. Ein kaiserlicher Erlaß bestätigt die getroffene Wahl und der glückliche oder unglückliche Knabe wird in den Palast gebracht. Von frühen Jahren an wird er von einem aus der Reihe der berühmtesten Lamas ausgewählten Lehrer im Lesen und Schreiben unterrichtet. Später erhält er eine reintheologische Unterweisung und nimmt an einer Disputation theil, zu der alle theologischen Fakultäten der bedeutendsten Klöster Vertreter abordnen. Nach Vollendung des vorgeschriebenen Studienkreises erhält der Prüfling den höchsten theologischen Grad und ist darin den anderen Lamas gleich; er vertheilt aber größere Geldsummen unter die Klöster.

Der gegenwärtige Dalai Lama hat mit der Vollendung seines 22. Lebensjahres seine Würde und Großjährigkeit erreicht. Seit 1806 hat es fünf Dalai Lamas gegeben. Vor sechs oder sieben Jahren fing der jetzige Träger des Titels mit seinem Regenten, dem berühmtesten der „Fleischgewordenen", einen Streit an, aus dem er siegreich hervorging. Dadurch entging er dem Schicksal seiner vier Vorgänger, welche verhältnißmäßig jung starben; sie waren von den Regenten oder deren Nebenbuhlern umgebracht worden. In dem erwähnten Konflikt warf der Dalai Lama seinem weltlichen Mitherrscher vor, daß er Zauberformeln gegen ihn ausgestoßen hätte; er beschlagnahmte das große Vermögen des Regenten und verhängte strengen Hausarrest über ihn. Eines schönen Morgens fand man den Regenten todt. Augenscheinlich ist der Dalai Lama ein ebenso entschlossener wie gelegentlich auch wohlmeinender Herrscher, denn eine seiner ersten Handlungen nach dem Tode des Mitherrschers war die Abschaffung der Todesstrafe. Die Oberverwaltung liegt in den Händen eines Rathes „Devaschun" unter dem Vorsitz des Dalai Lama. Vier Mitglieder des Devaschun werden vom Kaiser von China ernannt. Die Justiz ist käuflich und die Regierungsgeschäfte werden mittels Bestechungen betrieben. Bei kriminellen Untersuchungen werden Peitschenhieb und Foltern angewandt, worunter die schmerzhafteste das Betröpfeln mit heißem Siegellack ist. Von den Strafen sei das Auspeitschen, die Verurtheilung zu Gefängniß, zur Sklaverei, zum Ausstechen der Augen, zum Abschneiden der Finger und lebenslänglicher Pranger erwähnt.

Zum Narren gehalten.

Ein böser Aprilscherz außer der Zeit hat in diesen Tagen dem Bürgermeister und Gemeinderath der guten Stadt Kilmarnock in Schottland viel Kummer und Aerger bereitet. Kilmarnock ist ein Ort, der sich mit dem Andenken des großen schottischen Dichters Burns besonders eng verwachsen fühlt. In seinen Mauern ist die erste Sammlung von Burns' Gedichten im Druck erschienen, und auch sonst hat die Stadt mit dem in seinem Vaterlande hochverehrten Dichter manche Berührungspunkte. Nun ist aber bekannt, daß der schottisch-amerikanische Großmillionär Andrew Carnegie, der Mann, der mit Vorliebe Volksbibliotheken stiftet, in besonderm Grade für den nationalen Dichter schwärmt, und Bürgermeister und Stadtväter waren daher bei weitem mehr erfreut als überrascht, als ihnen dieser Tage aus Edinburg ein Schreiben zuging, worin Hr. Hew Morrison, Carnegies bekannter Rathgeber in Bibliothekangelegenheiten, die Mittheilung machte, der Stahlkrösus beabsichtige, in Kimarnock dem Andenken des Dichters zu Ehren einen kostbaren Marmortempel zu errichten, der indessen nicht über 500,000 Pfund kosten dürfe. Es wurde da ausgeführt, wie der Prachtbau aus Granit, weißem Marmor and anderm kostbarem Material erbaut werden solle, wie Standbilder berühmter Zeitgenossen des Dichters und bekannter Gestalten aus seinen Schöpfungen darin aufgestellt werden und unter der Kuppel eine keusche Figur des unsterblichen Genius ihren Platz finden solle. Die Stadtväter hörten diese Schilderung mit stolzem Entzücken. Sie sahen bereits im Geiste Kilmarnock als Wallfahrtsstätte und Schaaren von inländischen und ausländischen, namentlich amerikanischen Pilgern zusammenströmen, die im Tempel des Dichters Kränze niederlegen und außerdem die Fremden-Industrie heben würden.

Die Mittheilung über die hochherzige Spende ging von Hand zu Hand. Sie war sauber mit der Schreibmaschine hergestellt. Auch die Unterschrift Morrisons war damit angefügt und geschrieben, „per J. C.". Niemand fand an der ganzen Zuschrift etwas Auffälliges, und Bürgermeister und Rath thaten, als sie vom ersten Ansturm freudiger Aufregung sich erholt hatten, das, was sie und andere unter solchen Umständen für richtig hielten: Sie faßten in schwungvoller Sprache die nöthigen Beschlüsse und beeilten sich, Hern Morrison und dem großmüthigen Spender die Annahme und den Dank der Stadt für das großartige Geschenk pflichtschuldigst zur Kenntniß zu bringen. Auf den Rausch der Freude folgte aber sehr bald der Katzenjammer der Ernüchterung, denn umgehend lief ein weiteres Schreiben des bereits genannten Herrn Morrison, diesmal aber von dessen eigener Hand, ein, worin er Bürgermeister und Rath von Kilmarnock seiner herzlichen Theilnahme für den grausamen Scherz versichert, den man sich mit ihnen erlaubt habe, und auch bedauert, daß man das warme Interesse, das Herr Carnegie für den vaterländischen Dichter empfinde und auch bei seinem Besuch in Kilmarnock kundgegeben habe, mißbrauche, um ihm ganz grundlos eine thörichte Geschmacklosigkeit aufzubürden. Seitdem spähen die schwergeneckten Stadträthe wüthend, doch bisher vergebens, nach dem Urheber des muthwilligen Streiches, den sie unter den schlimmen Gesellen des Ortes suchen, und alle Welt spricht mit lauter sittlicher Entrüstung von dem ruchlosen Frevel und lacht doch im stillen mit über die Väter von Kilmarnock.

— Aus der Schule. — „Wende das Wort „ungeachtet" in einem Satze an!" — „Ungeachtet des Automobils leben noch zahlreiche Menschen."

Gleichgewicht des Körpers und Gehirns

ist nothwendig für Alle, die im Kampf um's Dasein erfolgreich sein wollen, und dieser Zustand wird nur erreicht durch perfekte Verdauung.

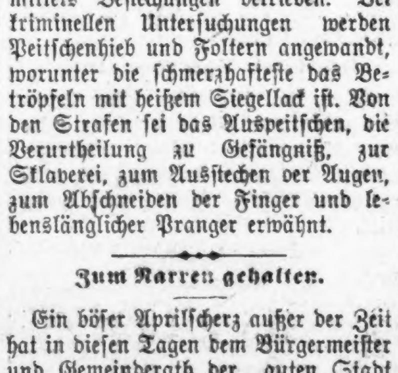
MALT MARROW

ist von der feinsten Malz-Gerste und Hopfen hergestellt. Die Tonic-Eigenschaften dieser Bestandtheile helfen dem Magen bei der Verdauung und Assimilation der Nahrung und sind behilflich bei Schaffung verlorener Gewebe, nebst ruhigen Schlafes.

Telephonirt South 257 oder South 1738 und laßt eine Kiste nach Eurer Wohnung schicken.

Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.



"CRESWELL" AN ARROW COLLAR
QUARTER SIZES, 15 CENTS EACH, TWO FOR 25 CENTS.
CLUETT, PEABODY & CO.,
MAKERS OF CLUETT AND MONARCH SHIRTS

„Sozodont" (Eimer & Amend) als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Politische Konventionen.

Wichita, Kans., 10. März. Die republikanische Staatskonvention für Kansas stellte Edward C. Hoch, Herausgeber des „Herald" in Marion, als Gouverneurs-Kandidaten auf und nahm eine Platform an, die sich zugunsten der Neuaufstellung Roosevelts für das Präsidentenamt ausspricht.

Tucson, Ariz., 10. März. Die republikanische Konvention für das Treritorium Arizona wählte Delegaten für den republikanischen National-Konvent, der in Chicago stattfindet, und instruirte dieselben zugunsten Roosevelts.

Galgenkandidat eingefangen.

St. Joseph, Mo., 10. März. Der, zum Tode verurtheilte Mark Dunn, welcher am Montag aus dem County-Gefängniß ausbrach, nachdem er seinen Wächter, den Gefangenwärter und einen Hilfssheriff eingeschlossen hatte, wurde vergangene Nacht zu Guilford, Mo., 18 Meilen nördlich von hier an der Chicago- & Great Western-Bahn, wieder eingefangen, nach einer heißen Jagd. Er benutzte ein Buggy mit zwei schnellen Rossen, das ihm seine Verwandten nebst einem Kutscher geliefert hatten. In Guilford war er jedoch zu krank, die Fahrt fortzusetzen; er hat die Lungenentzündung. Ohne Widerstand ließ er sich in dem Hotel festnehmen, wohin er sich begeben hatte. Er wurde hierher zurückgebracht und ist jetzt dem natürlichen Tode nahe. Morgen früh aber wird er gehängt werden.

Lynchmord-Versuch in Illinois.

Murphysboro, Ill., 10. März. Etwa 75 Bürger von Carbondale versuchten heute, einen Farbigen aus dem Gefängniß dahier zu schleifen und zu lynchen. Der Sheriff vereitelte den Plan jedoch und verhaftete 4 „hervorragende Bürger". Hilfs-Sheriff Jack Woodward wurde bei dem Angriff der Lynchlustigen verwundet.

Ausland.

Die Herero vielleicht in der Falle.

Berlin, 10. März. — Im Kolonialamt wird erklärt, daß die Lage in Deutsch-Südwestafrika, wenn auch ernst, so doch nicht derartig bedenklich sei, wie sie geschildert wurden. Es sei Aussicht vorhanden, daß die rebellischen Herero von den deutschen Kolonnen abgefangen würden, da die Abtheilung Glasenapp nördlich von Gobias steht, so daß der Abzug nach Osten gesperrt und die Flucht über die Grenze unmöglich ist.

Infolge der Mannschaftsverluste im Felde sowie der durch Krankheiten aller Art entstandenen Lücken ist die Absendung neuer Truppen, und zwar in Bälde, wahrscheinlich. An maßgebender Stelle ist die Parole ausgegeben worden, den Aufstand raschestens und mit allen Mitteln niederzuschlagen, damit eine Erhebung der Eingeborenen des gesammten Schutzgebietes verhütet wird. Der Umfang des Aufstandes ist der Regierung schon jetzt eine Quelle großer Sorge, und eine weitere Verbreitung würde gerade im gegenwärtigen Augenblick recht unangenehme Schwierigkeiten bereiten.

Neue Aufregung über Prinz Arenberg.

Berlin, 10. März. Die öffentliche Meinung ist hocherregt, weil Prinz Prosper von Arenberg, der vor mehreren Tagen vom Kriegsgericht des Gardekorps für unzurechnungsfähig und damit straffrei erklärt wurde und dessen Affäre jüngst auch den Reichstag beschäftigte, von Herzberge nach der prächtig gelegenen und komfortabel ausgestatteten Privatheilanstalt in Ahrweiler, preuß. Regierungsbezirk Koblenz, gebracht wurde, wo er wahrscheinlich die größten Freiheiten genießen wird. Ahrweiler liegt dicht bei einem Schlosse der Arenberg'schen Familie.

Warnung vor Mädchenhändlern.

Posen, 10. März. Polnische Blätter warnen vor einer Bande von Mädchenhändlern, welche im Auftrage eines amerikanischen Konsortiums den Kontinent bereist, um unter dem Vorwande, jungen Mädchen gute Stellungen in St. Louis während der Weltausstellung zu verschaffen, diese zur Auswanderung nach Amerika zu veranlassen.

Neue Niederlage des Mullah.

Berbera, Somaliland, 10. März. Dem britischen General Manning gelang es am 26. Februar, die Anhänger des „Tollen Mullah" zu überraschen. 150 derselben wurden getödtet, und die Briten erbeuteten 3000 Kameele.

Zu Beseke's Selbstmord.

Berlin, 10. März. Wie noch bekannt wird, hinterließ Ex-Leutnant Karl Beseke, der, wie gemeldet, seine drei Kinder, seine Gattin und sich selbst mit Zyankali umbrachte, 130,000 M. Schulden. Er wurde täglich von Gläubigern bedrängt und häufig gepfändet. Schließlich versuchte er durch unlautere Mittel, sich wenigstens zeitweise Ruhe zu verschaffen. Zuletzt aber ging ihm die Puste ganz aus.

Beseke erwarb sich im deutsch-französischen Krieg durch hervorragende Tapferkeit das eiserne Kreuz. Nach dem Krieg heirathete er die Tochter eines reichen Hotel-Besitzers, mußte aber dann seinen Abschied nehmen, weil diese Heirath nicht standesgemäß war. Er versuchte sich darauf in verschiedenen Unternehmungen; zuletzt wurde er Geschäftsführer des Kartographischen Instituts. Aber stets lebte er weit über seine Mittel hinaus.

Ernste Krise in Ungarn.

Wien, 10. März Wie aus Budapest telegrapisch gemeldet wird, herrscht infolge des Beschlusses des Premiers Stephan Tisza, die Geschäftsordnung im ungarischen Abgeordnetenhause zu ändern, um der Obstruktion das Handwerk legen zu können, unter den Oppositions-Parteien die gefährlichste Gährung. Selbst die Liberalen sind in dieser Frage nicht ganz einig.

Die Lage ist deshalb höchst ernst, und die Auflösung des ungarischen Reichsraths erscheint unvermeidlich, was an sich schon ein sehr bedenklicher Schritt wäre.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Rassen-Unruhen zu Springfield, O., scheinen, nicht eher zu enden, als bis die ganze farbige Bevölkerung daselbst hinausgegrault ist.

— Der Kongreß-Abgeordnete Geo. W. Croft von Süd-Karolina liegt in Washington an einer Blutvergiftung schwer krank darnieder.

— Bei einer Ofen-Explosion in der Fabrik von R. Hoekuker & Söhne zu Swedeland, Pa., wurden 2 Mann getödtet, und 2 schwer verletzt.

— Charles Edward Langham, Schwiegervater des Frhrn. v. Sternburg, deutschen Botschafters in Washington, ist zu Epawanda, Kal., plötzlich gestorben.

— Im Alter von 87 Jahren starb zu Albany, N. Y., Erastus Don Palmer, einer der Pioniere der amerikanischen Bildhauer-Kunst. Er hinterläßt Gattin und 5 Kinder.

— In der Gegend von Cleveland, Okla., verursachte ein Prairiefeuer, welches ursprünglich von kleinen Jungen angezündet worden war, riesigen Schaden. Die abgebrannten Farmer leiden große Noth.

— Die in Philadelphia einmündenden Eisenbahnen haben für den 15. März eine weitere Ermäßigung der Fracht-Raten für Getreide angekündigt, welches aus Buffalo versandt wird.

— Bei einer Gas-Explosion in der Tunnel-Ridge-Kohlengrube der „Philadelphia and Reading Coal and Iron Co." zu Mahonoy City, Pa., wurde Nicholas Hackett getödtet, und Thomas Mulvey erlitt tödtliche Brandwunden. Die Grube brennt noch.

Ausland.

— Zu Valladolid, Spanien, fanden anti-religiöse Kundgebungen statt, die Gendarmerie feuerte, und es gab einen Todten und viele Verwundete.

— Die spanische Abgeordnetenkammer nahm ein Gesetz an, welches den Einfuhrzoll auf ausländisches Korn ermäßigt.

— Großfürstin Olga Alexandrowna, Schwester des Zaren, will nach der Mandschurei gehen, um die Arbeiten des Rothen Kreuzes zu leiten.

—Die Pläne für die Reise des französischen Präsidenten Loubet nach Italien, gegen Ende April, sind vorerst fertiggestellt. Es ist dabei von keinem Besuch des Vatikans die Rede.

— Die amerikanischen Kreuzerboote „New York" und „Boston" und die Kanonenboote „Bennington" und „Concord" trafen zu Callao, Peru, ein.

— Vor der 1. Kammer des Seine-Tribunals in Paris begann die Verhandlung der Klage, welche die Republik Kolumbia gegen die Panamakanal-Gesellschaft eingeleitet hat.

— Einer Meldung des Pariser „Figaro" zufolge wird General Kuropatkin, der zum Oberbefehlshaber der russischen Streitkräfte im fernen Osten bestimmt wurde, am nächsten Sonntag Abend von Moskau dorthin abreisen.

— Die Legislatur von Jamaika nahm einen Gesetzentwurf an, welcher Kontraktoren verbietet, Arbeiter in Jamaika für Zentral- und Süd-Amerika anzuwerben, außer sie zahlen $15 per Kopf zur Deckung der Rückfahrt-Kosten.

— Dr. Patronijwitsch, seinerzeit Chef des Privat-Kabinets des Königs Alexander von Serbien, wurde wegen Unterschlagung von $11,600 aus dem Erbtheil eines natürlichen Sohnes des Fürsten Michael Obrenowitsch in Belgrad zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

—Der französische Oberst Marchand, der Held von Faschoda, sagte, laut einer Veröffentlichung im Pariser „Martin", Graf Waldersee, der soeben verstorbene deutsche Feldmarschall, habe darnach gestrebt, die chinesische Provinz Petschili zu einem Theil des Hinterlandes der deutschen Besitzung in Schantung zu machen, und nur die wiederholten Vorstellungen Rußlands bei Deutschland hätten den Plan durchkreuzt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Rhein nach Bremen; Georgic nach Liverpool; La Lorraine nach Havre; Vincenzo Florio nach Italien; Esperanza nach Kuba.
Yokohama: Indrapara, von Hongkong nach Portland, Oreg.
Cherbourg: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York.
Queenstown: Friesland, von Liverpool nach Philadelphia; Cedric, von Liverpool nach New York; Devonian, von Liverpool nach Boston.

Lokalbericht.

Einigen sich.

Die Brauereibesitzer machen ihren Angestellten Zugeständnisse.

Der drohende Streik der Brauereiarbeiter ist glücklich vermieden worden. Die Vereinigung der Brauereibesitzer hat nämlich den Angestellten Zugeständnisse gemacht, die in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung der Brauereiarbeiter angenommen wurden. Es wurde ein Ausschuß ernannt, welcher sich mit den Brauherren wegen der Festsetzung der Arbeitsstunden — der einzige noch zu erledigende Punkt — in Verbindung setzen soll. Dies wird morgen geschehen, und die Angelegenheit dürfte glatt und zur Zufriedenheit beider Parteien erledigt werden. Die Brauereibesitzer haben sich bereit erklärt, den Brauereiarbeitern einen Mindestlohn von $18 die Woche zu gewähren, und den gewöhnlichen Arbeitern einen solchen von $13. Die Letzteren hatten ursprünglich $14 und die Herabsetzung der Arbeitszeit von zehn auf neun Stunden täglich gefordert. Eine Verkürzung der Arbeitszeit haben jedoch die Arbeitgeber verweigert.

Der Streik der Anstreicher, an welchem sich 2500 Mann betheiligen, hat nicht die Billigung sämmtlicher Gewerkschaftsbeamten. Einer derselben erklärt, daß die Zeit dafür so ungeeignet sei, wie sie nur sein könne. Nicht nur hätten die meisten Anstreicher während des Winters wenig oder gar nicht gearbeitet, sondern es sei auch jetzt nur wenig Arbeit vorhanden, sodaß die Arbeitgeber mit Leichtigkeit die paar Leute, die sie brauchen, auftreiben könnten. Es seien viele der Gewerkschaftsmitglieder dafür gewesen, daß der Streik später erklärt werde, wann viel Arbeit vorhanden sei, sodaß ein Druck auf die Meister ausgeübt werden könne. Der Streikbefehl erklärt, daß kein Gewerkschaftsmitglied für weniger als 45c die Stunde arbeiten darf.

Der „Associated Building Trades Council" hat der Schoenhofen Brewing Company mitgetheilt, daß sie bei der Einrichtung ihrer neuen Kühlanlage an der Seward, nahe der 18. Str., Gewerkschafts-Dampfröhrenleger beschäftigen muß. Die Brauereigesellschaft hat Leute angestellt, welche zu der „United Association of Plumbers and Steamfitters" gehören. Der Bau des Gebäudes hat noch nicht begonnen. Die Forderung ist von der Drohung begleitet, daß, im Falle keine Gewerkschafts-Dampfröhrenleger beschäftigt werden, keine Mitglieder anderer Baugewerkschaften an dem Neubau arbeiten dürfen. Der von der Union geforderte Lohn ist 56¼c die Stunde. Die von der Gesellschaft angestellten Leute fordern weniger.

Auf der „Flucht".

Herr und Frau John V. Farwell wollen ihre goldene Hochzeit allein feiern.

In aller Stille feierten Herr und Frau John V. Farwell von Lake Forest in Atlantic City ihre goldene Hochzeit. Die Mitglieder der Familie hatten beabsichtigt, anläßlich dieses Ereignisses eine große Feier zu veranstalten, was aber dem betagten Ehepaare, das seine Ruhe liebt, nicht behagte. Um nun nicht durch eine Feier in großem Maßstabe in ihrer Behaglichkeit gestört zu werden, reisten Herr und Frau Farwell einfach nach Atlantic City ab, wo sie gestern eintrafen. Die Fahrt bildete zugleich die goldene Hochzeitsreise.

It's a Certainty!
-There's no doubt about it!!

Huyler's

COCOA AND CHOCOLATE
are known for that Rich, Delicious Flavor, indicating: **QUALITY! PURITY! STRENGTH!**

Once tried - always used.
YOUR GROCER SELLS IT.

Die Kandidaten.

Fast in allen Wards die dem. Stadtrathskandidaten aufgestellt.

Keine Einigung in der 35. Ward.

Viele der alten Stadtrathsmitglieder werden durch Zuruf wieder aufgestellt, Coughlin zum siebenten Male. — Kunz beschuldigt seine Gegner unehrlichen Gebahrens.

Die demokratischen Wardkonventionen haben heute Morgen stattgefunden und zumeist die Kandidaten für den Stadtrath aufgestellt, welche in den Vorwahlen am gestrigen Nachmittag gesiegt haben. In einzelnen Wards wurde die Konvention aus dem einen oder anderen Grunde verschoben. Das Ergebniß ist wie folgt:

1. Ward—John J. Coughlin.
2. Ward—Auf unbestimmte Zeit verschoben.
3. Ward—Bis zum 18. März verschoben.
4. Ward—John Richert.
5. Ward—James J. McCormick.
6. Ward—Verschoben bis zum 14. März, 8 Uhr Abends.
7. Ward—Bis zum 12. März verschoben.
8. Ward—James Kirby.
9. Ward—Henry L. Fick.
10. Ward—Rudolph Hurt.
11. Ward—Peter L. Hoffmann.
12. Ward—V. E. Cerveny.
13. Ward—Bis zum 18. März verschoben.
14. Ward—William J. Maypole.
15. Ward—Jacob Le Bosky.
16. Ward—Stanley H. Kunz.
17. Ward—William E. Dever.
18. Ward—Michael C. Conlon.
19. Ward—Fred D. Ryan.
20. Ward—Bis heute Abend verschoben.
21. Ward—George H. Sheahan.
22. Ward—M. D. Dougherty.
23. Ward—E. F. Herrmann.
24. Ward—Jacob Ewald.
25. Ward—Auf unbestimmte Zeit verschoben.
26. Ward—Bis Montag Nachmittag verschoben.
27. Ward—Bis heute Abend verschoben.
28. Ward—Bis Montag Abend verschoben.
29. Ward—Thomas Carey.
30. Ward—John J. Bradley.
31. Ward—Bis heute Abend verschoben.
32. Ward—Bis Montag Abend verschoben.
33. Ward—Charles W. Novak.
34. Ward—John J. Phelan.
35. Ward—Bis zum 16. März, Abds. 8:30, verschoben.

Erste Ward. John J. Coughlin wurde zum siebenten Male von den Demokraten heute als Stadtrathskandidat aufgestellt. Die Konvention fand in dem Saale des demokratischen Countyausschusses, 122 LaSalle Str., unter Vorsitz von Ald. Michael Kenna statt. Der städtische Rauchinspektor Schubert brachte Coughlin in Vorschlag, und die Nomination erfolgte durch Zuruf.

Zweite Ward. Die Konvention vertagte sich bis zu einem vom Vorsitzer zu bestimmenden Tage. Thos. Murray, Thos. J. Lyons und Jas. McCune werden als Bewerber genannt. Die Ward hat eine starke republikanische Mehrheit.

Dritte Ward. Die Konvention erwählte Harry Hofheimer zum Vorsitzer und vertagte sich bis zum Nachmittag des 18. März. Die Konvention wird in der Douglas-Halle, 35. Str. und Indiana Ave., abgehalten werden. Kandidaten sind bisher noch nicht genannt worden.

Vierte Ward. Die demokratische Konvention stellte in der Liberty-Halle John Richert auf. Dieser erhielt in der ersten Abstimmung 30 Stimmen, und sein Gegner Joseph Mammoser vier. Richerts Nomination wurde dann zur einstimmigen gemacht.

Fünfte Ward. James J. McCormick wurde ohne Opposition aufgestellt.

Sechste Ward. Konvention bis Montag Abend 8 Uhr in der Oakland Music Hall, 40. Str. und Cottage Grove Ave., verschoben, da unter den Republikanern Zwiespalt und dann das Auftreten unabhängiger Bewerber erwartet wird. In diesem Falle dürften die Demokraten einen sehr starken Gegenkandidaten aufstellen.

Siebente Ward. Die Wardführer verschoben die Konvention bis 4 Uhr Samstag Nachmittag nach der Halle Nr. 6512 Cottage Grove Ave., um den Ausgang der republikanischen Konvention abzuwarten.

Achte Ward. Jas. Kirby, ein Arbeiterführer, wurde nominirt.

Neunte Ward. Henry L. Fick wurde durch Zuruf nominirt.

Zehnte Ward. Rudolph Hurt wurde ohne Opposition nominirt.

Elfte Ward. Peter L. Hoffman wurde ohne Opposition nominirt.

Zwölfte Ward. Ald. V. E. Cerveny wurde durch Zuruf nominirt.

Dreizehnte Ward. Bis zum 18. März in Picks Halle, Colorado und Kedzie Ave., verschoben, aus Anlaß des Ablebens der Gattin des früheren Wardklub-Präsidenten Mulrooney. Kandidaten sind: W. W. Norris, Jas. McGraw und B. Riley.

Vierzehnte Ward. Ald. Wm. T. Maypole wurde ohne Opposition wieder nominirt.

Fünfzehnte Ward. Jakob Le Bosky wurde einstimmig aufgestellt.

Sechzehnte Ward. Stanley H. Kunz wurde einstimmig wieder aufgestellt; die vier Czarnecki-Delegaten kamen überhaupt nicht zur Konvention. Kunz behauptete, daß von außerhalb der Ward Geld nach dieser gesandt worden sei, um ihn zu schlagen; das sei die Ursache der Ruhestörungen gewesen. Seine Gegner hätten es sich $1000 kosten lassen, um ihn zu schlagen.

Siebzehnte Ward. Wm. E. Dever, das jetzige Stadtrathsmitglied, wurde in der Konvention, welche in der Aurora-Halle an der Milwaukee Ave. und Huron Str. stattfand, einstimmig wieder aufgestellt.

Achtzehnte Ward. Michael C. Conlon, der jetzige Stadtvater, wurde wieder aufgestellt.

Neunzehnte Ward. Auf Ald. John Powers Vorschlag wurde in der Konvention in Horans Halle, Halsted und Harrison Str., Fred D. Ryan einstimmig als Stadtrathskandidat aufgestellt.

Zwanzigste Ward. Die Konvention wurde bis heute Abend verschoben und wird in der Halle an der Ogden Ave. und Robey Str. abgehalten. — Ald. Nicholas R. Finn wird wieder aufgestellt werden.

Einundzwanzigste Ward. Geo. H. Sheahan wurde einstimmig als Alderman nominirt. Die Konvention gestaltete sich zu einem förmlichen Liebesfest.

Dreiundzwanzigste Ward. Alderman Herrmann erhielt das einstimmige Votum der 28 Delegaten, welche gestern erwählt worden waren, in der heute in Heinens Halle an der Larrabee Straße abgehaltenen Konvention. Die Ward ist stark deutsch. Frank B. Edelmann führte den Vorsitz in der Konvention. Herr Herrmann war anwesend, trotz seiner Krankheit, und dankte den Geschäftsleuten, welche ihm in der Vorwahl so bereitwillig zu Hilfe gekommen wären.

Vierundzwanzigste Ward. Jakob Ewald wurde ohne Opposition nominirt, da sein Mitbewerber John Connors sich vorher zurückgezogen hatte. Frank Becker war Vorsitzer der Konvention.

Fünfundzwanzigste Ward. Die Konvention ernannte einen Fünferausschuß, um mit dem Countyausschuß über die Aufstellung eines Kandidaten zu berathen, und vertagte sich dann bis der Vorsitzer sie wieder einberuft.

Sechsundzwanzigste Ward. Bis Montag Nachmittag verschoben.

Siebenundzwanzigste Ward. Konvention bis 8 Uhr heute Abend verschoben. Anthony Schwane und Frank J. Wilson sind die Bewerber um die Nomination.

Achtundzwanzigste Ward. Bis Montag Abend verschoben. Als Bewerber sind im Felde Viktor Paraski, Samuel Hough und Geo. Kemp. Die Konvention findet in Wendels Halle, 1504 Milwaukee Ave., statt.

Neunundzwanzigste Ward. Thos. Carey wurde einstimmig wieder aufgestellt.

Dreißigste Ward. Ald. John J. Bradley wurde durch Zuruf wiedernominirt. D. J. Riordan zog sich vor dem Zusammentritt der Konvention zurück.

Einunddreißigste Ward. Konvention vertagte sich bis 8 Uhr heute Abend, wann Ald. P. J. O'Connell wieder aufgestellt werden wird.

Zweiunddreißigste Ward. Bis Montag Abend nach der Halle Nr. 6603 Halsted Str. verschoben. Jas. J. Kelly gilt als der Kandidat.

Dreiunddreißigste Ward. Der Advokat Chas. W. Novak, 12060 Low Ave., West Pullman, wurde als demokratischer Stadtrathskandidat aufgestellt; er erhielt in der ersten Abstimmung vierzehn Stimmen, sein Mitbewerber John Burke aus West Pullman zwei.

Vierunddreißigste Ward. Der Grundeigenthumsmakler John D. Phelan, Nr. 885 Clifton Park Ave., wurde nominirt, und zwar durch Zuruf.

Fünfunddreißigste Ward. Die Delegaten konnten sich nicht einigen und werden am nächsten Mittwoch Abend um 8½ Uhr wieder zusammentreten; John F. Clark und A. E. Golden sind die Bewerber.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Große Teppich- und Rug-Werthe

Dauerhafte Matten, per Yard, 9c

Wir haben eine Partie von Rugs für diesen Verkauf zu noch nie dagewesenen Preisen markirt — die Auswahl ist reichhaltig und die Sorten befriedigend. Um eine Idee von den Bargains zu erhalten, lese man das Folgende:

$18 für Body Brusses Rugs, 8.3 bei 10.6. **17.50** für Arminster Rugs, 8.3 bei 10.6.
$21 für Body Brusses Rugs, 9.0 bei 12.0. **19.50** für Arminster Rugs, 9.0 bei 12.0.
11.50 für Tapestry Brussels Rugs, 9.0 bei 12.0.

Spezielle Partie von fertigen Arminster und Wilton Velvet Rugs, gemacht von unserer letztjährigen Partie von Carpets. **$12** für 18.50 Rugs, Größe 8.3 bei 10.6. **18.50** für 27.50 Rugs, Größe 9.0 bei 12.0 und 10.6 bei 12.0.

Muster von Reisenden in Wilton Velvet und Body Brussels Carpets, befranste Enden, 1 Yard und 1½ Yards lang, prächtige Rugs, passend für viele Plätze, 1.00, 75c und **50c**

Japanische und chinesische Matten-Stoffe, **9c, 12c, 15c** und **17½c** per Yard.

Gardinen und Rope-Portieren

20c Sash-Gardinen-Stoffe zu 12½c

Ruffled Muslin-Gardinen, volle 3 Yards lang und 45 Zoll breit, wenn zu Hause gemacht würden sie Euch 1.50 kosten—den Zeitverlust und die Arbeit nicht mit eingerechnet. In unserer Fabrik gemacht, kosten sie nur **98c**

12½c für 30zöllige Sash-Gardinen—Cable Nets in Battenberg-Effekten, sehr dauerhaft und billig, die besten Muster, 20c Qualität.

55c für Nottingham Gardinen, Auswahl von Mustern, 3 Yds. lang, 45 Zoll breit, $1 werth.

3.95 für $6 Spitzen-Gardinen, Brussels, Irish Point, Battenberg und corded Arabian.

1.98 für Rope-Portieres, neue Kombinationen und Farben, volle Größe für 6 Fuß-Oeffnungen.

10c 15c und 25c für Tapestry Velour und Damask Squares für Kissen-Tops.

5c für verstellbare Messing-Stangen und Fixtures, regul. Preis 10c; verstellbar von 22 bis 44 Zoll.

Frühjahrs-Waists zu speziellen Preisen

$5 seidene Unterröcke für 3.95

Shirtwaists aus sheer Lawn oder gemustertem Cheviot, mit Yoke, gemacht aus breiten, Tailor-stitched Side Pleats; fancy Tabs am „Stock"; guter Schnitt und durchweg gut gemacht; aus guten, dauerhaften Stoffen—eine spezielle Offerte zu einem speziellen Preise, **50c**

$1 für Sheer Lawn Shirt Waists, volle Front von Stickerei zwischen Reihen von Spitzen-Einsatz, Clusters von Tucks nud Hemstitching.

2.59 für Peau de Soi Seide Waists, gesteppte Seiten-Pleats, piped mit Seide in hübscher Farbe — leicht beschmutzt.

89c für schwarze Spunglaß-Unterröcke, mit Accordion Plaiting besetzt, mit schmalen Ruffles und Extra-Un-Unterlage.

3.95 für Unterröcke von Taffeta-Seide, mitvoller Accordion plaited Ruffle, kantirt mit Ruffle und doppelter Ruche, $5 Werth.

50c für gestreifte Gingham-Unterröcke, voller Flounce, mit hohlgesäumtem Saum versehen, in rosa, blau und Oxblood farbig.

75c für schwarze und weiße Spunglaß Unterröcke, Accordion Flounce, mit schmaler Ruffle und schwarzen schrägen Falten.

39c für Lawn Kimono Sacques, dreispitziger Kragen-Effekt — spitze Rever an der Front — Border in hübscher Farbe.

Großer Märzverkauf von Silberwaaren

Es bietet sich für Euch jetzt eine niedagewesene Gelegenheit zum Einheimsen von seltenen Bargains in Silberwaaren. Der größte März-Silberwaaren-Verkauf in der Geschichte unseres Ladens ist jetzt im Gange. Die Werthe in dem Basement sind gerade so gut wie diejenigen auf der Main-Floor-Abtheilung.

5c für Rogers' plattirte Zucker-Löffel.
8c für 15c bis 25c Dessert-Löffel.
7c per Dutz. für Nuß-Picks, in Schachtel.
10c für Kinder-Trinkbecher.
10c für Salz- und Pfeffer-Büchsen.
1.65 für verzierte Glas Frucht-Teller.
$3 für Wasser-Krüge, Satin Finish.

10c d. Stück für Wenonah Butter-Messer.
20c für Rogers' Bead'd 12-Dwt. Messer.
50c für $1 ovale Trays, Rococo Borte.
5c & 10c für Küchen- und Brot-Messer.
75c für $1.35 Butter-Schüssel, gravirt.
$1 f. $2 Rogers' Suppen-Schöpflöffel, groß.
$1 für $2.50 Odd Kaffee-Kanne, speziell.

Ihr Wunsch erfüllt.

Frau Eliza Montgomery erreichte ein Alter von über 100 Jahren.

Im Alter von 101 Jahren starb gestern Frau Eliza Montgomery in ihrer Wohnung, 640 West Congreß Str. Ihr so oft geäußerter Wunsch, 100 Jahre alt zu werden, wurde erfüllt. Noch angesichts des nahenden Todes drückte die Greisin ihre Befriedigung darüber aus, daß sie das Alter von 100 Jahren erreicht hatte.

Frau Montgomery war eine der ältesten Bewohnerinnen von Chicago. Länger als ein halbes Jahrhundert wohnte sie hier und verfolgte die Entwicklung der einst unbedeutenden Ortschaft in eine Millionenstadt. Noch kurz vor ihrem Tode konnte sie zu den versammelten Kindern und Enkeln, die selbst schon hoch an Jahren sind, sprechen und sie erkennen.

Frau Montgomery wurde am 23. Januar 1804 in Irland geboren. Sie kam im Alter von 15 Jahren mit ihren Eltern nach diesem Lande. Nach kurzem Aufenthalt in New York ging sie nach Kanada, wo sie sich verheirathete. Ihr Gatte starb schon vor 54 Jahren infolge eines Unfalles. Frau Montgomery hinterläßt eine Tochter, zwei Söhne, 18 Enkel und 19 Urenkel

— Ueber die Werke manches Genies ist Gras gewachsen; erst wenn sie buchhändlerisch frei geworden, kommen die Ochsen und fressen es ab.

Zur letzten Ruhe.

Christ. Gall unter großer Betheiligung zu Grabe getragen.

Unter sehr großer Betheiligung wurde gestern Nachmittag die Leiche des vor etlichen Tagen verstorbenen Herrn Christian Gall zu Grabe getragen. Zahlreiche Freunde und Bekannte des Dahingeschiedenen hatten sich im Trauerhause, Ashland Avenue und School Straße, eingefunden, um noch einen letzten Blick auf den Verstorbenen zu werfen. Der „Arion Männerchor" eröffnete die Trauerfeier mit einem Choral, worauf Herr Jul. F. Koelling dem Verstorbenen einen Nachruf widmete. Die Leiche wurde dann nach dem Friedhof Graceland überführt und in der dortigen Kapelle aufgebahrt. Der Gesangverein „Harmonie" trug „Süß und ruhig ist der Schlummer" vor, worauf Herr Pastor John in einer Ansprache der zahlreichen guten Eigenschaften des Verstorbenen, der es verstanden hatte, sich zahlreiche Freunde zu schaffen, gedachte. Nach Schluß der Rede sang die „Harmonie" das Lied „Abendfeier"; dann fand die Beisetzung der Leiche statt. Zum Schluß sang die „Harmonie" „Stumm schläft der Sänger." Unter den Vereinen, welche bei der Beerdigung vertreten waren, befand sich auch der „Schwabenverein," dessen Mitglieder sich in bedeutender Zahl eingefunden hatten. Bahrtuchträger waren die Herren Gustav Stern, Paul Weber, Gerh. Soeffker, Rud. Rubel, Gust. Meier und Chas. Zander.

Aus Vereinskreisen.

Der Arbeiter Unterstützungsverein Nr. 3 feiert am nächsten Samstag seinen jährlichen Maskenball, zu dem alle Gönner und Freunde des Vereins herzlich eingeladen sind. Das Arrangements-Komite hat umfassende Vorbereitungen getroffen, um den Besuchern einen recht vergnügten Abend zu bereiten. Das Komite besteht aus folgenden Herren: Karl Drenkhahn, Rich. Lommatsch, J. Heppner, Albert Hoffmann, Louis Reineder, M. Hartung, G. Noedinger, G. Fenner und J. Meier. Es ist eine Anzahl werthvoller Preise für die schönsten und komischsten Masken ausgesetzt. In der letzten Versammlung des Vereins wurden die folgenden neuen Beamten in ihre Aemter eingeführt: Präsident, Max Hartung; Vize-Präsident, G. Noedinger; Sekr., Louis Zuettel; Finanz-Sekr., Louis Reineder; Führer, John Meier. Der Verein besteht schon seit 1865.

— Modern. — A. (zu B.): „Wem spendirst denn Du die schöne Pfeife, die Du gekauft?" — B.: „Meiner Nichte—die studirt in der Residenz!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Der „Kulturkampf".

Nachdem der deutsche Reichstag schon zu verschiedenen Malen die Aufhebung des Niederlassungsverbotes gegen die Jesuiten beschlossen hatte, stimmte gestern endlich der Bundesrath der jüngsten dahinzielenden und vom Reichstag angenommenen Vorlage bei. Im Besonderen verfügt dieser Beschluß nur die Aufhebung eines Paragraphen des „Jesuitengesetzes" vom 4. Juli 1872; im allgemeineren Sinne und unter den Umständen bedeutet er die Beseitigung des letzten Restes der berühmten „Maigesetze" aus den Jahren 1872 bis 1874 und die Beendigung des großen, sozusagen besonderen „Kulturkampfes", der mit dem Erlaß jener Gesetze eingeleitet wurde.

Dieses Ende bedeutet die vollständige, endgiltige Niederlage der Regierung in diesem Kampfe, der ihr eigentlich von Anfang an nichts Anderes als Niederlagen gebracht hat. Der Erlaß der „Maigesetze" war gewiß eine Kraftleistung seitens der Regierung, aber mit dieser That schien ihre Kraft auf diesem Gebiete auch völlig erschöpft. Auf sie folgten Zugeständnisse auf Zugeständnisse. Schon Ende der siebziger und Anfang der achtziger Jahre wurden die „Maigesetze" in manchen Punkten gemildert; im Jahre 1886 wurden sie im Wesentlichen beseitigt; es blieb nur das Niederlassungsverbot gegen die Jesuiten. Nun ist auch das gefallen, und nun wird man sich wohl auch in den Kreisen, die so gern von den berühmten Maigesetzen sprachen, dazu bequemen, nur mehr die Bezeichnungen „berüchtigt" und „verhängnißvoll" gelten zu lassen.

Verhängnißvoll war jene Gesetzgebung für das Deutsche Reich und berüchtigt muß sie genannt werden. Durch sie wurde der Zentrumspartei die Macht, die sie heute besitzt. Ihr hat die Regierung es zu danken, daß sie sich unzählige Male vor dem Zentrum demüthigen mußte, um ihre Ziele zu erreichen, ihre Heeresvorlagen usw. zur Annahme bringen zu können; sie bereitete dem stolzen Altreichskanzler die Demüthigung des Kanossaganges: „Nach Kanossa gehn wir nicht," hatte er trotzig ausgerufen, aber — er ging.

Das „I told you so" ist mit Recht verächtlich. Nachher ist es sehr leicht zu sagen, dies oder jenes war ein Fehler, ich hab' mir's gleich gedacht, daß es so kommen mußte. Aber es leben doch noch sehr viele Menschen, welche dieses Ende des großen „Kulturkampfes" wirklich voraussagten, und es würden in jenen siebziger Jahren wohl noch sehr viele mehr so gedacht und gesagt haben, wenn es eben nicht der große Bismarck gewesen wäre, der in diesem Kampfe der Führer war. Ihm, dem Manne von Blut und Eisen, traute man in jenen Jahren so ziemlich Alles zu; man hielt es für möglich, daß er vollbringen könne, was man im Uebrigen angesichts der Lehren der Welt- und Menschengeschichte für aussichtslos halten mußte. Man kannte die Regel, daß Bekämpfung und Verfolgung für Religionen und Kirchen nur Kraftsuppe und Lebenselixir sind, aber man glaubte, der Bismarck'sche Kulturkampf könne und werde die Ausnahme zur Regel bilden.

Es war sie nicht. Bismarck selbst ging schon nach Kanossa und heute, ein Menschenalter nach ihrer Annahme, ist auch der letzte Rest der „Maigesetze" gefallen. Es ist wieder Alles beim Alten, so weit die gesetzliche Stellung der katholischen Kirche in Deutschland in Betracht kommt, im Uebrigen aber ist die Lage ganz anders. Der Staat hat seine Schwäche, die Kirche ihre Stärke gezeigt; und der Nachlaß des großen Kampfes ist die starke, sieggewohnte Zentrumspartei. Sie könnte nun eigentlich wieder zerfallen, oder wieder zusammenschrumpfen zur Unbedeutendheit, denn ihr Ziel hat sie erreicht: die Maigesetze, aus denen sie ihre Stärke schöpfte, sind beseitigt. Aber es ist nicht anzunehmen, daß dieser Fall so bald eintreten wird, so sehr man ihn herbeiwünschen mag. Der Hinweis auf die vom Staate einmal gezeigte Feindschaft gegen die Kirche wird sich voraussichtlich als gutes Mittel zur Zusammenhaltung der großen „schwarzen" Armee erweisen, und wenn man die Macht, zu fordern, behält, wird auch der Wille dazu bleiben, und man wird weiter fordern, so lange es noch etwas zu fordern gibt. Dies wird aber der Fall sein, so lange es in Deutschland noch nicht völlige Religionsfreiheit und -Gleichheit und völlige Trennung der Kirche vom Staate gibt, wie wir sie hierzulande haben.

Es wäre eine Großthat allerersten Ranges, wenn Wilhelm II. als König von Preußen sich entschließen könnte, die Trennung von Kirche und Staat auszusprechen. Leider ist darauf aber gar keine Hoffnung.

„Küstenschiffahrt."

Der Senat hat wieder einmal seine neuerliche „Pflicht und Schuldigkeit" gethan und eine leichtfertige und im Vertrauen auf die eigene Unverantwortlichkeit begangene Dummheit des Hauses, nach Kräften wieder gut gemacht. Dies geschah indem er gestern der Frye'schen Schiffahrtsbill einen Zusatz gab, welcher die vom Hause schon angenommene Bill ungefährlich macht und sozusagen auf den Tisch legt.

Die ursprüngliche Frye'sche Schiffahrtsbill bestimmt, daß vom 1. Juli 1904 ab die Schiffahrt zwischen amerikanischen und philippinischen Häfen als „Küstenschiffahrt" angesehen werden soll. Da unter unsern Schiffahrtsgesetzen nur amerikanische Fahrzeuge, die unter der amerikainschen Flagge segeln, an der Küstenschiffahrt Theil nehmen können, bedeutet jene Bill die Ausschließung aller fremden Fahrzeuge von der Personen- und Waarenbeförderung zwischen Häfen der Ver. Staaten und philippinischen Häfen. Wenn nach der Annahme der Bill ein ausländisches Fahrzeug es dennoch wagen wollte, beispielsweise in Manila Passagiere und Waaren für San Franzisko aufzunehmen, so würde sein Kapitän die Beschlagnahmung der Waaren und eine Büßung um $200 für jeden Passagier zu gewärtigen haben. Nur für Vorräthe für die amerikanische Armee und Flotte gilt das Verbot nicht und es erstreckt sich auch nicht auf die Schiffahrt zwischen philippinischen Häfen, die ja allerdings der gesunde Menschenverstand als eigentliche Küstenschiffahrt ansehen muß.

Zweck und Aufgabe der Bill ist es natürlich, der armen amerikanischen Schiffahrt auf die Beine zu helfen. Die amerikanischen Rheder können bekanntlich den Wettbewerb mit den ausländischen nicht aushalten, da diese die nöthigen Fahrzeuge da kaufen können, wo sie am billigsten sind, den Betrieb ihrer Fahrzeuge sparsamer einrichten können und sich mit geringeren Profiten — vielleicht die Hauptsache — zufrieden geben. Wenn die amerikanisch-philippinische Schiffahrt zur Küstenschiffahrt gemacht sein wird, werden sie „etwas höhere, anständige Passagier- und Frachtraten" verlangen können, die es ihnen ermöglichen, ihre Mannschaften „anständig und wie es Amerikanern geziemt", zu halten und zu besolden — wenngleich diese Mannschaften zu drei Vierteln aus Chinesen und anderen verächtlichen Ausländern bestehen.

Nur „etwas höhere" Preise will der Amerikaner gern bezahlen, wenn sie nöthig sind, seinen Seeleuten anständige Haltung und Löhnung zu sichern. Das Verlangen der Bill wäre also gar nicht so schlimm, wenn es nicht bekannt wäre, daß durch die Inkrafttretung der Bill der ganze Verkehr zwischen den Philippinen und den Ver. Staaten auf Gnade und Ungnade einer einzigen amerikanischen Rhedergesellschaft, der Pacific Mail S. S. Co., überliefert würde; diese ist die einzige amerikanische Rhedergesellschaft, welche sich an der amerikanisch-philippinischen Schiffahrt betheiligt und die Hauptfracht — alle schwere Fracht — wird heute in ausländischen Fahrzeugen befördert. Unter solchen Verhältnissen würde ein starker Mangel an Schiffsgelegenheit eintreten, wenn das Küstenschiffahrtgesetz am 1. Juli 1904 in Kraft treten sollte; es würde wahrscheinlich große Störungen geben und ganz gewiß würden die Frachtraten nicht nur etwas, sondern ganz bedeutend steigen. Da neunzehn Zwanzigstel der Fracht von den Philippinen nach hier aus Manila-Hanf besteht und die Fabriken, welche denselben verarbeiten, ein großes Auslandgeschäft machen, würde eine starke Erhöhung der Frachtraten nicht nur eine Vertheuerung der Hanfprodukte für die amerikanischen Verbraucher bedeuten — auf die braucht man ja keine Rücksicht zu nehmen — sondern auch eine Schädigung und wahrscheinlich völliges Abthun unserer Ausfuhr an Hanffabrikaten. Und wenn man sich auch darüber hätte hinwegsetzen wollen, so blieb doch immer die Gefahr, daß unsere Importeure versuchen würden, sich für die Erhöhung der Frachtraten schadlos zu halten durch Drückung der Einkaufspreise in den Philippinen. Daß also die Philippiner am letzten Ende die höheren Frachtraten würden bezahlen müssen.

Auf diesen Punkt machte besonders der frühere Philippinen-Gouverneur und jetzige Kriegsminister, Herr Taft, dem das Wohl der Philippinen ernstlich am Herzen liegt, aufmerksam; er protestirte in scharfer und nicht mißzuverstehender Sprache gegen die Annahme der Frye-Bill und diesem Proteste hat man es wohl hauptsächlich zu danken, daß der Senat ein Einsehen hatte — der Bill den Allison'schen Zusatz gab, welcher die Erklärung der amerikanisch-philippinischen Schiffahrt zur Küstenschiffahrt auf den 1. Juli 1905 hinausschiebt, und auch mit diesem Zusatz die Frye-Bill nur unter dem „stillschweigenden Uebereinkommen" annahm, daß vorher eine bedeutende Herabsetzung oder völlige Abschaffung der Zölle auf philippinische Produkte eintreten muß, widrigenfalls eine abermalige Hinausschiebung eintreten soll. Wenigstens sollen die Philippiner nicht für die Aufpäppelung der amerikanischen Schiffahrt auf dem „Stillen Ozean" bezahlen müssen; wenn sie auch dadurch geschädigt werden müssen, so will man ihnen doch eine Entschädigung dafür geben durch die Herabsetzung, bezw. Beseitigung der Zölle. Wenn die amerikanischen Verbraucher mehr bezahlen müssen, so geschieht ihnen das nur recht. Zur Großziehung ihrer Industrie sind sie ja da.

Alle diese Gründe gegen die Frye-Bill, so wie sie war, waren ja natürlich auch dem Hause bekannt. Aber man darf ihm darum doch nicht sehr zürnen, wenn es die Bill trotzdem annahm. Es hat ja längst aufgehört, sich als gesetzgebende Körperschaft selbst ernst zu nehmen. Es kennt seine Stellung und weiß, daß es am letzten Ende ja doch nur Ja zu sagen hat zu dem, was der Senat beschließt. Daher durfte es wohl seinen Mitgliedern von der Pacific-Küste den Spaß machen, die Frye-Bill anzunehmen, wie sie war; diese werden nun doch wahrheitsgetreu ihren „Konstituenten" sagen dürfen, daß es ihnen gelang, das Haus zur Annahme der Bill zu bewegen und es nicht an ihnen liegt, wenn aus dem schönen Schiffahrtsmonopol vorläufig noch nichts wird. —

Zornige Kongreßmitglieder.

Einen Lügner, einen Schurken und einen „Blackmailer" hat man gestern im Bundesabgeordnetenhause den Hilfsgeneralpostmeister Bristow genannt, der in erster Linie, mehr als irgend wer sonst, um die Aufdeckung und Abstellung der in der Postverwaltung eingerissenen Korruption sich verdient gemacht hat und an den — nicht an den Generalpostmeister Payne — der Präsident sein Belobungsschreiben ob der vollzogenen Säuberungsarbeit hätte richten sollen. Es war Bristow, der die Untersuchung in's Werk gesetzt und so weit in seinen Kräften stand, unterstützt vom Präsidenten, sie durchgeführt hat, während Payne wie bekannt sein Möglichstes that zur Verhinderung der Untersuchung, die erhobenen Anklagen für leeres Geschwätz und elende Verleumdung erklärte und durch schlechtverhüllte Drohungen die Ankläger einzuschüchtern und zum Schweigen zu bringen suchte.

Lügner, Schurke und „Blackmailer" haben Mitglieder der nationalen Gesetzgebung den verdienten Beamten genannt, nicht trotzdem, sondern weil er in der besagten Weise sich verdient gemacht hat. Daß er nichts verheimlicht und vertuscht und daß er die volle Wahrheit gesagt hat und nicht bloß die halbe Wahrheit — das ist sein Verbrechen, um deswillen er die Beschimpfungen aus dem Munde von Vertretern der „Grand Old Party", die auch die Partei der sittlichen Ideen sich nennt, über sich hat ergehen lassen müssen.

Sein Untersuchungsbericht, der nun gedruckt ist und in diesen Tagen dem Kongresse zugestellt wurde, enthüllt und beschreibt nicht nur die Missethaten, deren die Machen, Beavers und Genossen sich schuldig gemacht haben und die kostspielige Miß- und Lotterwirthschaft, die durch Verschulden dieser nunmehr dem Strafrichter überwiesenen Biedermänner in der Postverwaltung eingerissen ist: er zeigt auch, daß diese, ob sie auch die Hauptschuldigen sein mögen, nicht die einzigen Schuldigen sind. Er zeigt, daß sie Mitschuldige haben — Mitschuldige im Kongreß, im Hause wie im Senat. Und er zeigt, daß vieles von Dem, was nicht hätte geschehen sollen und doch geschehen ist, nur geschehen ist auf Verlangen und unter dem Druck und Einfluß eben derselben Gesetzgeber, die jetzt über ihn die Schale ihres Zornes ausgießen.

Es ist über diese Dinge schon früher berichtet worden. Man hat von krummen Kontrakten gehört, die auf Betreiben von Kongreßmitgliedern deren „Konstituenten" zugeschustert wurden und von sonstigen Durchstechereien mannigfaltiger Art, die vorgekommen sind. Als z. B., daß Kongreßmitglieder ihren Einfluß benutzten, um ihnen gehörige Häuser zu verdoppelten und verdreifachten Miethspreisen als Postamtsquartier zu vermiethen. Oder daß sie Postmeistern ihres Bezirkes als Belohnung für geleistete oder zu leistende Wahldienste eine gesetzwidrige Gehaltserhöhung verschafften unter dem Vorgeben, daß das Postamt auf Grund seines Geschäftsumsatzes zu einer größeren Geldbewilligung zur Anstellung von Hilfsbeamten berechtigt sei, welche Bewilligung dann der Postmeister in die eigene Tasche stecken konnte. In Hunderten von Fällen sind auf Grund solcher Forderungen lange Jahre hindurch jährlich Hunderte von Dollars „for clerk hire" ausgezahlt worden, wo von Rechts- und Gesetzeswegen nicht ein Dollar bezahlt werden durfte.

Man weiß, wie es bei den Herren Machen und Beavers „Prinzip" war, sich in derartigen Dingen den Herren vom Kongresse stets nach Kräften gefällig zu erweisen. Man weiß auch, wie die Herren vom Kongresse diese Gefälligkeiten vergolten haben mit Gegengefälligkeiten, mit erhöhten Geldbewilligungen für die betreffenden Verwaltungszweige — und wie bei verschiedenen Untersuchungen, die durch den Kongreß in's Werk gesetzt wurden, der Herr Machen stets glänzend gerechtfertigt wurde.

* * *

Thatsächlich Neues enthält in dieser Hinsicht der Bristow'sche Bericht also nicht. Neu ist nur, daß er endlich auch die Namen der gesetzgeberischen Mitschuldigen vor die Oeffentlichkeit bringt. Und welche Menge von Namen! Nahezu zweihundert Kongreßmitglieder werden aufgezählt als Förderer von ungerechtfertigten und gesetzwidrigen Begünstigungen, die ihnen seitens der korrupten Verwaltungsbeamten gewährt worden sind: gewährt zum Schaden der öffentlichen Kasse und zum noch größeren Schaden der dienstlichen Zucht und Moral.

Ob dieser Bloßstellung nun der „furchtbare" Zorn, der in der gestrigen Haussitzung zu so skandalösen Auftritten und Aeußerungen geführt hat. Anfänglich hatten verschiedene der Belasteten die Bedeutung der Anklage wegzuscherzen versucht mit der Bemerkung, daß der Bericht eigentlich ein Ehrenzeugniß für sie sei, indem er zeige, wie eifrig sie für das Wohl ihrer „Konstituenten" und ihrer „Distrikte" gesorgt hätten. Bald wurde ihnen jedoch klar, daß die Sache doch — namentlich in Hinsicht auf die bevorstehenden Neuwahlen — nicht so leicht zu nehmen sei. Und dann folgten die Wuthausbrüche gegen den pflichtgetreuen Beamten, der so gar keine Rücksicht auf die schmutzigen Hände der eigenen Parteigenossen nimmt.

Denn begreiflicherweise sind es zumeist Mitglieder der herrschenden Partei, die man abgefaßt hat. Machen, Beavers & Co. waren zu praktische Leute, als daß sie ihre Gefälligkeiten an die einflußlosen Minderheitsmitglieder verschwendet hätten. Eben so begreiflich ist es, daß nun die Minderheitspartei daraus Kapital zu schlagen sucht. Den Skandal warm zu halten und möglichst lange die öffentliche Aufmerksamkeit darauf zu lenken, ist von ihrer Seite eine gründliche Untersuchung der ganzen Angelegenheit durch den Kongreß beantragt worden, und zwar eine unparteiische Untersuchung. Eben das aber wird von Seiten der Mehrheitspartei zu verhindern gesucht. Auf dieser Seite lautet die Losung: entweder gar keine Untersuchung oder eine — republikanische Untersuchung. Entweder Todschweigen der ganzen Sache oder eine Weißbrennung durch Parteigenossen der Angeschuldigten. Eins von beiden wird denn auch voraussichtlich das Ende des gestern begonnenen und heute fortgesetzten Streites sein.

Lokalbericht.

Clarke als Inspektor.

Erinnerung an die furchtbare Typhus-Epidemie in der 19. Ward.

Ein Protest des Hull House.

Für Hausirerlizensen. — Die Vergrößerung des Lincoln Park. — Schulsuperintendent Cooley als Drapers Nachfolger bezeichnet. — Frauen gegen ihre Gatten.

Chas. L. Clarke wird, ehe er den von ihm begehrten Posten als Oberinspektor im Gesundheitsamt bekommen kann, einen schweren Strauß auszufechten haben. Er bestand die Zivildienstprüfung behufs Besetzung jenes Postens als vierter, von unten gerechnet, erhebt aber als Veteran Anspruch auf Bevorzugung, und dieses Recht macht ihm das Hull House streitig. Clarke und ein anderer Gesundheitsinspektor thaten seit Jahren in der Umgegend des Hull House Dienst, und Beide wurden auf Grund der vor etwa einem Jahre vom Hull House unternommenen Untersuchung für die scheußlichen baulichen Zustände in jenem Viertel verantwortlich gemacht, was zu einer kleinen Revolution im Gesundheitsamte führte.

Frl. Jane Addams, Frl. Grace Hewe, welche jene Untersuchung leitete, Frau Emmons Blaine, Dr. Emma Hackett, Fred W. Burlingham und Raymond Robbins, Leiter des „Northwestern University Settlement", statteten gestern Nachmittag der Zivildienstkommission einen Besuch ab und vereinbarten mit der Behörde eine Untersuchung der gegen Clarke von ihnen erhobenen Beschuldigung des Mangels an geschäftlicher Fähigkeit.

„Weil 575 Personen im Iroquois-Theater getödtet wurden, wurden öffentliche Beamte wegen Pflichtvernachlässigung gegenüber den Zuständen in jenem Theater angeklagt," sagte Dr. Hackett. „Ueber 600 Personen starben in der 19. Ward während der Typhus-Epidemie, und jetzt wird einer der städtischen Beamten, welche für die gesundheitswidrigen Zustände in der Ward verantwortlich sind, zur Beförderung empfohlen. Die Todesfälle in unserer Nachbarschaft waren schwerer zu ertragen, als die im Iroquois-Theater, weil Niemand Sympathie mit den Opfern jener Epidemie zeigte. Wir besitzen in vielen Fällen die Beweise, daß Clarke seine Pflicht nicht gethan hat."

Auf Frage von Frau Blaine wurde versichert, daß gegen Clarke auch unter anderen Gesichtspunkten vor der Behörde vorgegangen werden könnte. Die Verhandlung wurde auf Samstag Vormittag 10 Uhr angesetzt.

* * *

In der Sozialen Turnhalle an der Belmont Ave. wurde gestern Abend in einer Versammlung von Grocers, Fleischern und anderen Gewerbtreibenden die Vorlage gutgeheißen, welche allen Hausirern, selbst solchen mit Schuhbändern und Nüssen, eine Lizens auferlegt. T. Sullivan führte den Vorsitz in der Versammlung, und Stadtrathsmitglied Woodward befürwortete in einer Rede die Vorlage, welche, wie er sagte, zum Besten der Stadtkasse und der Grundbesitzer, sowie der kleinen Geschäftsleute sei. Die Stadtrathsmitglieder Werno, Ehemann, Williston und Blake äußerten sich in gleicher Weise. Der dem Lizensausschuß des Stadtraths vorliegende Entwurf verfügt die Erhebung einer jährlichen Lizens von $50 von jedem Hausirer, welcher einen Wagen benutzt, von $25 von solchen, die ihre Waaren von einem Handkarren aus verkaufen, von $15 von Bücher- und Nähmaschinenagenten und von $10 von solchen, welche mit Körben hausiren.

Ein Ausschuß wurde ernannt, um einer am nächsten Mittwoch auf der Südseite stattfindenden ähnlichen Massenversammlung beizuwohnen.

* * *

Die Lincoln Parkbehörde ist mit den Grundbesitzern an der Lake View Ave. in Unterhandlung getreten, um ein Abkommen über die geplante Vergrößerung des Parks vom Diversey Boulevard bis zur Cornelia Ave. zu treffen. In der gestern Nachmittag abgehaltenen Sitzung der Behörde wurde mitgetheilt, daß aller Voraussicht nach in Bälde ein außergerichtliches Abkommen zu Stande kommen dürfte, und das Kreisgericht, dem unter dem Gesetz die Verfügung zusteht, nur seine Zustimmung geben müsse; diese sei aber sicher. Zu den betheiligten Grundbesitzern gehören Alexander H. Revell und John G. Shortall. Es wurde angedeutet, daß die Parkbehörde jenes Land neu vermessen und neu auslegen werde, und daß einzelne Grundbesitzer durch Landstreifen in dem aufzufüllenden Ufergelände des Sees entschädigt werden müßten. Sobald diese Sache geregelt ist, wird die Anlage ernstlich in Angriff genommen werden.

* * *

Schulsuperintendent Cooley wird als Nachfolger von Dr. Andrew S. Draper, dem bisherigen Leiter der Staatsuniversität, genannt. Letzterer ist bekanntlich für eine ähnliche Stelle im Staate New York ausersehen und an seiner Wahl ist nicht zu zweifeln. Sein Nachfolger wird innerhalb einer Woche gewählt werden. Supt. Cooley lehnt es ab, sich über seine Aussichten zu äußern, bis er amtliche Nachricht erhalten hat, doch ist ihm schon vor mehreren Wochen, wie er sagt, mitgetheilt worden, daß man ihn in Betracht ziehe. Es heißt, daß Supt. Cooley den Posten annehmen wird, sollte derselbe ihm angetragen werden.

* * *

C. W. Harder und John Bentz hatten das Gesuch des Kohlenhändlers Henry Fulton um Erlaubniß zur Anlage einer Weiche über die Marshfield Ave. und 58. Straße unterzeichnet; vor dem zuständigen Stadtrathsausschuß erhoben aber die Gattinnen der beiden Herren und Frau Annie Goelitz Protest gegen die Gewährung des Gesuchs, da Fulton dann einen Kohlenhof in jenem Wohnviertel anlegen würde. Auf Antrag von Ald. Foreman wurde den Damen das Recht zugestanden, Protest gegen die Empfehlungen ihrer Gatten zu erheben, und die Vorlage dem Unterausschuß wieder zugestellt. Der Ausschuß hieß hingegen die Vorlage gut, laut welcher die Illinois Zentral-Bahn eine Auffahrt und erhöhte Bürgersteige auf der Nordseite des Randolph Straße-Viaduktes von der Michigan Ave. bis zu ihrem Bahnhof bauen darf.

* * *

Bürger aus Norwood Park ersuchten den Rath für örtliche Verbesserungen gestern, an allen Straßen in jenem Vorort Zement-Bürgersteige anzulegen.

* * *

Auf Beschwerde von Inspektor Wheeler hat Bürgermeister Harrison die Wirthschaftslizens von Isaac Marx widerrufen, weil mit Marx' Wirthschaft, 217 W. Randolph Str., ein unordentliches Haus in Verbindung steht.

— Weisheit des Alters wird Keinem zu eigen, der nicht tollte der Jugend Reigen; denn wo Jugend schon Tugend hat, wird sie im Alter fett und matt.

Schlesinger & Mayer

Waschstoffe-Rester.. Betttücher und Bezüge

Diese Abtheilung steigt schnell in der öffentlichen Werthschätzung. Leute, die gerne gute Qualität billig einkaufen, schätzen dieses Departement besonders hoch.

9c die Yard für aufw. bis 25c Waschstoffe-Rester—Batistes, Lawns, Dimities, Swisses usw.—36,000 Yards—alle Farben, gute Muster, 2 bis 9 Yds.-Längen.

19c Yd. für 35c Waschstoffe-Rester—Madras, für Hemden u. Shirt Waists—sämmtl. Muster dieses Jahres—heller u. dunkler Grund, mit modernen Streifen und Figuren.

12½c für 15c schlichtfarbigen Chambray, 32 Zoll breit, in blau, rosa und grün — spezieller Werth.

5c für Rester von schwarzem Sateen, echtfarbig. Gute Breiten, beliebte Längen, ungewöhnl. guter Werth.

25c für 65c rosa feinene Pongee Ginghams—nicht mercerized, Seide und Leinen—gestreift u. karrirt; 32zöllig.

99c für Comforters—volle Größe. Leichte und schwere Sorte Comforters, mit feiner Watte gefüllt und mit mit guter Qualität Silkoline überzogen, sämmtl. neuen Muster. Ein ganz ungewöhnlicher Comforter-Bargin.

Betttücher—**33c** für 45c gebleichte Betttücher, Größe 72 bei 90, gesäumt—eine ungewöhnliche Gelegenheit.

Bezüge—**9c** für Kissen-Bezüge, 45 bei 36—gut gemacht, extra guter gebleichter Muslin—ein großer Bargain.

März-Spezialitäten in Leinen und Bettdecken.

Importeurs Muster-Stoffe, Scarfs, Tray Cloths und Shams. Die besten jemals offeriren Leinen-Bargains!

25c für 50c bestickte und gesäumte Tray Cloths, hohlgesäumte und Drawnwork Dresser Scarfs, hohlgesäumte und spitzenbesetzte Kissen-Decken. Tausende zur Auswahl. **25c**

75c für $1.39 gesäumte u. Drawnwork Dinner Cloths — 8 bei 10 Größe; etwa 100 Cloths, nur 1 für jeden Käufer.

25c und **50c** für Damast-Rester vom Haupt-Departement.

39c für 65c hohlgesäumte Lunch- und Thee-Cloths — Größe 36 bei 36. Mit farbigen Borten.

48c für 75c befranste Dinner-Cloths—8-4 Größe. Garantirt dauerhaft. Ungefähr 200 davon; außerordentl. Werthe.

44c Gesäumte Bettdecken. Ganze Musterpartie einer wohlbekannten Fabrik zu ⅓ Ersparniß, zu 1.39, 87c und

8c für 12½c Bade-Handtücher, gesäumte Crepe u. befranste—extra gr. Sorten.

15c für 25c Bade-Handtücher, schwere Cream, 24 b. 54zöll. Spez. Werthe.

6c 8c u. 10c für Rester reinleinene Crashes, bis zu den feinsten Sorten.

$1 für $2, $2½, $3 und $3½ Schuhen für Damen.

Wir waren anläßlich des großen Dollar-Verkaufes während der letzten Woche so geschäftig, daß wir Hunderte von Leuten nicht bedienen konnten. Wart Ihr auch darunter? Hier ist eine weitere Gelegenheit — Tausende von hochfeinen Muster-Schuhen von wohlbekannten Fabrikanten. Die Qualität sowohl wie der Preis sind genau dieselben wie bei der Offerte von letzter Woche.

$1
$1 für $2.50 Schuhe für Damen.
$1 für $3 Schuhe für Damen.
$1 für $3.50 Schuhe für Damen.
$1 f. $2 Strap Damen-Sandalen
$1 für $2 Schuhe für Damen.

$1
$1 für $2 Oxford Ties für Damen.
$1 für $2.50 Oxford Ties für Damen.
$1 für $3 Oxford Ties für Damen.
$1 f. $2.50 Colonial Kid Ties f. Damen
$1 f. $2.50 Lackleder-Oxfords f. Damen
$1

50c Räumung von $2 Damen-Schuhen—Feine Schuhe, Oxford Ties und Colonial Slippers, in kleinen Nummern—ungewöhn. Bargain.

75c für $1.50 Kinderschuhe— Handgewendetes feines Glace und Lackleder—auch eine Partie Schuhe mit hervorstehenden Sohlen.

15c für 50c weichsohl. Infants Kid-Schuhe—sortirte Muster und Farben.

35c für Schlafzimmer-Slippers für Damen, weich.Kid, roth; loh,schwarz

85c für $1.25 u. $1.50 gute Schulschuhe für Misses und Knaben.

Todes-Anzeige.

Prinz Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Barbara Winter

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. März 1904, Nachmittags zwei Uhr, vom Trauerhause, 54 Mohawk Str., nach Rose Hill. Die Beamten versammeln sich punkt 12½ Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Dora Haase, Präsidentin.
Lisette Lange, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Louise Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Barbara Winter,

(Vergnügungs-Schatzmeisterin), am 9. März gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. März, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 54 Mohawk Str., nach Rosehill. Die Beamten sind ersucht, um halb zwei Uhr in der Vereinshalle sich pünktlich zu versammeln, um unserer verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Frau Emma Stamm, Präsidentin.
Frau Adelheid Snyder, prot. Sekr.

Todes-Anzeige.

Minerva Deutscher Frauen-Verein.

Den Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Barbara Winter

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. März, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 54 Mohawk Str., nach Rosehill. Die Schwestern sind ersucht, sich um 1 Uhr im Vereinslokal zu versameln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Clara Schwahn, Präsidentin.
Petronella Linden, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Joseph Bachhuber

im Alter von 51 Jahren nach kurzem aber schwerem Leiden am Mittwoch Vorm. 10 Uhr gestorben ist. Beerdigung am Freitag Vorm. 10 Uhr vom Trauerhause, 127 W. 21. Str. Um Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Marie Bachhuber, Gattin.
Ludwig Bachhuber, Sohn.
Lina Rauchenberger, Tochter.
Fritz Rauchenberger, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Humboldt Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Barbara Winter

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 54 Mohawk Str., nach Rose Hill. Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Hedwig Brand, Präsidentin.
Kunigunde Lange, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Martha Washington Deutscher Frauenverein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Barbara Winter

von 54 Mohawk Str. gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, am Samstag, den 12. März, um 1 Uhr, sich in der Vereinshalle einzufinden, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Beerdigung nach Rosehill.

Franziska Pankoni, Sekretärin.
Lina Burmeister, Präsidentin.

Beerdigungs-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein Gatte

Edward

am Sonntag, den 13. März, punkt 1 Uhr, von der Leichenhalle in Waldheim aus beerdigt wird. Die trauernde Wittwe:

Bertha Schaack.

Gestorben: Elmer Kuelbs, am 9. März 1904, Söhnchen von Henry und Kate Kuelbs geb. Heisler, im Alter von 7 Monaten und 9 Tagen. Beerdigung vom Trauerhause, 4609 Ashland Ave., am Freitag, den 11. März 1904, um 10 Uhr Vorm., per Kutschen nach Graceland.

Gestorben: Pauline Erdmuthe Birck, 69 Jahre alt, geliebte Gattin von Charles Birck und Mutter von Robert M. Birck und Julius C. Birck, gestorben in ihrem Hause, 4410 State Str., am 10. März 1904. Beerdigung Sontag, den 13 März, um 2 Uhr, nach Oakwood.

Gestorben: Edward Cadman, 77 Jahre alt, am 9. März 1904. Beerdigung von Niemeyers Undertaking Geschäft, 628 Wells Str., Samstag, den 12. März, um 10 Uhr, nach Rosehill.

Gestorben: Mrs. Dora Behrens, geb. am 14. Januar 1837, gestorben am 9. März 1904. Begräbniß findet statt am Sonntag um 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 1 Newton Str.

Gestorben: Ottilie Anderstrom, in ihrer Wohnung, 277 West 23. Str., geliebte Gattin von Frank Anderstrom und Mutter von James, Tochter von Frank und Ottilie Becker, Schwester von William, Frank, August, Eddie, Bertha, Mrs. Emma Hitchcock, Mrs. Rose Huber.— Beerdigung Freitag, um 12:30 Uhr Nachm., nach dem Concordia-Friedhof.—Gestorben, doch unvergeßlich! mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Barbara Winter

am 9. März, um 12:40 Uhr, im Alter von 47 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 54 Mohawk Straße, nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles, Fred und William Mundinger, Söhne.
Frau Elisabeth Plath, Tochter, nebst Verwandten.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Friedrich Oerke

im Alter von 80 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag Vormittag um halb 10 Uhr, vom Trauerhause, 727 Dickens Ave., nach Eden.

Henriette Oerke, Gattin.
Fred, August, Söhne.
Mrs. Bung und Mrs. Bock, Töchter.

Zur Erinnerung

an mein Enkelchen Ida, geboren den 6. November 1899, gestorben am 10. März 1903, im Alter von 3 Jahren, 4 Monaten und 4 Tagen. Ruhe sanft!

Gewidmet von Deiner Dich ewig gedenkender Großmama Rosalina Grauel.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185. bosbd
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater
— im —
Illinois Theater.
Jackson Boulevard nahe Wabash Ave.
Direktion.......... Leon Wachsner.
Sonntag, den 13. März 1904,
20. Abonnements-Vorstellung.

Die Herren Söhne.

Volksstück in 3 Akten von Walther und Stein.
Sitze 50c, 75c, $1.00, $1.50, jetzt zu haben.
Kasse Sonntags offen von 12.30 Uhr an. dsf

THE AUDITORIUM — Opern-Saison.

Große Oper

Vom Metropolitan Opera House, New York.
Unter der Direktion von Herrn Heinrich Conried.
Repertoire — Erste Woche: Montag, 14. März: „Tristan und Isolde"; Dienstag, „Faust"; Mittwoch, „Carmen"; Donnerstag, „Die Zauberflöte"; Freitag, „Die Walküre"; Samstag Matinee, Doppelvorstellung, „Cavalleria Rusticana" und „Barbier von Sevilla"; Samstag Abend, „Tannhäuser".
Sitze $1.50, $2.00, $2.50, $3.00, $3.50. Logen $30
Weber Piano wird benutzt. bimidesfsajou

Deutsches Theater,
Vorwærts Turnhalle
12. Str., nahe Western Ave.
Eine Frau, die in Paris war.

Bekanntmachung
— für —
Steuerzahler!

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Steuer-Department des County-Schatzmeisters und Ex-Officio Town- und County-Kollektors für das Publikum geschlossen sein wird am Freitag, den 11. März, und Samstag, den 12. März 1904, um Kollektionen, die an Warrants als Town-Kollektor erhoben wurden, auszugleichen und die passende Liste der säumigen Zahler geordnet werden mag in Uebereinstimmung mit dem Gesetz.

Die Office wird wieder für Geschäft in allen Departements offen sein am Montag Morgen, den 14. März.

JOHN J. HANBERG,
County-Schatzmeister und Ex-Officio County-Kollektor.
bofr

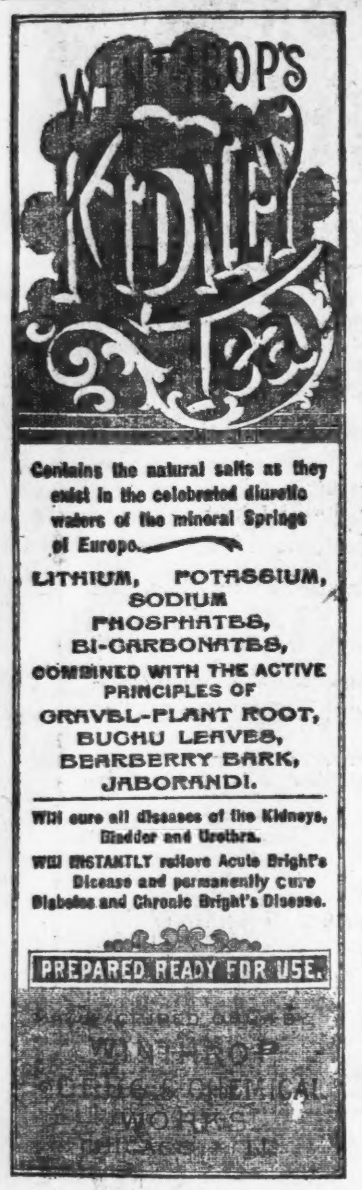
Nord-Chicago Schuetzenpark
Belmont, Clybourn und Western Ave.
Der größte und best eingerichtete Park in Chicago, mit allen modernen Einrichtungen versehen, ist noch immer auf einige Tage der Woche zu vermiethen. — Vereine, Logen, Kirchen und Schulgemeinden, welche in diesem Jahre Picnics in dem Parke abzuhalten gedenken, werden ersucht, ihre Anmeldungen zeitig zu machen. Clybourn- und Western Ave.-Car führen zum Grove.
Theodor Brandes, Eigenthümer.
16jan.24t.sabido

Zu vermiethen:
Yondorf's Halle
Yondorfs Halle ist zu vermiethen am 10. April 1904. Näheres 686 North Halsted Str., bei Aug. Freymann.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu verkaufen. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1bjal

WATRY — **N. WATRY & CO.,** 99 E. Randolph Str.
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photog. Material.

Eure Nieren sind krank



Winthrop's Nieren-Thee

wird sie heilen

Gesunde Nieren scheiden die Harnsäure aus dem Blute aus — Urea, Harnsäure, Urates, Phosphate, Chloride s u. s. w. Wenn sie krank sind erscheinen diese Flüssigkeiten in verminderter oder größerer Quantität, und unnatürliche Ingredienzien, wie Eiweiß und Zucker, werden vorgefunden. Ungesunder Urin enthält gewöhnlich wahrnehmbare Substanzen, schwimmende Theilchen oder es bildet sich ein Bodensatz in verschiedenen Quantitäten, obgleich in etlichen sehr schlimmen Krankheiten er vollständig rein und klar bleiben kann. Die „Bodensatz-Probe" ist deshalb irreführend und werthlos. Chemische und mikroskopische Untersuchungen sind absolut nothwendig für eine korrekte Diagnosis, und dem intelligenten und erfahrenen Arzt dienen sie dazu, um die genaue Ursache und Natur des Leidens festzustellen.

Es ist in unseren Konsultations-Zimmern durchaus bewiesen worden, daß 90 Proz. aller Krankheiten durch kranke Nieren hervorgerufen werden. Ihr könnt nicht gesund aussehen oder gesund sein, wenn Eure Nieren in Unordnung sind, denn die giftigen Absonderungen, welche von dem Blute aufgefangen werden, während es durch den Körper zirkulirt, können nur durch gesunde Nieren entfernt — geläutert — werden. Bright's Krankheit, ein schlimmes Leiden, welches tödlich verläuft, wenn nicht aufgehalten, wird selten erkannt, bis die Analyse Eiweiß im Urin zeigt. Diabetes Mellitus ist ein gefährliches Leiden, welches sich, wie die chemische Analyse zeigt, durch Zuckergehalt bemerkbar macht; Kies und Steine bilden sich in den Nieren und der Blase durch ungesunden Urin. — Rheumatismus und Wassersucht sind in den meisten Fällen die Folgen von Nierenkrankheit; Ekzema und andere Hautkrankheiten deuten an, daß Abfallstoffe im Blut bleiben, da die Nieren unthätig sind; Katarrh und Entzündung der Blase, häufiges oder ungenügendes Uriniren und viele andere Harnkrankheiten werden durch unthätige Nieren hervorgerufen, so daß der Urin sich in einem entzündlichen Zustand befindet. Schwache oder geschwollene Knöchel, geschwollene Adern, schwaches Herz, träger Blutumlauf und viele andere Krankheiten, welche der Geschicklichkeit der Aerzte spotten, sind direkt auf erkrankte Nieren zurückzuführen.

Alle diese Leiden werden sogleich und nachhaltig kurirt durch die magische Kraft von

WINTHROP'S NIEREN-THEE

Ein großartiges, nie versagendes Mittel, welches alle Entzündung und Reizung der Harnorgane in einer Stunde beilegt. Heilt, stärkt und stellt kräftige Thätigkeit in ein paar Tagen wieder her. Kein anderes Mittel in der ganzen Welt bewirkt dies!

Unsere Garantie: Kauft heute eine Flasche von Winthrop's Kidney Thee von Eurem Apotheker. Wenn er ihn nicht hat, bringt oder schickt $1 nach unserer Office. Gebraucht die Hälfte des Inhaltes, und wenn Ihr nicht zufrieden seid, bringt die andere Hälfte uns und wir geben Euch gerne Euer Geld zurück!

Frei Wenn Ihr über Euer Leiden im Unklaren seid, sprecht in unserer Office vor oder schreibt wegen ärztlichem Rath. Konsultation, Untersuchung und vollständige chemische und mikroskopische Analyse des Urins **frei**. Sprechstunden 9 bis 5. Sonntags 11 bis 1.

Winthrop Drug & Chemical Works

41-43-45 State Strasse. (Nahe Lake.) Der ganze dritte Floor. Benutzt den Fahrstuhl.

Kampf mit Einbrechern.

Ein betagter Nachtwächter beraubt und niedergeknallt.

Machten reiche Beute.

Ein Verandakletterer ergatterte in der Wohnung von George P. Fisher Schmucksachen im Werthe von etwa $2000. — Frau Strongs merkwürdiges Abenteuer.

Michael Scanlan, ein Nachtwächter der Francis Beidler Lumber Company, 22. und Throop Str., wurde gestern Abend von zwei Einbrechern, die er überrumpelte, als sie im Begriffe waren, in die Geschäftsräume der Firma zu dringen, überfallen, beraubt und nach verzweifeltem Kampfe niedergeknallt.

Der 56jährige Mann war eben im Begriffe, sich zu überzeugen, ob die nach den Geschäftsräumen führende Thür verschlossen war, als ein Kerl vom Fenstersims sprang. Im selben Augenblick wurde er hinterrücks von einem Spießgesellen gepackt. Beide Verbrecher setzten ihm Revolver an die Stirn und machten sich hohnlachend daran, ihn um seine geringe Baarschaft zu erleichtern. In diesem Augenblick fuhr ein Straßenbahnwagen vorbei. Einer der Räuber blickte sich um. Diese Gelegenheit nahm Scanlan wahr, um ihm einen wuchtigen Faustschlag zu versetzen. Der Einbrecher taumelte und fiel. Sein Kumpan aber packte den Wächter. Ein wüthendes Handgemenge war die Folge. Inzwischen raffte sich der niedergeschlagene Bandit auf. Scanlan konzentrirte sich rückwärts, stolperte aber über ein Hinderniß und fiel. Ehe er sich wieder erheben konnte, feuerte einer der Halunken zwei Schüsse auf ihn ab. Von einer Kugel wurde er in den linken Arm, von der anderen in die rechte Kinnlade getroffen. Die Banditen gaben Fersengeld und entkamen. Scanlan wurde von Straßengängern welche die Schüsse gehört hatten, in seinem Blute schwimmend aufgefunden und von der unverzüglich benachrichtigten Polizei nach dem County-Hospital geschafft. Nach seiner Angabe waren die Banditen junge Burschen, denen noch nicht einmal der Flaum auf der Lippe sproßte.

Ein Verandakletterer drang gestern Abend in die Wohnung von George P. Fisher jr., Nr. 144 Astor Str., erbeutete Schmucksachen im Werthe von etwa $2000 und bewerkstelligte seine Flucht. Er wurde von George, dem 16jährigen Sohne des Herrn Fisher, gesehen und mußte, um sich in Sicherheit bringen zu können, eine Menge Schmucksachen im Stiche lassen.

Unter den von ihm ergatterten Schmucksachen befinden sich eine goldene, mit Diamanten besetzte Uhr, eine goldene Uhrkette, drei Diamantringe, eine Diamantnadel, ein Perlenhalsband mit Diamantverschluß und Diamantenbesetzte Manschettenknöpfe.

George bemerkte, während seine Eltern das Abendessen einnahmen, Licht im Schlafzimmer seiner Mutter. Er öffnete die Thür und stand einem Fremdling gegenüber. „Was haben Sie hier zu suchen?" herrschte er den Verbrecher an. Dieser blieb ihm die Antwort schuldig, sprang durch ein offenes Fenster und entkam. Die Polizei fahndet auf ihn.

Frau N. S. Strong, Nr. 1454 Addison Str., meldete gestern der Polizei, daß sie unter merkwürdigen Umständen um ein Lederbeutelchen bestohlen wurde, in dem sich Schmucksachen im Werthe von $850 befanden. Gestern früh hätte sie Früchte erhalten, die, einer beiliegenden Karte gemäß, von einer Freundin geschickt worden waren. Nach dem Genuß der, anscheinend mit einem Betäubungsmittel präparirten, Früchte habe sie das Bewußtsein verloren. Als sie am Nachmittag aus der Betäubung erwachte, sei der Lederbeutel mit den Schmucksachen aus ihrem Zimmer verschwunden gewesen. Eine telephonische Anfrage habe ergeben, daß die fraglichen Früchte nicht von der Freundin gesandt wurden. Sie hat nun einen früheren Zimmerherrn im Verdacht, den Diebstahl verübt zu haben. Die Polizei leitete eine Untersuchung ein, durch welche die Angaben der Frau Strong angeblich nicht bestätigt wurden, und weigerte sich aus diesem Grunde, eine Verhaftung vorzunehmen, ehe von Frau Strong ein Haftbefehl erwirkt wird, was bisher nicht geschehen ist.

Die Polizei sucht eine Spur von J. E. Wiatt, dem Postmeister von Paris, N. D., zu finden, der, wie von seinen Angehörigen befürchtet wird, in Chicago beraubt und womöglich ermordet wurde. Er begab sich angeblich im Dezember nach St. Paul und verkaufte dort eine Ladung Vieh. Dann beabsichtigte er einen in Westville, Pa., wohnhaften Bruder zu besuchen. Von Chicago aus schrieb er an seine Angehörigen. Seitdem blieb er verschollen. Zur Zeit soll er etwa $600 bei sich gehabt haben.

Edward V. Davis, angeblich ein Stadtrathskandidat der unabhängigen Arbeiterpartei, wurde gestern Nachmittag auf Grund eines von Richter Everett ausgestellten Haftbefehls unter der Anklage dingfest gemacht, sich erboten zu haben, gegen Bezahlung Gasometer der People's Gas Light & Coke Company so zu stellen, daß sie einen nur sehr geringen Gas-Konsum anzeigten.

Auf Veranlassung von Maggie McCabe, Nr. 3831 Halsted Str., wurde gestern J. Rupin, ein Kollektor des Acme Suit & Cloak Club, Nr. 225 Dearborn Str. unter der Anklage verhaftet, etwa 40—50 auf den Viehhöfen beschäftigten Arbeiterinnen unter falschen Vorspiegelungen um je einen Dollar geprellt zu haben.

* Nachdem sie sich nur fünf Minuten lang berathen hatten, sprachen gestern die Geschworenen von Richter Honore den 2927 Shields Ave. wohnhaften Harold Wartman von der Anklage der Brandstiftung frei.

Deutsches Theater.

Am nächsten Sonntag das Volksstück „Die Herren Söhne".

Für die am kommenden Sonntag Abend im Illinois-Theater stattfindende deutsche Vorstellung hat die Direktion Wachsner das vieraktige Volksstück „Die Herren Söhne" auf den Spielplan gesetzt, welches Oskar Walther und Leo Stein zu Verfassern hat. Das sehr wirksame Stück ist dem hiesigen Publikum zwar nicht fremd, da es aber schon seit geraumer Zeit nicht mehr gegeben wurde und bei seinen früheren Aufführungen durchschlagenden Erfolg erzielte, so dürfte der Besuch zweifellos ein sehr guter werden. Besonders sei darauf hingewiesen, daß die Hauptrolle in Händen von Herrn Theodor Pechtel liegt, was allein schon dafür bürgt, daß den Besuchern ein vergnügter Abend bevorsteht.

Die vollständige Rollenbesetzung ist wie folgt:

Friedrich Rommel, Hofschlächter	Theodor Pechtel
Johanna, seine Frau	Hedwig Beringer
Wilhelm, beider Sohn	Robert Hartberg
Gussie, Rommels Nichte und Mündel	Marianne Gonla
Gimpern, Rittergutsbesitzer und Landtagsabgeordneter	Julius Schmidt
Rudolf, sein Sohn	Ludwig Kreiß
Range, Weinhändler	Adolf Schumacher
Lotte, seine Frau	Mathilde Dierks
Else, beider Tochter	Anna Sander
Röschen Himmer	Clara Lipping
Jettchen, Ladenmädchen bei Rommel	Marie Miller
Jerome, Diener bei Gimpern	Karl Koenig
Ein Schlächtergeselle	Willy Schaff

Ort: Berlin.—Zeit: Gegenwart.
Spielleitung Adolph Schumacher.

Schlechtes Aussehen,

Das Aussehen, der Anblick, die Augen sind der Spiegel der Nerven und des Geistes — sie drücken dem Menschen ein deutliches Siegel auf. Personen, die sich voller Nervenstärke erfreuen, bezeugen durch ihr Aussehen, daß sie frei von all' den genannten Störungen sind. Willst Du es auch sein, so nimm Pushkuro. Heilt auch alle Magen- und Blutleiden, Rheumatismus und Leberleiden. anz

Achtung, Sänger!

Die Sänger der Vereinigten Männerchöre von Chicago sind ersucht, sich am Sonntag, den 13. März, Nachmittags halb 3 Uhr, in der Händel-Halle, Nr. 40 Randolph Str., einzufinden. Es findet dann unter Herrn Gustav Ehrhorns Leitung eine Probe derjenigen Lieder statt, welche am Sonntag, den 20. März, gelegentlich der zu Ehren der deutschen Professoren im Auditorium stattfindenden deutschen Empfangsfeier von den Männerchören gesungen werden sollen.

Die Sänger erhalten am Sonntag auch ihre Bühnentickets sowie die Tickets für ihre Damen.

Franz Amberg, Präsident.
Xav. Waltert, Sekretär.

Kurz und Neu.

* Bei der Arbeit in den Anlagen der American Car & Foundry Co. fiel der 65jährige Gießer William Rotter, an Washington Boulevard und Peoria Str. wohnhaft, todt nieder, vermuthlich infolge Herzschlags.

Schützt ihre Haare.

Frau Fannie Brown verzichtet auf ärztliche Behandlung, um dieselben zu erhalten.

Um sich ihre langen, schwarzen Haare zu erhalten, verzichtete die, 9630 Commercial Ave., South Chicago, wohnende Frau Fannie Brown auf ärztliche Behandlung. Frau Brown wurde, während sie die Commercial Avenue kreuzen wollte, von einem Zuge der Lake Shore-Bahn angerannt und mehrere Fuß weit fortgeschleudert. Es wurde sofort ein Arzt geholt, um der Bewußtlosen seine Hilfe angedeihen zu lassen, die eine vier Zoll lange Kopfwunde erlitten hatte. Gerade als der Arzt nach seiner Scheere griff, um das Haar um die Wunde herum abzuschneiden, erwachte Frau Brown aus ihrer Bewußtlosigkeit. Sobald sie die Scheere sah, richtete sie sich auf und erklärte bestimmt, daß sie lieber auf ärztliche Behandlung verzichte, als sich ihre Haare abschneiden zu lassen. Mit diesen Worten ging sie davon und begab sich allein nach ihrer Wohnung.

Fordert ihr Kind.

Frau Elisabeth E. Sauer wendet sich an das Gericht um Hilfe.

Um ihre elfjährige Tochter wieder zu erhalten, hat sich Frau Elisabeth E. Sauer, 214 S. Halsted Str., an das Kreisgericht gewendet. Frau Sauer erklärt, daß sie vor geraumer Zeit, als sie krank in einem Hospital war und ihr Ende nahe glaubte, ihre Tochter, Lillie Bush, dem Chicagoer Heim für Freundlose, 5059 Vincennes Avenue, anvertraute. Wider Erwarten genas sie und heirathete später einen gewissen Sauer. Sie erklärt dem Gericht ferner, daß, als sie neulich in die oben genannte Anstalt ging und ihr Kind zurück forderte, ihr die Antwort wurde, daß dasselbe eine gute Heimath habe, zufrieden sei und ihr nicht ausgeliefert werden würde.

Kurz und Neu.

* Im städtischen Dienst sind einige Clerkstellen dritter Klasse frei, mit denen Jahresgehälter im Betrage von $1000 bis $1200 verbunden sind. Von den zahlreichen Bewerbern, die sich für dieselben gemeldet haben, wurden gestern 120 der vorgeschriebenen Prüfung unterworfen. Etwa 60 von den Prüflingen bekleiden auch zur Zeit Stellungen im städtischen Dienst.

Wenn Ihr einen
Hals
hättet wie dieser Geselle
und er wäre
wund
von oben bis unten
TONSILINE
würde ihn schnell heilen.
25c u. 50c bei allen Apotheken.
The Tonsiline Co., Canton, O.

Ein Vorschlag.

Der 30. Juni an Stelle des 1. Mai für den jährlichen Wohnungswechsel befürwortet.

Von der Ansicht ausgehend, daß der erste Mai nicht gut für den jährlichen Wohnungswechsel paßt, macht der Grundeigenthumshändler Ray N. Loyd den Vorschlag, den üblichen Wohnungswechsel auf den 30. Juni zu verlegen. Herr Loyd macht für diesen Vorschlag geltend, daß infolge des unbeständigen Wetters in Chicago während des Monats April, welches die Wohnungssuche erschwert, und infolge der Unterbrechung im Schulbesuch, den der Massenumzug verursacht, der jährliche Wohnungswechsel auf den 30. Juni verlegt werden sollte, wann die Schulferien sind und gutes Wetter dem Umzuge günstig ist. Er meint, daß sich eine solche Aenderung leicht herbeiführen lasse, wenn die Hausbesitzer und Agenten sich vereinigen und die nächsten Miethsverträge für die Zeitdauer von 14 Monaten abschließen, anstatt für 12 Monate, wie üblich.

Man erwartet, daß von jetzt an eine sehr große Zahl Flatgebäude errichtet wird. Diese Bauthätigkeit ist theilweise auf die starke Nachfrage nach modernen Wohnungen, theilweise auf den Preis der Baumaterialien zurückzuführen, der in letzter Zeit nicht gestiegen ist, und auch während des Sommers nicht weiter zu steigen verspricht. Gewisse Materialien sind im Gegentheil etwas im Preise gewichen, was natürlich einen großen Einfluß auf die Bauthätigkeit ausübt.

Die Aussichten auf eine Preisermäßigung der Lebensmittel während des laufenden Jahres sind schwach. Gewisse Produkte, darunter Mehl, dürften sogar andauernd hoch im Preise bleiben. In Chicago soll übrigens die Lage für Familienhäupter nicht so schlimm sein, als in New York, wo die Lebensbedürfnisse noch fortwährend im Preise steigen. Was die Lage zu einer sehr ungemüthlichen macht, ist die Thatsache, daß die Löhne in keinem Verhältniß zu den höheren Preisen der Lebensbedürfnisse steigen.

Zur Zeit steht Mehl außergewöhnlich hoch im Preise. Infolge des russisch-japanischen Krieges dürfte der Preis dieses wichtigen Nahrungsmittels einstweilen nicht fallen, eher wird er steigen. Zur Zeit kostet Mehl im Kleinhandel $5.90 das Faß, gegen $4.75 vor einem Jahr. Kohlen kosten 50c die Tonne mehr als vor zwei Jahren; auch Kartoffeln und andere Nahrungsmittel stehen sehr hoch im Preise. Dagegen ist als schwacher Trost anzuführen, daß die Fleischpreise etwas gefallen sind; auch Früchte, namentlich Orangen, sind zur Zeit billig. Aepfel kosten etwa ein Drittel weniger als letztes Jahr um diese Zeit. Aber Alles zusammengerechnet sind die Kosten des Lebensunterhaltes zur Zeit doch höher als im März 1903.

Delegaten-Versammlung.

Im Zimmer 220 des Gebäudes 26 Van Buren Str. findet am kommenden Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, eine weitere Versammlung von Delegaten der Vereine und Gesellschaften statt, welche sich zu dem Zwecke verbunden haben, die Besteuerung von solchem Kirchen-Eigenthum u. s. w., welches nicht ausschließlich kirchlichen, erzieherischen oder wohlthätigen Zwecken dient, zu erzwingen. Zu diesem Behufe ist bekanntlich bereits ein Mandamus-Verfahren gegen die Revisionsbehörde eingeleitet worden. Vereinigungen, welche sich dem Verbande anzuschließen wünschen, sind ersucht, die Versammlung am nächsten Sonntag mit Delegaten zu beschicken. Das Hauptquartier des Verbandes befindet sich Zimmer Nr. 4, 141 South Water Str., wohin auch (an den korr. Sekretär E. C. Reichwald) alle schriftlichen Mittheilungen zu richten sind.

Deutsches Altenheim.

Für die Feier seines 26. Stiftungsfestes, welches der Frauenverein des Deutschen Altenheims am kommenden Mittwoch Abend in der Nordseite-Turnhalle abhalten wird, ist das nachstehende Programm aufgestellt worden:

1. Ouvertüre .... Orchester
2. Waldmorgen .... Köllner
   Gesangverein Harmonie. Dir.: H. v. Oppen.
3. a) Sommer .... Chaminade
   b) Deine blauen Augen .... Bohm
   Sopran-Solo. Frl. Pearl Burmeister.
4. a) Des-dur, Opus 64 .... Chopin
   b) An den Frühling .... Grieg
   Piano-Solo. Frl. Erna B. M. Franzko.
5. Deklamation, ... Herr Adolph Steidle
6. a) Das erste Lied .... Gumbert
   b) Dein allein .... Bahn
   Sopran-Solo. Frau Emely Frobenius-Bartling.
7. Die Heimath .... Fischer
   .. Gesangverein Harmonie. Dir.: H. v. Oppen.

Schon weil der Reinertrag der Altenheim-Kasse zu gute kommen wird, ist ein zahlreicher Besuch dieser Festlichkeit wünschenswerth.

War unvorsichtig.

Die Koronersgeschworenen, welche in dem Falle des 15 Jahre alten John K. Hammerstad, Nr. 733 Summerdale Ave., der gestern Morgen starb, die Leichenschau abhielten, erklären in ihrem Wahrspruch, daß der Junge am Kinnbackenkrampf starb. Der Knabe war neulich geimpft worden. Er begab sich ohne Rock in die kalte Winterluft, erkältete sich, die Wunde verschlimmerte sich und es entwickelte sich Kinnbackenkrampf, dem der Junge schließlich erlag.

Dr. Andrews im Hospital.

Der frühere Superintendent der Chicagoer öffentlichen Schulen, Dr. E. Benjamin Andrews, der nun an der Spitze der Universität von Nebraska steht, befindet sich, an der Grippe leidend, im hiesigen Baptisten-Hospital. Herr Andrews traf gestern Abend, auf einer Reise begriffen, in Chicago ein und begab sich sofort nach dem Hospital. Die behandelnden Aerzte erklären, daß er geraume Zeit im Hospital wird bleiben müssen.

The Fair

State, Adams u. Dearborn Str. Phone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Bemerkenswerthe Freitag-Bargains

1.95 Hüte, die wie $5 Putzwaaren aussehen

Dies ist zwar viel gesagt, doch nicht zu viel für diese Hüte. Sie bilden den Triumph unserer Expert-Trimmers, und Ihr müßt bedenken, daß Ihr nichts für die Kunstarbeit, welche an denselben verwendet wurde, zu bezahlen habt.

Es sind fertiggemachte Turbans, Czarina-Facon, Ihr könnt sie unter keinen Umständen anderswo zu diesem Preise kaufen, auch wenn Ihr sie selbst anfertigen würdet — herabgesetzt auf **1.95**. **1.95**

Prachtvolle Partie modern garnirte Hüte zu 3.75, 5.00, 7.50 und aufwärts.

Hochschulhüte für Mädchen, moderne Facons werden den Mädchen gefallen, zu 1.50.

Sailor Runabout Kinderhüte, nur 35c.

1000 Stücke fancy Braid, 3 bis 12 Yds. Längen, per Stück, für morgen, 5c.

Tausende von 1.25 Waists zu 55c

Etliche Monate zurück reiste unser Käufer zu verschiedenen der ersten amerikanischen Waist-Fabrikanten und kam mit ihnen überein, alle ihre kleinen Partien von Waiststoffen aufzukaufen, wenn sie dieselben in Facons umstalten würden, die unserem Wunsche entsprechen.

Wir hatten schon mehrere große Verkäufe als Resultat, und jetzt ein weiterer, welcher größer ist als alle vorhergehenden.

Ihr braucht kein gewisses Muster zu nehmen, da Tausende vorhanden sind, jedoch nur einige von einer Sorte. Hübsche weiße Vesting Waists, Basket Weave Waists, Pacific Flanell Waists, in prachtvollen Farben und den neuesten Facons; plaited Fronts, volle Bischof-Aermel, Tab Stock Kragen; verschiedene große Doppel-Tische hoch mit diesen Bargains angehäuft, werden regulär für $1.25 verkauft, Ihr bekommt sie morgen, Stück zu **55c**. **55c**

$7.50 und $8.50 Waists, **3.45**. Neueste Facons und Farben, Peau de Soie, Peau de Cygne, Crepe de Chine, schwere Taffeta und Louisine Seide, prachtvoll tucked, fancy Yoke-Effekte, Medallion Trimming; schwarze Peau de Soie Waist, ein spez. Bargain, sämmtlich zu dem ungewöhnlich niedrigen Preis, **3.45**. **3.45**

Korsets zu 65c

Thompson's Glove-Fitting Korsets in den kleineren Nummern, sowie American Lady in den größeren Nummern; frische reine Korsets, besetzt mit Spitzen u. Band —in Weiß und Drab, werden regulär zu $1 bis zu $1.50 verkauft, morgen sind sie nur **65c**. **65c**

Anthony Cape Korset Gürtel, in rosa, blau und weiß, mit Schleife, Größen 18 bis 26, herabgesetzt auf **39c**.

Gardinen zu 15c

Ruffled Muslin Gardinen, gemacht aus kurzen Fabrik-Restern, in einfachem und gestreiftem Muslin, mit hübscher Ruffle, ungefähr 2000 Längen. Nahezu die Hälfte der ganzen Partie kann zu Paaren gemacht werden, das Stück zu **15c**. **15c**

Nottingham Spitzen-Gardinen, ungefähr 1200 in dieser Partie, 2½ Yards lang, 4 verschiedene Muster, einige zu Paaren zu sortiren. Auf Bargain-Tischen, ohne Beschränkung, Stück **25c**.

Fishnet ruffled Gardinen, — in grün und weiß, gewöhnlich zu 25 Proz. mehr verkauft. Mit hübscher Spitzen Endge Ruffle besetzt, regulär für $1.50 verkauft, das Paar, morgen, **95c**.

Fancy Bänder, 5c

Ganzseidene einfache und fancy Bänder für den Hals, Waist, Hut-Garnituren und Haarbänder für Kinder — Nr. 5 oder 7 ganzseidene Moire, in allen besten Farben — speziell, die Yard zu **5c**. **5c**

Nr. 12 u. 16, feine reinseid. Moirebänder, alle besten Farben, Yard, 8c.

Handschuh-Räumung

Glacehandschuhe für Damen, Odds u. Ends von hochfeinen Handschuhen, beschmutzte und reparirte Handschuhe, von früheren Verkäufen übrig geblieben, keine vollständige Größen- u. Farben-Auswahl, meistens schwarze, herabgesetzt auf 25c. **25c**

Chamois Damenhandschuhe, eine waschechte u. dauerhafte Sorte für Frühjahrgebrauch, in weiß, Pearl u. butterfarbig, spezieller Verkaufspreis — per Paar — nur 65c.

Damen-Strümpfe, 15c

Fancy Strümpfe, in den beliebten silbergrauen Effekten, prachtvolle schwarze gemusterte Fronts, ganz nahtlos und mit doppelten Fersen, das Paar zu **15c**

Verkauf von Droguen

Crani Tonic Hair Food, **59c**.
Murine für die Augen, **28c**.
Clortalk, 1 Pfund-Büchse, **6c**.
Bar-Ben, **28c**. Orangeine, **12c**.
Powdered Schwefel, ½ Pfd. Packet, **5c**.
Weinstein, ¼ Pf. Pack., **9c**.

Betttücher zu 55c

Fertige Betttücher, 81 bei 90 Zoll, von 2¼ Yards breitem Betttuchzeug gemacht, feine Qualität, weiche Appretur, gebleicht, herabgesetzt für Freitag auf **55c**. **55c**

Fertige Kissen-Bezüge, 45 bei 36 Zoll, Leinen-Appretur, herabgesetzt Bargain-Freitag auf **9c**.

11-4 fließgefütterte Blankets, weiß u. grau, geschnitten u. gebunden, einfach, werden reg. bis zu $1.25 das Paar verkauft, das Stück **45c**.

Gesäumte Bettdecken, Marseilles Muster, große Sorte, feine Muster, **59c**.

Bettkissen, 3½ Pfund, fancy Ticking, ganz Federn, gut gefüllt, **59c**.

Sommer-Comforters, auf beiden Seiten gemustert, mit gemustertem Silkoline überzogen, **1.35**.

50c Flannette Skirts für Mädchen, 29c

Der Schluß der Saison überraschte den Fabrikanten mit einer großen Sammlung von einzelnen Flannelette Unterröcken f. Mädchen und Kinder, die reguläre 50c Sorte. Wir kauften sie zu einem niedrigeren Preis, als die Herstellungskosten betrugen, und die Ersparniß überlassen wir Euch—sämmtlich hübsch gemachte Kleidungsstücke, in Streifen, sämmt. grelle Farben, regulär 50c, morgen **29c**. **29c**

Axminster Rugs, 85c

Immer beliebt wegen ihrer reichen, weichen Schattirungen, künstlerische Entwürfe und Dauerhaftigkeit. — Spezielle Partie, speziell markirt für morgen Freitag, zu **85c**

9 bei 12, reg. 22.50, zu 17.50;
27 bei 63, reg. 2.50, zu 1.95;
18 bei 36, herabgesetzt auf 85c.

Bromley's wollene Smyrna Rugs, neue und anziehende Muster, reiche orientalische und Blumen-Effekte, in großer Auswahl, ausgezeichn. Werth, Größe 26 bei 54, regulär 1.60, jetzt 1.10; 16 bei 32, herabgesetzt auf 49c. **49c**

Velvet Carpet Rugs, gemacht aus kurzen Rollen von beliebten Mustern, eine feine Ersparniß von hochfeinen Stoffen, Größe 8.3 bei 11, reg. 19.50, Freitag $15. **$15**

Japanische und China Mattings. Solche aus Baumwolle und Fiber Warp, neue, frische, reine Stoffe — die 25c Qualität, 14c.

Floor Oeltuch. Nette Muster, alle Breiten, Quadratyard, regulär 25c, jetzt 19c.

Linoleums. Importirte und hiesige, 2 Yards breit, regul. 55c und sind es gut werth, per Quadratyard, morgen, 39c.

Tapeten, 4c

Habt Ihr unsere Tapetenabtheilung kürzlich besucht? Sie wurde sehr vergrößert und in jeder Beziehung vollständig gemacht. Leicht eine Auswahl zu treffen, u. die Preise sind hier am niedrigsten.

Prachtvolle Schlafzimmer Muster, per Rolle 4c.

Tapeten, Streifen und Blumen-Muster, Rolle, 6c.

Parlor- u. Speisezimmer Muster, per Rolle, 10c.

Reiche Tapestry Tapeten und zweifarb. Effekte, Rolle, Bargain-Freitag, 18c.

Store- und Hallen-Tapeten, — nur 7c.

Tapeten, vom Lager d. letzten Saison, 9- od. 18-zöll. Border, Rolle 1c.

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres.

Bedeutende Preis-Herabsetzungen von

Bargain - Freitag

Gute, dauerhafte, durchaus wasserdichte Ueberröcke für Männer ....wasserdicht gemacht durch das garantirte „Mickinette System“ ....52 Zoll lang....in hübschen, dunklen Mustern....Ueberröcke, welche anderswo gewöhnlich für $12 verkauft werden....Auswahl in The Hub Freitag **$7**

Winter-Ueberzieher für Männer....gemacht aus ganzwollenem Irish Frieze....Ueberzieher, welche früher in der Saison regulär zu $10 verkauft wurden.....morgen, Bargain-Freitag, Eure Auswahl für nur **$5**

Ganzwollene Männer-Anzüge...neue Frühjahrs- und Herbst-Qualitäten....in hübschen hellen und dunklen Schattirungen...modischer Schnitt, gut gefüttert und besetzt.... wurden zu $10 verkauft....speziell Bargain-Freitag **$5**

Gut gemachte fancy Worsted Hosen für Männer...eine spezielle Partie von regulären $5 und $3.50 Hosen, die wir morgen als spezieller „Leader“ verkaufen für nur **$1.65**

Vier anziehende Freitag - Spezialitäten für die Knaben.

Kniehosen-Knaben-Anzüge..7 bis 15 Jahre...doppelbrüstige Styles, von gutem zuverlässigem Stoff, in hübschen und begehrenswerthen Schattirungen ..alle angebrochenen Partien, welche von unseren $4 und $4.50 Sorten übrig blieben..Freitag nur.......... **$1.95**

Jünglings - Anzüge..17 bis 20 Jahre..in einfachen und doppelbrüstigen Styles..in Fancies und schlicht blauen Stoffen..prächtig geschneidert..ungefähr 150 Anzüge im Ganzen..verkauft bis zu $8..speziell (ein Anzug für jeden Kunden).......... **$3.75**

Einzelne Jünglings - Hosen..14 bis 19 Jahre..in hübschen Karrirungen und Streifen..dunkle Farben..gut geschneidert..wirkliche $1.50-Hosen ... Freitag.......... **95c**

500 Paar einzelne Kniehosen-Anzüge für Knaben..nur 3-, 4- und 5-Jahr Größen..alle gut gemacht, mit Taped Nähten..mehrere Farben..übrig geblieben von unseren regulären 50c und 75c Partien..so lange sie vorhalten, Freitag, zwei Paar für jeden Käufer.......... **25c**

25c und 35c seidegefütterte Knaben-Golf-Kappen, für das Frühjahr..alle Farben..**19c**.

50c und 75c Sorte Kinder-Tam O'Shanters ... neue Frühjahr-Styles..**35c**.

Neueste Styles weiche und steife Knaben-Hüte..schwarze und helle Farben..verkauft zu $1.50..angebrochene Partien..jetzt **98c**.

25c und 35c Worsted Kinder-Toques ... etwas beschmutzt..um damit zu räumen..**10c**.

50c und 75c Pull-down Knaben- und Mädchen-Tam O'Shanters, Polos, Brighton und Golf-Kappen ..**21c**.

200 Dutz. 75c Negligee Knaben-Blusen..Madras und Percales.. abnehmbare od. befestigte Kragen.. 3 für **$1**, oder jede..**35c**.

50c Muslin Knaben-Nachthemden..fancy Braid-Besatz, niedriger Hals..**29c**.

25c f'cy Web Knaben-Hosenträger..angebrochene Partien..nicht mehr wie 4 für einen Kunden, **7c**.

50c Madras Military Knaben-Blusen..angebr. Partien..**25c**.

75c Negligee Knaben-Hemden.. in hellen und dunklen Farben..3 für **$1**, oder jede **35c**.

25c seid. Shield Bow Ties für Knaben..kleine Partien..3 für **25c**, oder das Stück zu **9c**.

Freitag Ausstattungswaaren.

Speziell..Wir räumen mit einigen 200 Dutzend feiner seidener Halstrachten für Männer..in englischen Squares und Tecks, von kurzen Enden von Seide u. Muster..sämmtl. 50c und 75c Werthe.. Freitag, Auswahl........ **25c**

Feine Cashmere Halbstrümpfe für Männer..schlicht und fancy bestickt..für 25c und 35c verkauft.. um zu räumen, Freitag für.............. **15c**

Regenröcke für Männer..in blau, schwarz, braun u. grau..ungefähr 100 in der Partie..zu $10 verkauft..um zu räumen, Freitag....... **$5.50**

Sämmt. angebr. Partien Männer-Unterzeug..Hemden od. Unterhosen, welche bis zu $1.25 verkauft wurden, Freitag.. **39c**

Union Suits für Männer..3 Partien zur Räumung..Frühjahr-Schwere..für $1.50 verkauft..Ausw. Freitag.... **69c**

Domet Flanell-Nacht-Roben für Männer...angebrochene Partien und kleine Partien zur Räumung.. für 50c und 75c verkauft..Freitag.......... **29c**

Ungefähr 70 Dutz. fein franz. Web Hosenträger für Männer, mit Leder-Enden..für 50c verkauft..Freitag.......... **21c**

Hüte, Kappen, Regenschirme.

Spezielle Offerte Freitag von 95 Dtzd. Frühjahrfacon weiche und steife Hüte...alle ganz neu, frisch von der Fabrik...schwarz u. and. Farben... gute $2 Hüte für... **$1.15**

Auswahl von einer großen Partie Golf- und Yachtkappen reinwollene Stoffe, Frühjahrsorte, neue Muster, eingefaßte Nähte...50c Kappen für.................. **25c**

Letzter Verkauf von Winterkappen..Auswahl von allen $1.50, $1.50, $2 und $2.50 Tuchkappen............ **50c**

Auswahl von allen 50c, 75c und $1 Kappen..... **25c**

Auswahl von 750 Regenschirmen..extra gute Qualität Taffeta... dazu passendes Seide-Futteral..Stahlstangen, Patent Lock Frames, 26- u. 28-zöll. Naturholz-Griffe..für Männer und Damen...einfach und mit Sterlingsilber beschlagen... — zu $2.50 verkauft, zu.............. **$1.45**

Ein großer $1.00 Schuh-Verkauf.

Wax Calf, Medium Weight, Extension Sohlen, Schnürschuhe, mit creased Vamps... English Backstay...regul. Preis $2.50 gestempelt auf der Sohle eines jeden Schuhes...ein Paar an einen Kunden...nur Freitag, per Paar....... **$1**

Gebrochene Partien von Vici Kid Schnürstiefeln für Damen, einige mit leichten und schweren Sohlen...und Box Calf, mittelschwere Sohlen...Werthe $2 b. $2.50...solange sie vorhalten, nur am Freitag, das Paar.............. **$1**

Vici Kid und Box Calf Mädchen-Schnürschuhe, mit niedrigen Schul-Absätzen und Spring Absätzen...Größen bis zu Nr. 2...$2 Werthe... Freitag, per Paar....... **$1**

Solid lederne, schwersohlige Casco Calf Schnürschuhe für Knaben...nicht ein Paar in der Partie weniger als $1.75 werth und viele $2 werth... nur Freitags, Paar...... **$1**

Ein gediegener Dusel.

Studiosus Süffel hatte nach Beendigung der großen Ferien Abschied von seinen, ihn mit den gediegensten Ermahnungen versehenden Eltern genommen, hatte sich in den Bahnzug gesetzt und fuhr, unter Genehmigung verschiedener Schoppen unterwegs, zurück in die Universitätsstadt.

Gleich auf dem Bahnhof der letzteren trifft er einige Kommilitonen, die ihn freudigst begrüßen und das Ereigniß mit etlicher Feuchtigkeit an Ort und Stelle begießen.

Süffel hat infolgedessen gerade noch Zeit per Droschke in seine Bude zu fahren, sein verschlossenes Gepäck dort auf ein paar Stühlen zu bergen und sich die Hände zu waschen, um sogleich, der Antrittskneipe wegen, dem trauten Stammlokale zuzueilen.

Süffel hat im Hause der gestrengen Elter in punkto Bibendi natürlich viel versäumt, darum nahm er die Veranlassung des Wiedersehens mit seinen Verbindungsbrüdern wahr und trank und trank—bis er zu Boden sank.

Von treuen Freundesarmen nach Hause geschafft und zu Bette gebracht, verfiel er in einen Bierleichenschlaf sondergleichen. Aber auch aus diesem gibt es ein Erwachen, wenn auch ein ziemlich beschränktes.

Süffels Gehirn war in derartigen Dusel und Nebel gehüllt, daß von einem klaren Gedanken keine Rede sein konnte. Mechanisch wusch er sich, und dann dachte er nach, um sich zu orientiren, wie er zu diesem Kanonenrausch gekommen sei. Aber es wollte ihm trotz der Erfrischung, die ihm das kalte Wasser momentan geschafft hatte, absolut nicht einfallen. Da fiel sein Auge auf das ordnungsgemäß aufgeschichtete Gepäck und nun ging etwas wie Erleuchtung durch seinen gequälten Schädel. Er zog sich, so rasch es ihm möglich war, an—er hatte vorher seine Uhr zu Rathe gezogen—und suchte in der Wohnung nach Hilfe. Die Hausfrau und ihr dienstbarer Geist waren aber ausgegangen und so — — — nahm er sein Gepäck selbst, wenn es ihm auch Mühe verursachte, auf, schwankte die Stiege hinab, pfiff einer Droschke, fuhr zum Bahnhof und verstaute sich in dem Eilzuge, der seinem Heimathorte zueilte ...... denn er hatte in seiner Sinnesverirrung leider angenommen, er habe sich besagten äußerst großartigen Rausch auf der Semester-Abschieds-Kneipe geholt, denn in solchem Falle pflegte er vorsichtshalber Tags zuvor zu packen.

Erst unter der gewaltigen Dusche des väterlichen Grimmes ward ihm klar, daß er doch nur einer Antrittskneipe beigewohnt hatte!

— Ein Schwerenöther. — O, diese reizende, kleine Hand, es ist zum Entzücken! — Und noch immer frei, mein Herr! — Kein Wunder, daß sie bei ihrer Winzigkeit noch von Niemandem entdeckt wurde.

Herrmann siegt.

Mit Hilfe des Rowdy-Elements triumphirt auch Kunz.

Zahlreiche Opfer der Schlacht.

Rauhbeine mißhandeln vielfach Gegner. — Die Stadthalle auf Seiten Kunz'. — Die Municipal Voters' League bringt 4 von 7 Kandidaten durch.

Das Interesse an den demokratischen Vorwahlen, welche gestern stattfanden, konzentrirte sich namentlich auf die 16. und die 23. Ward; in ersterer war der sattsam bekannte Stanley H. Kunz Kandidat und in letzterer Ernst F. Herrmann, der Vorsitzer des Grabschausschusses. Beide waren siegreich, Kunz unter gewaltiger Kraftentfaltung, Herrmann ohne eine Hand zu rühren, denn er war krank und kaum im Stande gewesen, an der Vorwahl theilzunehmen und bekämpft von der McGillen-Klique, den Spielhöllenbesitzern, ihrem großen Anhang und manchen Wirthen, welche ihn fälschlich für den Vertheidiger der Sabbat-Fanatiker hielten.

In vier der sieben Wards, in welchen die Municipal Voters League Bewerber empfohlen hatte, siegten die also empfohlenen Bewerber, die drei anderen unterlagen. Es siegten: John Richert über Jas. F. Mammoser in der 4., Peter L. Hoffmann über C. F. Pettkoske in der 11., E. F. Herrmann über W. A. Dudley in der 23. und John J. Bradley in der 30. Ward über zwei Gegner mit mehr Stimmen, als diese zusammen erhielten. Geschlagen wurden die von der Liga empfohlenen Bewerber in der 5., 10. und 16. Ward. Jas. Doody wurde in der 5. Ward von dem früheren Stadtrathsmitglied „Dad“ McCormick geschlagen, Frank J. Vavricek in der 10. Ward von dem Stadtvater Rudolph Hurt, welcher von Ald. Novak und dem Anhang des früheren Stadtschreibers Loeffler unterstützt wurde, während Ald. Sindelar Vavricek unterstützte. Sindelar wurde vor dem Stimmplatz 629 Center Avenue von Joseph Sejba, einem Anhänger Hurts, thätlich angegriffen und erlitt einen Bruch des Nasenbeins.

In der sechzehnten Ward war das ganze Rowdy-Element auf den Beinen, um Kunz zu helfen. John Kroll, 25 Luce Str., wurde vor dem Hause Nr. 703 Noble Straße zu Boden geschlagen und ins Gesicht getreten, wie er behauptet, von Frank Mikulski. Jerry Maloney, Nr. 912 Noble Str., welcher ebenfalls für Kunz' Gegner, den Anwalt K. B. Czarnecki thätig war, wurde, wie er sagt, von John Blazeczyk schwer mißhandelt.

Vor dem Stimmplatz 574 N. Ashland Ave. wurden Anton Bukowski und Max Brochocki von zwanzig Strolchen, zumeist angebl. städtischen Angestellten, schwer mißhandelt. Bukowski dürfte ein Auge einbüßen. Als die Polizei eintraf, waren die feigen Angreifer bereits über alle Berge.

Stanley Czubek wurde vor dem Stimmplatz 757 Holt Straße ein Arm zerschmettert, angeblich von John Kotowski. Auch Joseph Hoiz, 643 Dickson Str., und Anthony Bialk, 152 Cleaver Str., wurden von Kunz'schen Todtschlägern mißhandelt. Czarnecki siegte nur in dem Prezinkt, in welchem er wohnt. Arthur F. Singer, der dritte Kandidat, brachte es auf 286 Stimmen, Czarnecki erhielt trotz der „Bulldoser“-Methoden 927 und Kunz 1383 Stimmen. Ald. Jozwiakowski, welcher im letzten Frühling Kunz' Kandidaten schlug, behauptet, daß der ganze Stadthalle-„Push“ auf Kunz' Seite war. Preston Harrison, der Bruder des Bürgermeisters, welcher 192 W. Division Straße wohnt und bekanntlich in jene Ward übersiedelte, um als Kongreßkandidat im achten Distrikt aufzutreten, hielt sich von den Vorwahlen fern. Ald. Sindelar erklärt, die Polizisten Maynard und Vana hätten sich unter dem Vorwande, nicht Augenzeugen des Vorfalls gewesen zu sein, geweigert, seinen Angreifer Sejba zu verhaften. Dieser soll mit einem Messergriff Sindelar geschlagen haben. Letzterer wird ihn mittels Haftbefehls zur Verantwortung ziehen.

In der dreißigsten Ward konnten die Demokraten keine Halle für die am Samstag stattfindende Konvention finden. Die dafür belegte New Central Hall, 46. Str. und Wentworth Avenue, war vom Baukommissär geschlossen worden, doch gab dieser schließlich dieselbe auf die Dauer von einer Stunde frei. Der dort siegreiche Kandidat John J. Bradley konnte nicht stimmen, weil er unlängst von einem Wahlbezirk in einen anderen verzogen ist. Fred Baum, 5209 Emerald Ave., begab sich trotz des dringenden Einspruchs seines Arztes zum Stimmplatz im elften Bezirk jener Ward, um für Riordan zu stimmen. Man mußte ihn aus der Kutsche tragen. „Ich sagte, ich würde kommen und stimmen, und ich habe mein Wort gehalten,“ sagte er. Als er nach Abgabe seines Stimmzettels zur Kutsche zurückkehren wollte, fiel er bewußtlos zu Boden. Der Mann starb in einer Ambulanz auf der Fahrt zum Hospital. Er war 60 Jahre alt und nur einige Tage krank gewesen.

Die Betheiligung an der Vorwahl war in den meisten Wards gering. In einem Bezirk der 35. Ward wurde überhaupt keine Stimme abgegeben, weil keine Stimmzettel da waren, wie die Wahlrichter nach Schluß der Stimmzeit dem Wahlrath berichteten; in anderen Wards waren keine Kandidaten vorhanden, und da müssen die Ward-Konventionen das nachholen.

Das Ergebniß der Vorwahlen ist folgendes:

Ward.	Kandidat.	Ward.	Kandidat.
1	John J. Coughlin.	18	M. E. Conlon.
2	James McCune.	19	Fred D. Ryan.
3	Kein Kandidat.	20	Nicholas R. Finn.
4	John Richert.	21	George H. Sheahan.
5	James McCormick.	22	M. D. Dougherty.
6	Kein Kandidat.	23	E. F. Herrmann.
7	Kein Kandidat.	24	Nicht verpflichtet.
8	James Kirby.	25	Nicht verpflichtet.
9	Henry L. Fick.	26	Nicholas Drush.
10	Rudolph Hurt.	27	Nicht verpflichtet.
11	Peter L. Hoffman.	28	Frank D. Connery.
12	B. E. Cerveny.	29	Thomas Carey.
13	Delegaten nicht verpflichtet.	30	John J. Bradley.
14	W. T. Maypole.	31	P. J. O'Connell.
15	Jacob E. LeBosky.	32	Nicht verpflichtet.
16	Stanley Kunz.	33	Kein Kandidat.
17	W. E. Dever.	34	Kein Kandidat.
		35	W. E. Golden.

Wiederaufgestellt wurden: Coughlin, 1.; Fick, 9; Cerveny, 12.; Maypole, 14.; Kunz, 16.; Dever, 17.; Conlon, 18.; Finn, 20.; Dougherty, 22.; Herrmann. 23.; Carey, 29.; Bradley, 30., und O'Connell, 31. Ward. Coughlin hatte keinen Mitbewerber.

Wahrscheinlich dürften nominirt werden: McCune, 2.; Drush 26.; Connery, 28.; Golden, 35. Ward. Die 2. Ward hat 2000 Stimmen republikanische Mehrheit; Connery, 28. Ward, schwankt noch, ob er annehmen soll, andernfalls wollen sich Louis Burns und Chas. Twigg opfern.

Acht Wirthe auf der Westseite wurden unter der Anklage, am Wahltage ihr Geschäft nicht geschlossen zu haben, gestern Abend verhaftet.

Unter den Republikanern auf der Westseite hat die Bloßstellung der politischen Verschwörung gegen Chas. S. Deneen durch Geo. E. Dye großes Aufsehen gemacht, und Frank E. Farnum und eine Anzahl anderer „Leutnants“ von Fred M. Blount in der dreizehnten Ward haben sich jetzt für Deneen erklärt, während sie bislang für den Kandidaten Lorimers, Lowden, eintraten.

Der deutsch-republikanische Klub der 32. Ward hat gestern Abend in der Halle 6654 Halsted Str. getagt und sich für Deneen als Gouverneurskandidat erklärt. John Redrodt ist Präsident des 400 Mitglieder zählenden Klubs.

In den Vorwahlen im County Wayne brachte Gouv. Yates 94 und Deneen 76 Delegaten zu der republikanischen County-Convention durch. Diese tritt heute in Sitzung.

In Moline fand gestern Abend die norwegische Nationalfeier zu Ehren des angeblichen Entdeckers Amerikas, Ericson, statt. Sämmtliche Bewerber um die republikanische Gouverneurs-Nomination außer Generalanwalt Hamlin waren anwesend und sangen das Loblied der skandinavischen Rasse. Kongreßmitglied Warner erklärte, daß alle seine Mitbewerber geeignete Männer seien — „und Willens“, warf Col. Lowden ein, was natürlich Heiterkeit hervorrief.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Zwei größere Verkäufe auf der Südseite abgeschlossen.

Charles W. Hoff hat an Frau Hattie E. Long das Miethsgebäude 187 Fuß südlich von der 49. Str., an der Washington Ave. gelegen, für die Summe von $47,000 verkauft. Auf dem Eigenthum ruht eine Hypothek von $27,000. Das Grundstück hat eine Breite von 56½ Fuß an Washington Ave. und ist 150 Fuß lang. Es befindet sich auf demselben ein vierstöckiges Gebäude mit Erdgeschoß.

Ferner hat Eli B. Felsenthal an Frau Hattie S. Parmly das Grundeigenthum an der südöstlichen Ecke der Michigan Ave. und 51. Str. für $31,000 verkauft. Die Baustelle hat eine Größe von 150 bei 160 Fuß. Als Theilzahlung übertrug Frau Parmly an Felsenthal ein an der südwestlichen Ecke der Washtenaw Ave. und 38. Str. gelegenes Grundstück, das mit $15,000 in Anrechnung gebracht wurde.

— Menschen ohne Genußfähigkeit sind meist auch selbst ungenießbar.

Schwindsucht

kurirt!

Herr Joseph Ivansek, von 108 West 19. Straße, Chicago, war in Behandlung für Schwindsucht. Drei der besten Aerzte Chicagos erklärten seinen Fall hoffnungslos. Sie alle vermochten ihm nicht zu helfen und sagten ihm, daß seine einzige Hoffnung auf Wiederherstellung in einem Klima-Wechsel läge.

Er hatte Nachtschweiß und einen unheilbaren Husten, Frösteln und Fieber und Blutungen, und er verlor schnell an Gewicht und Kraft, als er sich an die Koch Lung Cure in 146 State Str., Chicago, wandte.

Er athmete die heilenden öligen Dämpfe, vermischt mit dem Koch'schen „Tuberkuline“ in seine Lungen ein und in weniger als einer Woche öffneten sich seine Lungen. Er konnte besser athmen und alle seine schlechten Symptome verschwanden. Jetzt sind die Aerzte, welche seinen Fall unheilbar erklärten, erstaunt, daß er lebt.

Jeder kann die Aerzte sehen, welche seinen Fall unheilbar erklärten, auch die Aerzte, welche ihn heilten in 146 State Str. Seine Nachbarn werden Euch die Wahrheit erzählen — sie haben kein Interesse daran, die Thatsachen zu entstellen. Dies wird jeden Zweifler zwingen, daran zu glauben.

Wenn Patienten an Schwindsucht, Asthma und Bronchitis sterben ohne zu untersuchen, so ist es ihre Schuld. Die Koch'sche Behandlung hat sich seit Jahren bewährt. Sie hat Offices in jeder großen Stadt dieses Landes und die neuesten Verbesserungen sind in 146 State Str., der Chicago Office, zu sehen, wo Konsultation, Untersuchung und eine Probebehandlung frei zu haben ist. Hausbehandlung ohne extra Kosten. Kann etwas aufrichtiger sein? Sprecht vor und konsultirt Dr. Edward Koch persönlich in 146 State Str., Chicago.

SIEGEL COOPER & CO
STATE VAN BUREN AND CONGRESS STREETS
THE BIG STORE

Bargains für Freitag

Rester von 2.00 doppelbreiten weißen Grenadines zu 55c die Yard

55c Diese ganzseidenen weißen Grenadines sind natürlich Rester. — Andernfalls würden sie von dem regulären Preise von $2.00 um kein Haar herabgesetzt worden sein. Und doch sind die Längen für Vieles brauchbar. Sie sind verwendbar für die prachtvollsten Skirts und ganze Kleider. Sie sind doppelbreit—44 Zoll, wie Ihr wißt. Prachtvolle weite Grenadines! Es gibt in der ganzen weiten Welt keinen besseren Stoff für Brautkleider und Graduirendenkleider. Die Muster sind wirklich prachtvoll. Qualität ist der volle $2.00 Werth, für welche der Siegel-Cooper-Laden berühmt geworden ist. Und der Preis beträgt **55c**.

Ganzseidene Futter-Taffeta, Rester in allen Farben, werth 50c, zu **25c**.

Schwarze ganzseidene Oil-boiled Taffeta, ist gerade so dauerhaft wie 75c Taffeta, passend für Unterröcke, werth 60c, zu **39c**.

Schwarze ganzseidene Peau de Soie, weich und glänzend, werth 85c, zu **49c**.

Diese Fabrik-Enden von prachtvollen Kleiderstoffen sind von 2 bis 10 Yards lang

39c Dieses sind die letzten der Hunderte von Kleiderstoffe-Stücken, die wir von 65c bis 85c die Yard verkauft haben. Es sind dies die beliebtesten Gewebe und Farben der Saison. Es wird dies durch die Thatsache bewiesen, daß sie die ersten der kurzen Sorten sind. Ein feines Assortiment von Mustern und Farben, einschließend hübsche schwarze Stoffe. Die Längen sind passend für Suits und Skirts. Die kürzesten sind zwei Yards lang. Zahlreiche sind zehn Yards lang. An einigen der Stücke rangirt die wirkliche Ersparniß von 2.60 bis 4.60. Kommt deshalb früh. Sucht Euch die besten dieser 65c und 85c Kleiderstoffe aus zu **39c**.

Farbige Tweed Suitings, zu **50c**
Hübsche französische Voiles — zu **75c**
Modische französische Etamines zu **75c**
Schwarze Brilliantines, Seide-Finish, **35c**
1.25 schwarze engl. Broadcloths, zu **79c**
Creme Seide Brilliantines — zu **40c**

Prachtvolle 25c importirte Waschstoffe. 14c

25c Qualität

Leinen-finished französischer Batiste.
Hübsche Novelty Gewebe Kleider-Swiß.
Modische Cable Cord franz. Madras.
Französ. Dimities, Blumen-Designs.
Französ. Novelty Zephyr-Ginghams.
Farbige, gestickte Kleider-Voiles.

Die Yard **14c**

Echte „Alsace“ 50c Organdies, die neuen Blumen-Muster, zu **20c**.
45c seidener Batist, hohlgesäumt, seidegestickt und Novelties, zu **20c**.

Hübsch garnirte Hüte für das Frühjahr zu den wirklichen Preisen von 1.48 und 2.25

Dies wird für Euch kaum glaublich erscheinen. Und doch ist es so. Ihr werdet uns bereitwillig zugeben, daß die **1.48** Hüte gerade so gut sind wie solche, die Ihr für den Preis von 2.50 gesehen habt. Die **2.25** Hüte werdet Ihr als 3.50 Werthe anerkennen. Es sind keine kostspieligen Modelle, aber die hübschesten, zierlichsten Facons, wie Ihr sie kaum je zuvor für das Geld zu kaufen Gelegenheit gehabt habt. Um sie näher zu beschreiben: Darunter befinden sich garnirte Hüte für Damen und Mädchen, auf Draht-Frames gemacht; Stroh: naturfarbig, farbig oder schwarz; Turbans, Tricorn Facons; Sailors, oder die großen Flare und Scoop Facons, modisch garnirt.

Schwarzes Haar-Braid und Chiffon-Shapes, bis zu $3.00 werth, für **1.98**.

Feine Stroh-Shapes, von prachtvollem Stroh gemacht, mit Kanten von Chip, in den neuen kontinentalen Tricorn- und Boa Facon Turbans, zwei Facons von Sailors, große Flare und Scoop-Facons, in natürl. Farbe, Champagner, Castor, braun, blau und schwarz, 1.50 werth, für **98c**.

Große Partie von Blumen, Frucht, Laubwerk, einschließlich fast jede Blume der Saison, 50c bis 2.00 werth, morgen, per Bund, **25c**.

Warum nicht die Hälfte an Unterzeug sparen?

Falls Ihr morgen kommt, werdet Ihr **12½c** an allen Einkäufen die Hälfte Ersparniß machen können. Zum Beispiel an diesen Leibchen und Beinkleidern. Eine gute Auswahl. Eine Partie besteht aus solchen mit niedrigem Hals und ärmellosen. Reguläre und extra Größen, so daß Alle daran theilnehmen können. Etliche sind mit hohem Hals, kurzen Aermeln, shaped Leibchen. Dann sind daselbst auch enganschließende Knie-Beinkleider und Spitzen Bottom Beinkleider. 25c Werth zu **12½c**.

Damen-Leibchen, niedriger Hals und keine Aermel und fancy Yoke, **10c**.
Union Damen-Suits, niedriger Hals, ärmellos, 35c und 50c Werthe, zu **19c**.
Kinder-Leibchen, niedriger Hals, ärmellos, Taped, 10c Werthe, zu **6c**.
Damen-Strümpfe, schw. Spitzen Openwork Lisle, 19c Werthe, **12½c**.
Damen-Strümpfe, schwarze importirte Spitzen Lisle, 50c Werthe, zu **25c**.
35c Kinder-Strümpfe, importirte 1-1 gerippte Baumwolle, **15c**.

Wir verkaufen Tapeten in Zimmer-Partien am Freitag

Wir geben genug Tapeten, ein Zimmer 12 bei 15, wth. 1.50 bis 2.00, zu 45c. Diese Partie umfaßt:
6 Rollen Decke,
18 Yards Border,
10 Rollen Tapeten, **45c**

Genug Tapete, ein Zimmer, 12 bei 15 Fuß groß, zu tapezieren, werth 3.50 bis 4.00, zu 1.45. Diese Partie umfaßt:
10 Rollen Tapete,
6 Rollen Decke,
18 Yards Border, **1.45**

Genug Tapete, ein Zimmer 12 bei 15 Fuß Größe zu tapezieren, werth $6, zu 2.65. Diese Partie umfaßt:
10 Rollen Tapete,
6 Rollen Decke,
18 Yards Border, **2.65**

Freitag ist Fisch-Tag in der Grocery

Die große reine Nahrungsmittel-Grocery und der Fischmarkt sind morgen sehr anziehend und interessant. Falls Ihr nicht persönlich kommen könnt, telephonirt Private Exchange 5.

Lazenby's Jelly Squares, neue Importation, alle Frucht-Aromas, **5c** Carton; 12 Cartons, **55c**.
Kippered Häringe, Marschall's, in Tomato oder Mustard, **18c** große ovale Büchse; 3 Büchsen, **50c**.
Cero-Fruto, 3 Packete, **15c**; Dutzend Cartons, **58c**.
Clam Chowder, Burnham & Morrell's feinste, **19c** Büchse; 6 Büchsen, **1.10**.
Hazel Stringleß Bohnen, **15c** Büchse; Dutzend, **1.70**.
Echter Codfisch, Water Lily, grätenlos, **30c** für 2-Pfd. Büchse; 3-Pfd. B. **45c**.
Oyster Sauce, Snider's beste, für Cocktails oder Tisch-Salat, **21c** Flasche; 3 Flaschen, **60c**.
Holländische Heringe, Flag Marke, alle Milchner, **95c** Faß; 3 Fässer, **2.75**.
Hiesiger Schweizer Käse, schön, gut abgelagert, **17c** Pfd.; 3 Pfd. Stück, **50c**.
Frische Halibut Steaks, Pfd. **16c**.
Frisch Codfisch Steaks, Pfd. **15c**.
Frische Weißfische, frische Bullheads, frische Red Snappers, Pfd. **12c**.
Nr. 1 Trout, Pfd., **11c**.

Aus dem Polargebiet.

In Dr. A. Petermanns Mittheilungen aus Justus Perthes' Geographischer Anstalt werden die Neuigkeiten aus dem Polargebiet zusammenfassend besprochen. Nachdem von dem vermuthlich tragischen Ausgang der Baron Toll'schen Expedition die Rede gewesen, heißt es weiter: „Eine andere betrübende Kunde ist geeignet, Besorgniß um das Schicksal der sogenannten dänischen literarischen Expedition nach Nordgrönland zu erwicken. Nach den letzten Nachrichten vom April 1903 befand sie sich auf der Saunders-Insel am Smith-Sunde; der Verabredung gemäß sollte sie im Oktober mit dem Arzte Dr. Berthelsen in Ivigtut wieder zusammentreffen; dies ist nicht geschehen. Die Hoffnung, daß die Mitglieder Dr. Mylius Erichsen, der Maler Graf Moltke und Stud. Rasmussen mit den schottischen Walfängern heimkehren würden, hat sich auch nicht erfüllt, denn, wie sich jetzt herausstellt, haben die Walfischfänger aus Dundee — die Namen dieser menschenfreundlichen Schiffsführer sind Kapt. Adams von der „Diana“ und Kapt. Milne von der „Eclipse“ —, die Ende Juni 1903 an der Saunders-Insel sich befanden, sich geweigert, die dänische Expedition an Bord zu nehmen, obwohl Graf Moltke schwer leidend war. Die einzige Unterstützung, die sie den Dänen zutheil werden ließen, bestand in Ueberlassung von Holz zum Bau eines Bootes. Auch der Umstand, daß die dänische Expedition den Schotten nicht wenigstens briefliche Mittheilungen übergeben hat, spricht gerade nicht für ein Entgegenkommen der letzteren. Da die Dänen für eine abermalige Ueberwinterung nicht ausgerüstet sind, so ist die Sorge um ihr Schicksal nicht unberechtigt. Dr. Berthelsen selbst befürchtet mit Recht die Entsendung einer Hilfs-Expedition, die erst bei Beginn des Frühlings aufbrechen kann. — Der dänische Archäologe Kapt. D. Brunn, der seit Jahren mit bedeutendem Erfolg in Island Nachforschungen über Lebensweise und Lebensbedingungen der Bewohner in der Vorzeit angestellt hat, verlegte den Schauplatz seiner Thätigkeit nach Grönland. Auf einer Bootsreise längs der Küste von Westgrönland hat er über 100 Ruinen aus der Vikingerzeit untersucht; reiche Ernte lieferten namentlich die sogenannten Kjökkenmöddinger, die Haufen von Küchenabfällen. Er hat u. A. auch die Wohnung des Apostels der Eskimo, Hans Egede (1686 bis 1758), entdeckt.“

— Knaben - Logik. — Der kleine Emil: Mama, ist das wahr, Richters Paul sagt, die Franzosen hätten keinen „Au“-Laut? — Mutter: Gewiß, mein Junge, die sprechen „au“ wie „o“ aus. — Der kleine Emil: Das ist aber komisch. Wie schreien denn da die Katzen? — Mio?

The Perfect Beer.

Die wirkliche Bedeutung von echter Hefe beim Brauen von Bier

ist Hefe, welche von einer einzelnen Mutter Zelle entwickelt wurde, die unter dem stärksten Mikroskop aus zahllosen Billionen von Zellen und gefährlichen Bakterien, welche in der gewöhnlichen Hefe enthalten sind, ausgesucht wurde. Es erheischt viel Arbeit, große Sorgfalt und bedeutende Ausgaben, um diese kostbare Hefe stets rein zu halten, aber wir sind gezwungen, es zuthun: um die anerkannt gute Qualität unserer Biere zu erhalten. Ein Wacker & Birk Schild bedeutet, daß echte Hefe ohne irgend welche ansteckenden Bakterien beim Brauen benützt wurde. Das ist ein Grund, warum wir keine billigen Biere verkaufen. Merken Sie dieses, Ihres Magens wegen. Ulmer Malz-Bier verleiht den Schwachen Kraft.

75c per Dutzend, C. O. D. abgeliefert.

Unfall in den Bergen.

Die „Münch. N. N.“ melden unter dem 7. Februar aus Garmisch: Zwei seit dem 1. Februar auf der Zugspitze vermißte Touristen wurden gänzlich zerschmettert einige hundert Meter unterhalb der Wiener-Neustädter Hütte hinter der Ludergrube aufgefunden. Beide waren von Sachverständigen vor der Tour eindringlich gewarnt worden. Die Leichen der Verunglückten, die Sonntag Abend nach Ehewald gebracht wurden, sind rekognoszirt worden: es sind der Sohn eines Bäckermeisters Zimmermann in Ingolstadt und der Sohn eines Brauereibesitzers Meier ebendaselbst; beide studierten an der technischen Hochschule in München.

— Anderen Menschen gegenüber machen wir aus einer Erfahrung eine Regel, für uns selbst nehmen wir hundert als Ausnahmen.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Ahlborn, F. H., Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Axel, Geo. W., Apotheker, 864 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Bernauer & Son, Apotheker, 334 Ost North Ave., Ecke Hudson Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 Ost North Ave.
Fry, Herm., Apotheker, 161 Ost North Ave., Ecke Halsted Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie.
Healey & Nennen, Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Koehn, Geo., Apotheker, 122 Seminary Ave.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladisch, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom und Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Mack, Mrs. John, Newsdealer, Rogers Park.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reichholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Ripke, A. J., Apotheker, 80 Webster Ave.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Stolze, F. E., Apotheker, 886 N. Halsted Str.
Vahlteich, F. R., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Voigt, John, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Weirreter Pharmacy, 316 Sedgwick Str.
Wickert Pharmacy, 377 Cleveland Ave., Ecke Wisconsin Str.
Wieland Pharmacy, 418 Ost North Ave., Ecke Wieland Str.
Zindt, F. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Benz, Chas. W., Apotheker, 1002 Belmont, Ecke Southport Ave.
Berger, F. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brauns & Co., Theodore, Apotheker, 405 Lawrence Ave., Ecke Robey Str.
Brown, R. L., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Buchta, Carl J., Apotheker, 303 Ost Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood, Ecke Sheffield Ave.
Fish, W. F., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, J. B., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hanke, A. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Hoffmann, C. A., Apotheker, 1930 N. Hermitage Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Knick, W. F., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 858 School Str., Ecke Perry Str.
Marr, Wm. C., Apotheker, Ecke Grace Str. und Evanston Ave.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmidt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Wilson, Fred F., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Wolye, John, Apotheker, 4368 N. Clark Str.
Zobel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 1901—1903 Milwaukee Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 823 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Eldner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, R. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Fischer, C., Apotheker, 856 W. Division Str., Ecke Lincoln.
Freund, A. C., Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Gehmers, Dominick, Apotheker, 232—234 Milwaukee Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. Van Buren Str.
Grand Pharmacy, J. Windmüller, Propr., 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grimme, L. A., Apotheker, 317 W. Belmont Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 859 W. North Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 1240 Milwaukee Ave., Ecke North Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig Bros. Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Hansman, W. L., Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 730 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, E. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Hottinger Drug Co., 465 Milwaukee Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Karasik Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kasbaum, C. J., Apotheker, 617 W. Erie Str.
Kann, Ric., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Ladwig, H. F., Apotheker, 1223 N. Western Ave.
Lange, Louis, Apotheker, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John B., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Lichtenberger & Co., Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Mapps & Hoke, Apotheker, 1727 W. 12. Str.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Mathiel, E., Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Merten, H. M., Apotheker, 1543 W. 12. Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Rivard, F. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robins, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Roth, Joseph A., Apotheker, 239 W. Division Str., Ecke Paulina Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sachs, H., Apotheker, 919 W. North Ave., Ecke California Ave.
Shaver, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Schmitt, Henry, Apotheker, 567 W. Chicago Ave.
Stainer, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkan, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Winholt, Theo., Apotheker, 610 W. North Ave., Ecke Irving Ave.
Zelowsky, A. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zoeller, Geo., Apotheker, 467 W. Chicago Ave., Ecke Ashland Ave.

Südseite.

Bachelle, R., Apotheker, 75 43. Str., Ecke Greenwood Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Busch, F. C., 1124 W. 63. Str., Ecke Carpenter Str.
Chentler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dietz, John, Apotheker, 4446 State Str.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 26. Str.
Forsyth, W. A., Apotheker, 3100 State Str.
Franks Pharmacy, 39. Str. und Calumet Ave.
Grund, E., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman, Eugen, von, Apotheker, 228 31. Str., nahe Indiana Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Jacobs, John, Apotheker, 47. Str. und Evans Ave.
Klos, A. E., Apotheker, 29. Str. und Canal Str.
Knight, F. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Kreßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Lenz, Geo., & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Neubert, E. F., Apotheker, 3601 S. Halsted Str.
Packard, F. W., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7111 Cottage Grove Ave.
Sisson, O. U., Apotheker, 5034 Cottage Grove Ave.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str., Ecke Lake Ave.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Tucker, G. W., Apotheker, 2402 Cottage Grove Ave.
Wheeler Drug Co., Apotheker, 3156 Wallace Str.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Zeidner, Fred., Apotheker, 2600 Wallace Str.

Eisenbahn-Unglück.

Ein Personenzug fuhr gestern Abend in einen Güterzug hinein.

Zehn Personen verletzt.

An der 34. Str. fuhr gestern Abend, kurz vor Mitternacht, ein einlaufender Vorstadtzug der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn in einen Güterzug der Eastern Illinois-Bahn hinein. Beide Lokomotiven wurden zertrümmert; der Gepäckwagen des Personenzuges wurde eingeschachtelt und die Passagiere des zweiten Waggons wurden zu Boden geschleudert. Zehn Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Die Verunglückten sind:

J. W. Dunne, Nr. 119 La Salle Ave.; Hautabschürfungen.

Michael Gallagher, Nr. 6411 Parnell Ave.; schwere Hautabschürfungen und Verrenkungen; befindet sich in einem Hotel in ärztlicher Behandlung.

S. J. Grimenthal, Nr. 160 Colorado Ave.; schwere Hautabschürfungen. Er wurde nach Hause geschafft.

George Larson, Heizer des Güterzuges; brach Arm und Bein und wurde innerlich verletzt. Im Wesley-Hospital, in dem er Aufnahme fand, wird sein Zustand als besorgnißerregend bezeichnet.

Robert Luzion, Heizer des Personenzuges; brach die Beine und wurde innerlich verletzt. Wesley-Hospital. Zustand bedenklich.

Charles Pearson, Lokomotivführer des Personenzuges; durch entweichenden Dampf schwer verbrüht. Wesley-Hospital. Zustand nahezu hoffnungslos.

Dr. Gilman W. Petit, Nr. 780 Jackson Boulevard; Hautabschürfungen.

Richard D. Supple, Sergeant der Bezirkswache an Harrison Str., wohnhaft Nr. 6801 Lafayette Ave.; verrenkte sich eine Schulter und wurde innerlich verletzt.

Charles W. Shewney, Nr. 4046 Clayton Court; Hautabschürfungen.

Der Personenzug, welcher um 11 Uhr 40 Minuten in Englewood fällig war, traf mit wenigen Minuten Verspätung ein. Der Lokomotivführer Pearson beabsichtigte, während des Restes der Fahrt das Versäumte nachzuholen. Der Zug fuhr daher schneller als gewöhnlich. Als er die 45. Straße erreicht hatte, bemerkte Pearson den Güterzug, der eben im Begriffe war, die Geleise auf einem diese schneidenden Schienenstrang zu kreuzen. Er rief dem Heizer eine Warnung zu, gab Gegendampf und ließ Sand auf die Schienen laufen. Letztere waren aber naß, und der Zug glitt unaufhaltsam vorwärts und prallte mit der Lokomotive und dem ersten Waggon zusammen.

Fast sämmtliche Passagiere des zweiten Waggons wurden verletzt. Die Mehrzahl war zwischen Trümmern festgekeilt und konnte nur mit Mühe von der Rettungsmannschaft aus ihrer Nothlage befreit werden. Die verunglückten Heizer und der Lokomotivführer lagen unter den Trümmern der Lokomotive. Es erforderte geraume Zeit, ehe die Trümmer fortgeräumt und die Verunglückten hervorgezogen werden konnten. Sie wurden dann in Ambulanzen nach dem Wesley-Hospital geschafft. Die schwerer verletzten Passagiere wurden gleichfalls in Ambulanzen nach ihren Wohnungen befördert. Der Unfall bedingte eine einstündige Verkehrsstockung auf den in Mitleidenschaft gezogenen Schienensträngen.

Der zwölfjährige Edward Hanson, Nr. 3726 W. 61. Str., wurde gestern von einem Zuge der Grand Trunk-Bahn überfahren und erlag später den erlittenen Verletzungen im Englewood Union-Hospital.

Frank Pola wurde in Wilmette von einem Zuge der Northwestern-Bahn über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, welcher einen Schädelbruch und einen Bruch des Kiefers erlitt, fand Aufnahme im Evanston-Hospital. Er wird voraussichtlich genesen.

Entzweite Ordensmitglieder.

Aus Boston wird geschrieben: Der Zwiespalt zwischen der Staats-Großloge des Ancient Order of United Workmen und der Supreme-Loge des Ordens wird weiter in den Gerichten ausgefochten werden. Der Staatsverband hat sich geweigert, die von der Supreme-Loge angeordneten erhöhten Umlagen zu entrichten und in seiner Jahressitzung kam es zu einem offenen Bruch unter den Ordensmitgliedern im Staate, indem die Mehrzahl, die auf Seiten der Staats-Großloge steht, einen ihre Ansichten vertretenden Beamtenstab erwählte, während die Anhänger der Supreme-Loge ebenfalls durch Wahl von Beamten eine Staats-Großloge konstituirt haben.

Der Ancient Orden of United Workmen zählt ungefähr 11,000 Mitglieder im Staat Massachusetts und viele von diesen sind bei dem Zwiespalt in den eigenen Reihen noch unschlüssig, ob sie sich für die abgefallene Großloge oder für die von der Minderheit organisirte Großloge, die den mächtigen Beistand der Supreme-Loge hat, entscheiden sollen. Der Abfall der Staats-Großloge und die kürzliche Organisirung eines unabhängigen Staatsverbandes, der die Vorschriften der Supreme-Loge nicht länger anerkennt, werden von der Mehrheit der Ordensmitglieder im Staate augenscheinlich gebilligt, denn die in den letzten Jahren fortwährend steigenden Umlagen gefielen ihnen nicht. In den Gerichten schwebt zur Zeit ein von der Supreme-Loge angestrengtes Mandamus-Verfahren, durch welches die Großloge von Massachusetts gezwungen werden soll, die von der Supreme-Loge auferlegten Umlagen, deren Bezahlung durch Beschluß der Staats-Großloge auf einem im November vorigen Jahres abgehaltenen Konvent verweigert wurde, an die Kasse der Supreme-Loge abzuführen.

Das Seekriegsrecht.

Ein zurzeit sehr zeitgemäßes Kapitel, das Seekriegsrecht, wird von einem deutschländischen Blatte in folgender, gerade für uns Amerikaner interessanten Weise behandelt: Bei Beginn des spanisch-amerikanischen Krieges haben beide Mächte klar ausgesprochen, wie sie sich zu dem Seekriegsrecht stellten. Beide Staaten sind bisher den Beschlüssen des Pariser Congresses, nach welchen neutrales Gut auch unter feindlicher Flagge der Beschlagnahme nicht unterliegt, und feindliches Gut durch die neutrale Flagge gedeckte wird, nicht beigetreten, doch haben sie bei Beginn des Krieges erklärt, daß sie die Grundsätze dieser Beschlüsse anerkennten. Sie haben sich aber dabei die Aufbringung feindlicher Schiffe vorbehalten und hiervon auch Gebrauch gemacht. England dagegen hat während des Burenkrieges keine derartige Erkärung veröffentlicht und die Neutralen vollständig im Unklaren gelassen über seine Haltung gegenüber dem neutralen Seehandel. Das führte dann zu jenen unerquicklichen Zwischenfällen, zu der Beschlagnahme der Reichspostdampfer „Bundesrath", „General" und „Herzog". Die hierüber im Reiche entstandene Erregung war so groß, daß es zu einer Interpellation im Reichstage kam, welche der jetzige preußische Handelsminister, damalige nationalliberale Abgeordnete Möller vertrat. Herr Möller führte eingehend aus, daß die Spanier und Amerikaner sich während des zwischen ihnen schwebenden Krieges weit korrekter und loyaler verhalten hätten als die Engländer.

Der Reichskanzler nahm damals Gelegenheit, festzustellen, welche Grundsätze auf dem Boden des Seekriegsrechts als allgemein anerkannt gelten könnten. In dieser Beziehung hob er zunächst hervor, daß neutrale Handelsschiffe auf hoher See oder in den territorialen Gewässern der Kriegführenden, abgesehen von dem Konvoirechte, den Visitationsrechten der Kriegsschiffe der kriegführenden Theile unterliegen. Das gilt aber nur für die vom Kriegsschauplatz nicht zu weit entfernten Gewässer. Infolgedessen hat die englische Regierung anerkannt, daß die Beschlagnahme des „General" in Aden" nicht gerechtfertigt war, und hat an ihre Flotte Instruktionen ertheilt, welche die Beschlagnahme von Schiffen in solcher Entfernung vom Kriegsschauplatze untersagten. Danach wird man wohl ohne weiteres annehmen dürfen, daß der deutsche Handel im Atlantischen Meere und im Indischen Ocean durch die Feindseligkeiten nicht berührt werden wird, und daß Rußland keine Veranlassung nehmen wird, deutsche Handelsschiffe in europäischen, amerikanischen, afrikanischen Gewässern sowie im Indischen Meere anzuhalten und zu durchsuchen. Auch von der östlichen Hälfte des Großen Oceans wird dies gelten müssen.

Was nun die Ausübung des Visitationsrechts betrifft, so soll es nach den Erklärungen des Reichskanzlers möglichst schonend und ohne unnöthige Belästigung ausgeübt werden. Das Verfahren bei der Visitation zerfällt je nach den Umständen des einzelnen Falles in zwei oder drei Akte: Anhalten des Schiffes, Prüfung der Papiere, Durchsuchung des Schiffes. Die beiden ersten Handlungen können jederzeit ohne weiteres vorgenomm werden. Besteht dann noch ein Verdacht, so ist die Durchsuchung des Schiffes zulässig. Bemerkenswerth ist, daß die spanische Regierung beim Ausbruch des Krieges mit den Vereinigten Staaten hinsichtlich der Ausübung des Visitationsrechts genau bestimmte, daß eine Prüfung der Beschaffenheit der Ladung nicht durch Oeffnen der Laderäume und der Verhältnisse der Waaren geschehen dürfe, es sei denn, daß Umstände vorliegen, die den Verdacht der Conterbande rechtfertigen, oder daß die Schiffspapiere fingirt sind. Rechtfertigt sich dieser Verdacht, d. h. ergibt die Prüfung der Schiffspapiere Unregelmäßigkeiten, oder stellt sich das Vorhandensein von Conterbande heraus, oder hat sich das neutrale Schiff beim Anhalten widersetzt, dann kann das Schiff der kriegführenden Macht das neutrale Schiff aufbringen und nach einem Hafen schleppen, damit die Sache vom Prisengericht geprüft und entschieden werde. Was als Kriegsconterbande zu betrachten ist, ist überaus bestritten. Begriffsmäßig fallen darunter nur für den Krieg geeignete und zugleich für einen der Kriegspartner bestimmte Waaren oder Personen. Danach sind immer als Conterbande zu betrachten solche Gegenstände, welche ihrer Natur nach für Zwecke der Kriegführung bestimmt zu sein pflegen, wie Militäreffekten, Waffen, Kriegsmunition. Hinsichtlich der übrigen Gegenstände ist es häufig üblich, daß die kriegführende Macht bekannt macht, was sie als Conterbande angesehen haben will. Ist eine solche Veröffentlichung nicht ergangen, so richtet sich die Frage, ob Conterbande vorliegt, nach den Umständen des einzelnen Falles. So ist es schon vorgekommen, daß Kohlen, Getreide, Metalle, Holz usw. als Conterbande betrachtet worden sind. Derartige Streitfälle sind aber meist recht unerquickliche Natur.

Leset die „Sonntagpost"

MARSHALL FIELD & CO.

Reichhaltige und hübsche Auswahl von neuen Frühjahrs-Mustern in Damen-, Mädchen- und Kinder-Kleidern und Jackets.

Auffallender Erfolg hat die Einkäufe dieser Saison in diesen wohlfeilen Sorten ausgezeichnet. Besonders in Bezug auf Facons ist eine bedeutende Verbesserung im Vergleich mit den Erzeugnissen anderer Saisons zu verzeichnen. Die besondere Sorgfalt, die wir auf die Auswahl der Stoffe verwenden, sichert Qualitäten, die sich zu den Preisen als am dauerhaftesten erzeigen werden.

Basement mittlerer Raum.

Ein weiterer empfehlenswerther Vorzug dieser Waaren ist, daß sie von Fabriken hergestellt sind, die über alle modernen Einrichtungen verfügen, die Kosten der Herstellung herabzusetzen und die Qualität und Arbeit zu erhöhen.

Populäre Moden in neuen Frühjahrs-Coats für Damen.

24zöll. Covert Damen-Jackets, schwere Box Plaits, kragenloser Effekt, fancy Aermel, Satin Futter — $10.95.
Seidene Etons, gefüttert mit perlengrauem Satin, f'cy besetzte Cape — $7.50.
Fancy Taffeta Seide Coats, 27zöllig, volle Aermel, gemacht von extra guter Qualität — $9.50.
Peau de Soie Capes, satingefüttert, schwere volle Ruche, 27zöllig — $10.50.
Speziell — 75c Regenröcke, Box Plaited Rücken, Tabs auf den Schultern; lohfarbig, Olive oder Oxford — $10.00.

Waists, Sacques, Wrappers, Kinder-Kleider.

Weiße Damast waschbare Waists, Yoke graduated Tucks, volle Aermel, Tab Kragen, in mehreren hübschen Entwürfen—$1.35.
Neue Lawn Wrappers, Tucked Yoke, Ruffle über den Schultern gerändert mit Stickerei, Knie-Flounce; — blau und weiß, schwarz und weiß — $1.35.
100 ein Stück Gingham Kinder-Kleider — spezieller Einkauf; Pique Cuffs, Gürtel und Kragen; in Auswahl von Karrirungen von rosa, blau, roth (Größen 6 bis 14), sehr Bild—$1.45.
Speziell—200 waschbare Sacques, von Lawn und Percales, in allen hübschen Schattirungen—50c, 75c, 85c, 95c.

Damen-Suits und Skirts zu vortheilhaften Preisen.

Neue Promenaden-Suits, $12.50—Ein Duplikat eines der beliebtesten Modelle in Etamine Cheviot, Plaited Jacket, satingefüttert, Sammetkragen und Cuffs besetzt mit Seide und Bullion Ornamenten; volle Flare Skirt mit Seiten-Plaits—Farben: schwarz, blau und braun. Eine außerordentl. Bargain-Gelegenheit, wie angezeigt, $12.50.

Runabout Damen-Skirts, $3.95. — Ein spezieller Einkauf — gemacht von Melton Cloth, mit schwerem Strapping und Tabs von Self-Stoffen — Inverted Plaited Rücken, — volle Flare, Farben von schwarz und Oxford, $3.95.

Gestrickte Leibchen, Union Suits und Beinkleider für Damen zu speziellen Preisen.

Dies sind „Seconds"—eine Thatsache, auf welche die sehr niedrigen Preise zurückzuführen sind, welche aber die Dauerhaftigkeit dieser Kleidungsstücke in keiner Weise beeinträchtigen. Die wenigen Fehler, durch welche diese Partien von den perfekten Waaren abgesondert wurden, sind kaum merklich.

Basement nördlicher Raum.

Weiße baumwoll. Damenleibchen, hoher Hals, lange Aermel, Frühjahrsorte, ungewöhnl. gute Werthe in „Seconds", zu 25c und 35c.
Weiße baumwoll. Umbrella Damenhosen, spitzenbesetzt und voll geformt, zu 25c und 35c.
Umbrella Union Suits für Damen, niedriger Hals, ärmellos, Stück 35c, 40c und 50c.
Weiße baumwoll. Damen-Union-Suits, hoher Hals, lange Aermel, Knöchel-Länge, tadellos passend, ungewöhnl. gute Qual., Stück 40c.

Prachtvoll gemachtes, zuverlässiges, sehr billiges Muslin-Unterzeug.

Die Thatsache, daß diese wohlfeilen Untermuslins in durchaus gesundheitszuträglichen Lokalen hergestellt wurden, ist deren beste Empfehlung, seit in solchen Fabriken alle anderen Punkte, welche zur Erhaltung der Gesundheit erforderlich sind, ganz besonders berücksichtigt wurden.

Moderne Einrichtungen ermöglichten die Verwendung von besseren Stoffen, wodurch die Arbeit verbessert u. die Herstellungskosten reduzirt wurden, sämmtl. Vortheile, welche den Kunden von diesen Partien geboten werden. Basement nördlicher Raum.

Cambric Walking Skirts für Damen, tiefe Umbrella Flounce, mit 6 Reihen Hohlsäumen und drei Clusters von Tucks, Underlay und Dust-Ruffle, spezieller Werth, 90c.
Cambric Walking Skirts für Damen, mit tiefer Umbrella Flounce, besetzt mit 2 Reihen Baumwoll Spitzen-Einsatz und Rand und einem Cluster von 3 hohlgesäumten Tucks; andere bes. mit Stickerei und Tucks, Underlay und Staub-Ruffle, speziell, $1.50.
Lange Nainsook Damen-Chemises, besetzt mit drei Reihen Valenciennes Einsatz und Edge-Ruffle, mit Edge und Tucks an Skirt, drei andere Muster — speziell, $1.00.
Cambric Korsetschoner für Damen, besetzt mit baumwollenen Torchonspitzen und Beading, speziell, 25c.

Zwei prächtige Bargains in schwarzen Strümpfen.

Für Damen—Paar 8c. Für Kinder—Paar 18c.

Burlington echtschwarze Strümpfe in zwei Staple Qualitäten, aus unseren regulären Assortiments, zu ungewöhnlich niedrigen Preisen.

Basement nördlicher Raum.

Burlington echt schwarze baumwollene Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, ausgezeichnete dauerhafte Qualität, Paar, 8c.
Burlington echt schwarze gerippte baumwollene Kinderstrümpfe, fashioned Füße, doppelte Knie, Fersen und Zehen, Paar, 18c.

Spezielles in billigen Lampen und Tafel-Geschirr.

Basement Annex.

Gas-Portables, speziell, $2.10—Prächtige Ausstattung—einschließlich Glocke, Glas, Welsbach-Brenner und Mantle von hoher Leuchtkraft, sechs Fuß Gummischlauch und Verbindungsstück—speziell, $2.10.

Mantles in besserem doppeltem Gewebe, 18c.
Mantle in extra mittlerem Gewebe, 15c.

Wir möchten gerne mit diesen Partien in möglichst kurzer Zeit aufräumen, daher haben wir diese außerordentlichen Preisherabsetzungen an Dinnerware vorgenommen.

Tafelgeschirr—einzelne Stücke von zwei „Openstock"-Mustern wurden herabgesetzt um damit zu räumen—Tassen und Untertassen, 15c; bedeckte Schüsseln, 50c; Bouillon Tassen und Untertassen, 15c.

Haus-Röcke und Rauch-Jackets für Männer reduzirt für die endgiltige Räumung.

Jedes Kleidungsstück in unserem ganzen Lager gelangt am Freitag Morgen zum Verkauf zu einer ganz bedeutenden Preisherabsetzung. Sie müssen in den nächsten paar Tagen verkauft sein. Darunter befinden sich viele der beliebtesten Farben und Stoffe — hübsch besetzt. Alle wurden auf einen sehr niedrigen Preis herabgesetzt—$3.00.

Schlichte und fancy Wasch-Westen, $1.50. | 200 Schlummer- u. Bade-Roben, $2.50.

Räumungs-Verkauf von Negligee-Hemden und Kragen für Männer.

Ungefähr 125 Dutzend Negligee-Hemden für Männer in hübschen Mustern und ausgezeichneten Stoffen, die sich gut waschen und bügeln lassen, mit dazu passenden Manschetten, zu einem Drittel bis zur Hälfte unter dem regulären Preise, um damit aufzuräumen, 35c das Stück; drei für $1.00.

Basement nördlicher Raum.

Mehrere Facons in imp. Männerkragen, reg. u. ¼-Größen; gebroch. Partien, aber alle Größen—für schnelle Räumung, St. 2½c; Dtzd. 25c.
150 Dtzd. baumwoll. Männer-Halbstrümpfe, in einfach schwarz u. schwarz mit fancy bestickten Fronts, Paar 13c.

Räumung von schwarzen Männer-Kravatten zu 25c.

Der größere Theil davon würde zu jeder anderen Zeit um das Doppelte der verlangten Preises markirt werden — darunter befinden sich Four-in-Hands, Tecks, Puffs, Bows, Club und Imperial Ascots, eine außergewöhnliche Gelegenheit, Stück 25c. Basement nördlicher Raum.

Korrekte Moden und zuverlässige Qualitäten in Hüten und Kappen für Männer und Knaben

Diese wirklich gelungene Kombination von Facon und Qualität bildet das wichtigste Kennzeichen dieser wohlfeilen Partien — ein Umstand, welcher diese Hüte ohne Zweifel zu jedem Preis zu unübertrefflichen Werthen macht.

Basement nördlicher Raum.

Derby u. Fedoras in den neuen Facons für Frühjahr, $1.50, $2.00 und $2.50.
Speziell—Einige einzelne Größen in „Colbert" Fedoras herabgesetzt auf $1.00.
Männer-Crusherhüte, in schwarz, braun und Pearl, $1.00 und $1.50.
Männer Golfkappen, neue Muster, 50c u. 75c.
Knaben-Fedoras, neue Facons, $1.50 u. $2.
Yachting-Kappen für Knaben, einfach oder bestickt, 50c und 75c.
Etonkappen für Knaben, blau oder schwarz, 50c und 75c.
Kinder-Tam O'Shanters, neue Frühjahrmuster, 50c und 75c.
Speziell—Ungefähr 75 Dtzd. Golf und Norfolk Kappen für Knaben, blau u. fancy Misch., 25c.

Taschentücher — die beiden letzten Tage des 20 Proz. Rabatt-Verkaufs.

Auswahl aus unseren ganzen Vorräthen an Männer-, Damen- und Kinder-Taschentüchern zu einem Fünftel der regulären Preise. Jede Partie ist, wie gewöhnlich, durchaus vollständig. Basement südlicher Raum.

Bestickte, ausgezackte und spitzenbesetzte Damen-Taschentücher, 10c und 12½c.
Ganzleinene hohlgesäumte Damen-Taschentücher Stück, 5c, 7c und 10c.
Reinleinene Initial Damen-Taschentücher, — per Stück 10c und 12c.
Weiße hohlgesäumte und farbig geränderte Taschentücher, per Stück, 3c, 5c, 7c und 10c.
Reinleinene Initial Männer-Taschentücher, per Stück 12½c und 25c.
Weiße hohlgesäumte und farbig geränderte Kinder-Taschentücher, per Stück, 3c und 5c.

Ehemüde Frauen.

Eine Russin, eine Rumänin und eine Deutsche suchen das Ehejoch abzuschütteln.

Drei des Ehelebens müde Frauen haben die Gerichte ersucht, sie von ihren Gatten zu befreien. Die Gesuchstellerinnen sind eine Russin, eine Rumänin und eine Deutsche. Als Scheidungsgrund wird in jedem Falle grausame Behandlung und Verlassen angegeben.

Pearl Marianoff möchte ihren Samuel los sein, den sie im Jahre 1895 in Odessa, Rußland, heirathete. Sie behauptet, daß er sie während der Ehe fortwährend mißhandelte und schließlich auf und davon ging.

Mollie Goldschläger giebt in der Klageschrift an, daß sie im Jahre 1900 Abraham Goldschläger heirathete, und zwar in ihrer alten Heimath, Rumänien. Er soll gedroht haben, sie und ihre Eltern zu ermorden, wenn sie ihm nicht alles, in ihrem Besitze befindliche, Geld gäben.

Rosa Crappe hat sich in der Klageschrift kurz gefaßt. Sie erklärt, daß sie im Jahre 1881 in Posen August Crappe heirathete, daß derselbe vor zwei Jahren aus der gemeinschaftlichen Wohnung, 1003 21. Str., verduftete und sich nicht mehr blicken ließ.

Suchte den Tod.

Der 74-jährige Joseph Junck vergiftete sich.

Der 74 Jahre alte Joseph Junck beging gestern Abend Selbstmord in seiner Wohnung, 757 Allport Ave., indem er eine Quantität Karbolsäure verschluckte. Frau James Junck, die Schwiegertochter des Lebensmüden, machte einen erfolglosen Versuch, dem Manne die Giftflasche zu entreißen.

Frau Junck sagt, daß sie gestern Abend in das Zimmer ihres Schwiegervaters ging und denselben ersuchte, zum Abendessen zu kommen. Der alte Mann lehnte es ab, an dem Mahle theilzunehmen. Kurz darauf hörte Frau Junck, daß ihr Schwiegervater sich an einen Wandschrank begab, was ihr verdächtig vorkam. Sie eilte in sein Zimmer, gerade in dem Augenblicke, als der alte Mann eine Flasche mit Karbolsäure aus dem Wandschrank holte. Ehe Frau Junck ihm die Flasche entreißen konnte, hatte er sie zum größten Theil geleert. Ein sofort herbeigerufener Arzt wandte erfolglos Gegenmittel an. Der Tod trat schon nach kurzer Zeit ein.

Plötzlicher Tod.

John Sparer verblutet infolge Berstens einer Ader.

Infolge Berstens einer Ader verblutete heute Morgen der 31 Jahre alte John Sparrer in seiner Wohnung, 632 Washtenaw Ave. Sparrer war seit mehreren Wochen krank gewesen. Er war ledig und ein Arbeiter von Beruf.

Auch der 79 Jahre alte Samuel Wochenfein starb plötzlich in seiner Wohnung, 717 West 21. Str. Der Mann erlag anscheinend einem Schlaganfall. Wochenfein kam gestern Abend um die übliche Zeit nach Hause und begab sich in sein Zimmer. Etliche Minuten später hörte ein anderer Miether Stöhnen aus Wochenfeins Zimmer. Er eilte in dasselbe und fand den alten Mann, sich in Schmerzen windend, auf dem Bette liegend. Ehe ein Arzt erschien, war der Tod eingetreten.

Ausgeplündert.

Lester Appleyard fällt Räubern in die Hände.

Lester Appleyard, 110 Walnut Str., wurde gestern Abend das Opfer von Straßenräubern, die $3.75 und eine goldene Uhr erbeuteten. Der Ueberfall ereignete sich an der Ecke der Park Ave. und Wood Str., nur drei Straßengevierte von der West Lake Str.-Bezirkswache entfernt. Appleyard befand sich auf dem Heimwege, als plötzlich drei Männer aus dem zur Zeit herrschenden Nebel auftauchten, ihm ebenso viele Revolver entgegen hielten und ihn aufforderten, die Hände hoch zu halten, welchem Befehle Appleyard mit blitzartiger Geschwindigkeit Folge leistete. Als die Räuber die Taschen ihres Opfers geplündert hatten, ließen sie den Mann ohne die übliche Tracht Prügel weiterziehen.

— Der Schutzpanzer. — Erster Ritter: „Jüngst ist unser Freund Hatto acht Tage lang aus der Rüstung gar nicht herausgekommen." — Zweiter Ritter: „Hat der Feind seine Burg so arg bedrängt?" — Erster Ritter: „Nein, aber seine Frau war so schlecht gelaunt."

— Schwierige Bestellung. — Gast: Kellner, geben Sie mir schnell einen Damm Stammwildkeule,—äh Damm Wildstammkeule, — Stamm Wilddammkeule, — Damm Stimmwaldkeule, — Stamm Waldstimmkeule, — Damm Stildwammkeule, — Stamm Dammwildkeule!

Ein Findelkind.

Ein Säugling vor dem Hause Nr. 346 S. Marshfield Ave. ausgesetzt.

Durch das Weinen eines Säuglings aufmerksam gemacht, trat Frau Louise Moffett, 346 S. Marshfield Ave., gestern Abend nach 11 Uhr vor die Thür ihres Hauses, um sich nach der Ursache zu erkundigen. Die „Ursache" lag, warm eingewickelt, in einem Korbe vor der Hausthür ihres Nachbars, des in dem Hause Nr. 348 S. Marshfield Ave. wohnenden Rich. Dooley, und entpuppte sich als ein etwa einen Monat altes Mädchen. Es fand sich in dem Korbe nichts, was zur Auffindung der Mutter des Kindes dienen könnte. Das Kleine wurde nach dem St. Vinzent Findelhaus gebracht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

27. Str., 75 F. östl. von Butler Str., Südfront, 25 bei 124, und anderes Grundeigenthum, S. M. Burkett an Samuel Schweiß, $1,025.
Wood Str., Nordwest-Ecke 36. Str., Ostfront, 25 bei 125¼, M. Ahrens an John Bayerle, $4,650.
Evans Ave., 163 F. nördl. von 60. Str., Westfr., 24 bei 121, H. W. Hardy an Wm. Smille, — $3,500.
Indiana Ave., 133 F. nördl. von 60. Str., Westfr., 25 bei 166, Henry T. Fraser an May C. Wellman, $9,250.
Jefferson Ave., Nordwest-Ecke 54. Str., Ostfront, 39 bei 150 Nachlaß von M. E. Fulton an James J. Carroll, $7,500.
Kimbark Ave., Südostecke 66. Str., Westfr., 100 bei 165, Betina B. Stern an Louie W. Wagner, $12,000.
Woodlawn Terrace, 305, 40 bei 125, F. Ranney an W. Linton Grimm, $2875.
58. Str., 33 F. westl. von Shields Ave., Nordfr., 25 bei 130, Mary Lindquist an Betty Lindquist, $2000.
Lafayette Ave., 250 F. südl. von 71. Str., Ostfr., 13.36 bei 176.74, C. Möller u. A. an Samuel C. King u. A., $2850.
Lafayette Ave., 266 F. südl. von 71. Str., Ostfr., 16.36 bei 176.74, Derselbe an Denselben, $2850.
Marshfield Ave., 249 F. nördl. von 49. Str., Ostfront, 25 bei 122, A. Gallagher u. A. an James F. Southerd, $1200.
May Str., 239 F. südl. von 67. Str., Ostfr., 24 bei 124, N. Jones an Paul Devine, $1175.
Princeton Ave., 229 F. nördl. von 73. Str., Westfront, 33⅓ bei 127, F. W. Howest an Henry Blake, $2000.
Princeton Ave., 195 F. nördl. von 73. Str., Westfront, 33⅓ bei 127, Derselbe an Denselben, $2000.
61. Str., 72 F. westl. von Aberdeen Str., Südfr., 24 bei 125, C. Lindquist an Chas. F. Palmquist, $4500.
62. Str., 175 F. westl. von Normal Ave., Südfr., 37½ bei 120, Marion A. Bouter an B. S. Coosbah, $5500.
Adams Str., 200 F. östl. von Francisco Ave., Südfr., 25 bei 124, S. E. Aiken an Agnes W. McMillan, $5100.
Adams Str., 250 F. östl. von S. 45. Ave., Südfront, 25 bei 121.7, W. J. Maiden an Hannah Stack, $5000.
Augusta Str., 100 F. westl. von Paulina Str., Nordfront, 30 bei 106¼, J. T. Bright an Andreas Jiolkowski, $2000.
Central und Humboldt Park Boul., 73 F. westl. von Troy Str., Nordfr., 24.46 bei 149¼, W. D. Murdo an James T. Lait, $1600.
Central und Humboldt Park Boul., 80 F. östlich von St. Louis Ave., Nordfr., 36¼ bei 150, Derselbe an Denselben, $1300.
Circuit Court Partition Lot 11 und 12, Stone's Sub. eines Theils von Lot 3, S. W. ¼, 8, 39, 14, C. Loy u. A. an Chas. Heyer, $3475.
Division Str., 24¾ F. östl. von Ridgeway Ave., Nordfr., 48 bei 125, J. Sheehan an Henry M. Lauderdale, $1400.
Evergreen Ave., 130 F. westl. von Robey Str., Nordfront, 32 bei 148, Edwin C. Ogden an Wm. Alton jr., $15,000.
Ohio Str., 695, 24 bei 123, R. W. Padget an Joseph Halliday, $2500.
Taylor Str., Nordwestecke Campbell Ave., Südfr., 627 bei 134, Keenan & Hyland Mfg. Co. an Geo. Beidler, Michael S. Hyland, John J. Keenan, $50,000.
Dasselbe Grundstück, John J. Keenan an Geo. Beidler, $17,000.
Warren Ave., 47.58 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 125, E. Rice an Thomas R. Lyons, $4000.
Kinzie Str., 33 F. westl. von Franklin Ave., N.-Front, 50 bei 150, C. Grittman an Jessie B. Smith, $2500.
Dover Str., Nordostecke Montrose Blvd., Westfr., 297.95 bei 100, Arthur Humphrey an Elmer L. Ohrman, $18,000.
Magnolia Ave., Nordostecke Wilson Ave., Westfr., 45 bei 147, A. D. Watson an John Keller, $5000.
Ainslie Str., Südwestecke N. 57. Ave., Nordfront, 200 bei 150, und anderes Eigenthum, Henry Wulff u. A. an Floyd K. Whittemore, $7228.
Foster Ave., 50 F. östl. von N. 53. Ave., Nordfront, 200 bei 125, und anderes Eigenthum, Derselbe an Denselben, $4984.
Milwaukee Ave., Nordwestecke Pennsylvania Ave., Nordostfront, 100 bei 125, und anderes Eigenthum, Derselbe an Denselben, $3285.
Milwaukee Ave., 130 F. südöstl. von Edwards Str., Westfront, 100 bei 230, Derselbe an Denselben, $6285.
Norwood Park Ave., Nordostecke N. 57. Ct., Südfront, 287 bei 230, Derselbe an Denselben, $3192.
Belmont Ave., Südostecke Eberly Ave., Nordfr., 34½ bei 125, M. Molitor an August Lockenhoff, $1000.
N. 41. Ct., 48 F. südl. von Dickens Ave., Westfront, 96 bei 125, J., L. Groß an Benjamin F. Mitchell, $1300.
Springfield Ave., 72 F. südl. von Wabansia Ave., Westfront, 24 bei 125, W. H. Giesecke an Peter P. Holm, $2450.
Tripp Ave., 125 F. nördl. von Humboldt, Westfr., 25 bei 125 Sam. Brown jr. an John Poulsen, $1896.
Kemper Pl., 171 F. östl. von Orchard Str., Nordfront, 30 bei 120, W. J. Cummings an Timothy B. Donovan, $6000.
Butler Str., 100 F. südl. von 30. Str., Westfr., 25 bei 125, E. Lesser an Albert Behr, $1475.
Monroe Str., 183 bis 187, 60 bei 180, Warren C. Barnhart an Jessie R. Barnhart.
Prairie Ave., 160 F. südl. von 38. Str., Ostfront, 25 bei 124, F. M. Griffin u. A. an Fred C. Curtis, $2138.
53. Str., 96 F. westl. von Wood Str., Nordfr., 25 bei 134, M. J. Hagen an Charles Harenke, $2000.
Ave. 7, Nordwestecke 98. Str., Ostfr., 170 bei 124, C. E. Taylor an John B. Sears, $2500.
Lyon Ave., 175 F. südöstl. von 93. Str., Südwestfront, 50 bei 125, A. Dufrene an John W. Starten, $1675.
Madison Ave., 100 F. südl. von 52. Str., Westfront, 50 bei 150, Nachlaß von Agnes Olson an Joseph Schmitt, $7000.
Ashland Ave., 150 F. südl. von 56. Str., Ostfr., 25 bei 121, J. Walker an Thomas Watts, $1500.
Green Str., 48 F. südl. von 57. Str., Ostfront, 25 bei 124, A. Christenson an Gustaf L. Johnson, $1400.
Loomis Str., 264 F. nördl. von 49. Str., Westfront, 24 bei 124, B. Behrens an Maria Kaiser, $2500.
Morgan Str., 230 F. nördl. von 64. Str., Ostfr., 25 bei 124, J. A. Keys an Elba Wheeler, $1650.
Princeton Ave., Nordostecke 62. Pl., Westfront, 25 bei 100, G. D. Ahern an Jacob F. Rehm, $3100.
Adams Str., Südwestecke S. 44. Ave., Nordfr., 50 bei 121½, A. S. Terrill an Catherine M. McNicholls, $2500.
De Kalb Str., 70 F. südwestl. von Flournoy Str., Nordwestfront, 28.32 bei 100, F. A. Gorisbody an Louis Eggert, $5000.
Erie Str., Südostecke Armour Str., Nordfront, 25 bei 125, Elmer L. Ohrman an Arthur Humphrey, $15,000.
Hamlin Ave., 141 F. nördl. von Huron Str., Ostfront, 31 bei 121, C. Hause an Geo. Wollman jr., $2000.
Inside Lot, 47.8 F. westl. von Canal Str., 54.4 F. südl. von Fulton Str., 51 bei [illegible] W. Blatchford & Co. an Eliphalet W. Blatchford, $12,104.
North Ave., 30 F. westl. von Talman Ave., Nordfront, [illegible] bei 125, C. Hansen an Ole Anderson, $2700.
[illegible] Str., [illegible] F. östl. von 41. Ct., Nordfront, [illegible] bei 125, W. D. Skinner an Fred H. Heyeman, $1125.

Gas zum Kochen ist billiger als Kohlen

Gas-Herde:—Beste Fabrikate.
Alle Größen und Muster. Auf Abzahlung verkauft.

The Peoples Gas Light & Coke Co.

Vergnügungs-Wegweiser.

Illinois. — „The Proud Prince."
Bush Temple of Music. — „The Charity Ball."
Garrick. — Abends: „Erminie." Nachmittags: (Samstags ausgenommen) „Hedda Gabler."
Grand Opera House. — „Darling of the Gods".
Studebaker.—„Prince of Pilsen".
Cleveland. — Vaudeville.
Howard. — „Under Two Flags."
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags
Field Columbian Museum.— Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Walter E. Smith, Lillian F. Fry, 24, 24.
Parry Berman, Sadie Wanberg, 23, 21.
Richard Cochrane, Gertrude Mears, 21, 18.
Nicholas P. Stumpp, Susan T. Theis, 28, 29.
Joseph L. Trunck, Augusta Hoffmann, 24, 24.
Frederick Taylor, Bessie Nell Oakes, 27, 18.
Albert Cohn, Fannie Heidenreich, 53, 36.
Charles G. Staat, Emma Bruhns, 22, 22.
Edward Williams, Ethel Giddings, 25, 23.
Claus Johnson, Gertrude Werner, 30, 26.
Frederick A. Lehmann, Emma Schulz, 24. 19.
Robert Suhs, Emma Melcher, 21, 20.
Charles Mahoney, Hettie Price, 36, 33.
Eddy G. Vreeland, Lida Sherwood, 24, 18.
Christian Mack, Frances Hildebrandt, 39, 36.
Peter Pearson, Tina Larson, 36, 33.
Arthur L. Utermark, Esther Williams, 32, 21.
George W. Hewsley, Minnie A. Henricks, 26, 23.
Gustav Vischke, Ida Strube, 27, 22.
Rudolph Lederer, Ellen Fried, 34, 22.
Homer J. Holcomb, Leonore Shaeffer, 52, 34.
Carl F. Henry, Anna Sallade, 27, 25.
Karl Konrad Thomson, Elise Selvick, 28, 26.
Angelo Corridino, Angelina Malatia, 39, 22.
Harry Neely, Marie Crawford, 29, 30.
Edward Wilson, Alma Lundberg, 29, 22.
John Wisterberg, Emma Nelson, 31, 25.
Jacob L. Albright, Mabel Evans, 32, 28.
Albert Marshal, Bertie Lee, 25, 20.
Carl Herzog, Louisa Meder, 45, 30.
George Lunz, Kate Horey, 28, 32.
Gustav Sundberg, Marie Sjungberg, 34, 28.
Hermann Wolf, Mary Miller, 27, 27.
Marshal H. Counts, Jennie Renseroll, 32, 22.
Thomas Fitzpatrick, Elizabeth Kinzie, 21, 21.
Harold McDermott, Nellie Phillips, 23, 24.
John F. Eckhart, Alice Eckhart, 36, 35.
Giuseppe Pestillo, Maria Morgeri, 21, 17.
Merrit C. Harvey, Laura Furham, 34, 22.
Daniel Rynearson, Amelia Frahnke, 34, 32.
Henry Gillen, Margaret Miller, 24, 23.
Charles M. Schroeder, Cecelia Hale, 23, 17.
Otto Flucke, Hilda Stivensen, 25, 26.
Pietro Gripps, Rosina Marrotta, 25, 22.
Nicola Moscato, Maria Calabrese, 20, 17.
Joseph Herbold, Lizzie Krueger, 24, 24.
Bertram C. Browne, Lucile L. Evans, 27, 20.
Edgar H. Wilt, Elizabeth Freund, 32, 37.
Peter F. Noyes, Anna Weed, 22, 18.
Henry R. Edghill, Louise Thomas, 24, 22.
John P. Arp, Winona Schmeltzer, 37, 19.
Walter E. Grove, Maude E. Winter, 23, 22.
Daniel Whiterack, Margaret Rieder, 27, 21.
Clayton Cushing, Emma Burk, 23, 22.
Walter Holzkampf, Anna Kalis, 21, 18.
William J. Carter, Minena T. Walklin, 34, 32.
William Striler, Laura Thurmann, 24, 24.
Otto Meyer, Louise Anderson, 25, 30.
Emil Miene, Mollie Hildebrand, 21, 25.
Otto Hagberg, Anna Martha Unandor, 36, 24.
Hans Rinow, Anna Schroter, 25, 17.
Andrew Janama, Hiltji S. Roosma, 47, 39.
Mat Barnett, Ray Goldsmith, 28, 22.
Luke Gregory, Kate Doherty, 24, 24.
Carl F. Nelson, Caroline Johnson, 59, 50.
Herbert Jagen, Jessie Huizengen, 25, 21.
Ralph L. Peck, Caroline Kerkhoff, 30, 26.
John McCarthy, Laura Schmidt, 24, 21.
Roy G. Wade, Margaret Maloney, 22, 19.
Charles Mueller, Emma Metzler, 20, 19.
Ray Carroll, Katheryn Jones, 21, 18.
Franklin E. Cox, Katherine Eiles, 55, 43.
E. Frank Cavell, Hattie May Taylor, 28, 21.
Harry G. Walker, Nellie A. Flent, 22, 19.
Otto H. Paterson, Augusta Young, 24, 22.
John B. Haight, Georgina Watson, 23, 19.
Mathias H. Erichsen, Mae B. George, 25, 23.
William Metzer, Jennie Wright, 35, 26.
Frank Jamieson Guild, Mary L. Brown, 23, 22.
William Oettlein, Anna Smith, 32, 26.
James Roy Brown, Mary Jackson, 24, 20.
Harry Rike, Nellie Dippo, 28, 23.
Ewald H. Siebel, Emeline H. Redlich, 27, 23.
Rob. L. McLain, Elizabeth A. Mentz, 37, 26.
Will E. Hanna, Elizabeth C. Calvert, 33, 23.
Edward Hopkins, Lulu Earnest, 24, 18.
Carl Nordvall, Elizabeth Engstrom, 44, 24.
Chas. C. Kelly, Florence E. Barnhart, 24, 24.
William C. Beck, Frances Valentine, 23, 19.
Albert F. Thompson, Adda Riley, 25, 23.
Charles Duwell, Minnie Goers, 32, 22.
Frances B. Archer, Myrtle C. Long, 21, 21.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Eva gegen John H. Fagan, Verlassen; Martha gegen Clarence S. Ford, Verlassen; Anna gegen George H. Green, grausame Behandlung; Anna gegen David F. Larson, Verlassen; Clara gegen Frank Smith, Trunksucht; Mathilde gegen Edgar A. Gale, Verlassen; Emma gegen Henry C. Miller, Verlassen; Frank A. gegen Bertha Roban, grausame Behandlung; May gegen Fred. A. Lynch, grausame Behandlung; Henrietta gegen Roy E. Miller, grausame Behandlung; Hattie gegen Alexander Johnston, grausame Behandlung; Anna gegen Harry Leveton, grausame Behandlung; Margaret gegen William L. Harris, grausame Behandlung; Katie gegen John Speckin, grausame Behandlung; William gegen Cora Martin, Verlassen; John gegen Lizzie Runkle, Verlassen; Emily gegen Thomas W. Atkins, Verlassen; Barbara gegen Edward Schultheis, Verlassen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Claremont Ave., Nordwest-Ecke WilsonAve., Südfront, 457 bei 555, und anderes Grundeigenthum, Michael J. Cahill an Earl Copeland, $15,000.
Clayton Court, 53 F. südl. von Pratt Ave., Ostfr., 50 bei 120, F. H. Whiteman an Robert Bartlett, $2,500.
Morse Ave., Südost-Ecke Central Ave., Nordfront, 75 bei 171, Nellie S. Kohn an Fred C. Wirth, $2,950.
Bissell Str., 245 F. südl. von Diversey Boulevard, Ostfront, 25 bei 125, E. Becker an Paul C. L. Kruse, $1,500.
Janssen Ave., Südost-Ecke Grace Str., Westfr., 49 bei 120, A. M. Schopf an Leo A. Moennich, $9,000.
Kenmore Ave., 249 F. südl. von Ardmore Ave., Ostfr., 25 bei 125, C. Hern an Christian F. Diez, $2,400.
Drake Ave., 340 F. südl. von Wrightwood Ave., Westfront, 27 bei 135, A. Sundene an John L. Haverkamp, $2,900.
Lee Ave., Nr. 319, 25 bei 135, B. J. Huening an Alma E. Broddeck, $900.
Lyndale Ave., 71 F. östl. von Hancock Ave., Südfr., ... bei 125, G. M. Fadner an B. Kilb, $1,000.
Kemper Place, 171 F. östl. von Orchard Str., N.-Fr., 30 bei 120, Clara Francis an Walter J. Cummings, $6,000.
Lake Shore Drive, 167 F. südl. von Barton Place, 77.67 bei 175, Herman H. Kohlsaat an Joseph Medill McCormick, $110,000.
Wesson Str., 492 F. südl. von Oak Str., Westfr., 20 bei 73, H. Culver an Girolamo Flumefreddo, $1,000.
Armour Ave., 417 F. südl. von 27. Str., Westfr., 25 bei 100, C. K. Hansen an J. C. Hansen Jr., $5,000.
Dasselbe Grundstück, J. C. Hansen Jr. an Jacob C. Hansen, $5,000.
Emerald Ave., 24 F. nördl. von 39. Str., Westfront, 24 bei 123.7, 81 St. B. & L. Association an Mattue J. Ward, $1,750.
Dillock Ave., Südost-Ecke Loomis Str., Nordwestfront, 23 bei 175, P. E. McElligott an Jakob Rozat, $1,000.
La Salle Str., Nr. 3747, 241 bei 122 1-3, Conservative B. & L. Ass'n. an Frances H. Duffy, — $6,143.
Dasselbe Grundstück, Frances H. Duffy an Bernhard Loeff, $10,000.
Princeton Ave., Nr. 2927, 25 bei 125, C. Shea an Jakob Roß, $4,000.

Marktbericht.

Chicago, den 10. März 1904
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 97—98c; Nr. 3, roth, 93—97c; Nr. 2, hart, 85—89c; Nr. 3, hart, 78—88c.
Sommerweizen, Nr. 1, 90—93c; Nr. 2, 88—92c; Nr. 3, 85—92c.
Mais, Nr. 3, 43—43½c; Nr. 3, weiß, 43—48½c; Nr. 3, gelb, 45c; Nr. 4, 40—42c.
Hafer, Nr. 2, 39—39½c; Nr. 2, weiß, 42½—43½c; Nr. 3, 39c; Nr. 3, weiß, 39—41½c; Standard, 42½—43c.
Mehl, Winter-Patents, $5.00—$5.10 das Faß; „Straights", $4.80—$4.90; „Minnesota Hard Patents", $4.80—5.00; besondere Marken, $5.60.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $11.50—$12.00; Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $9.00—$9.50; Nr. 3, $7.50—$8.50; bestes Prairie, $10.00—$10.50; ditto, Nr. 1, $9.00—$9.50; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 92½c; Juli, 89½c; Sept., 84½c.
Mais, Mai, 51½c; Juli, 49½c; September, 48½c.
Hafer, Mai, 40½c; Juli, 38½c; September, 33½c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.30; Juli, $7.45.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $13.77½; Juli, $14.00.
Rippchen, Mai, $7.15; Juli, $7.27½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $5.70—$6.00 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.20—$5.60; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.60—$5.15; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.75—4.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$4.75; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.25—$3.70.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.70—$5.82½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.45—$5.70; leichte, gemischte Waare, $5.35—$5.65; leichte, ausgesuchte, $5.30—$5.60.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.50—$4.85; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.50—$5.25; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.25—$5.90.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.23 —0.23½
Nr. 1, per Pfund	0.20
Nr. 2, per Pfund	0.14 —0.16
„Cooleys", per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.18
„Ladies", per Pfund	0.14 —0.14½
Packwaare, frische	0.12½ —0.13
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10½ —0.10½
„Daisies", per Pfund	0.11½ —0.11½
„Young American", per Pfund	0.11½ —0.11½
Schweizer, neu, per Pfund	0.12 —0.12½
Limburger, neu, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfund	0.11½ —0.12
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17 —0.17½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.18½
Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild!	
Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12
do., „Springs", das Pfund	0.12½
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Dutzend	6.00 —9.00
Truthühner, das Pfund	0.12
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.16½
Hühner, das Pfund	0.12
do., „Springs", das Pfund	0.12 —0.12½
Enten, das Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Pfund	0.08 —0.10
Kapaunen, das Pfund	0.16 —0.17
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.05 —0.05½
50—75 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.06 —0.07
80—95 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.07½ —0.08
95—100 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.08½ —0.09
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.14
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.09
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.12
Karpfen, per Pfund	0.05
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06½
Lachs, per Pfund	0.09
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfund	0.06½
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.25
Trout, per Pfund	0.12
Wild—	
Bekassinen, Dutzend	1.25
Regenpfeifer, Dutzend	1.00 —1.25
Kaninchen, per Dutzend	0.50 —0.00
Kaninchen, große weiße, Dutz.	2.50 —3.00
Frische Früchte, Gemüse.	
Aepfel, gute bis ausgesuchte, Faß	2.25 —3.25
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.75 —2.50
Orangen, California, Navels, per Kiste	1.75 —1.90
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50 —1.75
Kronsbeeren, Wiskonsin, Faß	4.00 —6.00
Kopfsalat, Louisiana, per Faß	2.00 —2.50
Rothe Rüben, Louisiana, per Faß	4.00 —5.00
Kraut, Holland, per Tonne	55.00 —60.00
Blumenkohl, Kalifornia, per Kiste	2.00 —2.25
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.25 —0.30
Zwiebeln, hiesige, per 70 Pfund	1.40 —1.50
Rüben, 1½ Bushel	1.50 —1.75
Mohrrüben, Louisiana, per Faß	5.00 —6.00
Tomaten, Florida, 6 Körbe	2.00 —2.50
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel	0.30 —0.50
Sellerie, Kalifornia, per Bündel	0.40 —0.60
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.75 —1.50
Spinat, Louisiana, per Faß	3.00 —3.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Florida, per Bushel	2.00 —3.00
Wachsbohnen, per Bushel	4.00 —4.50
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.97
„Medium"	1.95
Rothe Nierenbohnen	2.25 —2.50
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Burbanks, beste, per Bushel	0.87 —0.90
Rothe, per Bushel	0.87 —0.90
Neue, Bermuda, per Faß	5.50
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	2.70 —3.00

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Adolphus Knapp — Verbindlichkeiten $4613; Bestände $135.
James E. Lee — Verbindlichkeiten $2055; Bestände $275.
William J. Gillespie — Verbindlichkeiten $2539; Bestände $1381.
William W. Chapman — Verbindlichkeiten $334; Bestände $139.
Charles Nielsen — Verbindlichkeiten $13,108; Bestände $7217.
Hubbard Carey — Verbindlichkeiten $559; Bestände $213.
Edgar H. Peterson — Verbindlichkeiten $961; Bestände $70.
Henry C. Bell — Verbindlichkeiten $4582; Bestände $123.
Herbert F. Keene — Verbindlichkeiten $1755; Bestände $30.
David P. Tyler — Verbindlichkeiten, $238; Bestände, $237.
Charles E. Coffin — Verbindlichkeiten, $1394; Bestände, $127.
William Peal — Verbindlichkeiten, $398; Bestände, $25.
Charles Measure — Verbindlichkeiten, $1124; Bestände $385.
Michael E. Fox — Verbindlichkeiten, $1407; Bestände $144.

— Hilfe in der Noth. — „Wie ist es Ihnen denn schließlich gelungen, die ungeheure Menschenansammlung zu zerstreuen?"—Schutzmann: „Ach, mir ist es nicht gelungen, aber einem daherbrausenden Automobil!"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Burelback, Peter, 65 J., 4414 Michigan Ave.
Flock, Florence, 44 J., 70 Ost 13. Str.
Gottmanshausen, Louis G., 66 J., 717 N. Clark Straße.
Hils, Victor, 2 M., 1036 Ballou Str.
Kunnow, August, 39 J., 129 Ost Huron Str.
Schroeder, Ella, 19 J., 498 W. 20. Str.
Stegliß, John, 76 J., 65 Vedder Str.
Schlereberker, George, 6 M., 326 Clybourn Ave.
Baumann, Mary, 27 J.; 293 S. Morgan Str.
Dannebaum, Sophia, 78 J.; 818 Irving Park.
Frank, Henry, 29 J.; 826 Melrose Str.
Heitmann, Henry, 45 J.; 320 W. Ohio Str.
Heckenbach, Anton R., 1 Mo.; 536 Melrose Str.
Hasler, Madlene, 17 J.; 38 Cedar Str.
Kiefer, Frederick, 32 J.; 1112 S. Homan Ave.
Kappler, Eugen, 50 J.; 2543 N. Oakley Ave.
Latz, Conrad, 50 J.; 497 Blue Island Ave.
Maßner, Maria, 44 J.; 2108 N. Humboldt Str.
Ottheimer, May, 34 J.; 976 Ost 76. Str.
Oerke, Frederick, 79 J.; 727 Dickens Ave.
Schreiber, Charles, 78 J.; 1137 Leavitt Str.
Schulz, Agnes, 1 Mo.; 843 Otto Str.
Schank, Mary 32 J.; 683 Burling Str.
Winter, Thomas, 84 J.; 1381 W. Lake Str.
Walberg, Viktor A., 10 J.; 1025 Seminary Ave.

Leset die „Sonntagpost".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Schriftsetzer in einer Landstadt: einige Tage auszuhelfen. Freie Fahrt. Reisefertig zu melden Samstag Morgen 9 Uhr, Zimmer 415, 56 Fifth Ave. dosr

Verlangt: Wagenmacher. 1102 Elston Avenue.

Verlangt: Junge im Butchershop zu helfen. — 1980 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann zum Aufwarten im Restaurant. Nachzufragen: 105 Wells Str.

Verlangt: Alter Mann als zweiter Porter im Saloon. 233 Ost Van Buren Str., Ecke Market Str.

Verlangt: Guter Porter, muß auch am Tisch aufwarten. 280 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Holzschnitzer. 1059 Nord 41. Court.

Verlangt: Ein verheiratheter Mann, mittleren Alters, zwei Pferde zu besorgen, der in der Stadt Bescheid weiß, um für ein altes Geschäft zu fahren, sich auch im Hause nützlich macht; stetige Arbeit (Nordseite). Zeugnisse verlangt. Adr.: F. 307 Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann im Milchgeschäft.— 406 W. 14. Place. dosrsa

Verlangt: Porter, der versteht Lunch zubereiten. 345 Fifth Avenue.

Verlangt: Schreiner an Laden-Einrichtungen.— 175 Ost Division Straße.

Verlangt: Ein Wagenmacher; ein „Millwright", beständige Arbeit. Gute Zeugnisse und Empfehlungen. Adr.: P. 737 Abendpost. dosrsa

Verlangt: Ein Mann für Kellerarbeit im Wein- und Likör-Geschäft; muß gut fahren können. Adr.: W. 982 Abendpost.

Verlangt: Ein Reiniger und Färber, der selbständig arbeiten kann. Adr.: W. 983 Abendpost.

Verlangt: Gürtler auf feine Messing- und Chandelier-Arbeit; guter Lohn und stetige Arbeit. The David J. Braun Mfg. Co., 135 W. Washington Straße.

Verlangt: Hilfs-Apotheker, registrirt in Indiana, muß deutsch sprechen. Kaufmann & Wolf, Hammond, Ind. dosrsason

Verlangt: Porter. Wasserman, Monroe und Clark Straße. dosr

Verlangt: Junger Porter. 142 Ost North Ave. F. Liebich.

Verlangt: Ein Mann um Pferde zu besorgen.— 91 Ost Chicago Avenue.

Verlangt: Tüchtige Agenten für neue Prämienwerke. 74 Clybourn Ave. dosr

Verlangt: Deutscher Schriftsetzer. 140 Clybourn Avenue.

Verlangt: Guter Schneider an Kunden-Röcken und abzubürsten. 58 Orchard Str., Ecke North Ave.

Verlangt: Junger lediger Butcher, um Ablieferungswagen zu fahren und sonst im Market zu helfen. 155 Wells Str.

Verlangt: Mann, Flatgebäude zu heizen und Janitor-Arbeit zu verrichten, sofort. 5055 State Straße.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon, der versteht Lunch zu kochen. 26 N. Canal Straße. dosr

Verlangt: Painter oder einer der etwas Erfahrung hat. Gerdes, 708 W. North Ave.

Verlangt: Buchagenten und Ausleger, Gehalt und Kommission. 326 Orleans Str., Legrand.

Verlangt: Guter Porter. 2 West Belmont Ave., Ecke Western.

Verlangt: Blacksmith, einer vom Lande vorgezogen. 907 Armitage Avenue.

Verlangt: Junger Mann und Junge vom Lande für Gärtnerei, frisch eingewanderte vorgezogen.— 1152 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Deutscher oder deutsch-polnischer verheiratheter Mann, welcher mit Pferden umgehen kann. 236 Dayton Str., hinten, unten.

Verlangt: Ein Junge an Brot zu helfen. 169 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Porter. 325 Süd State Straße.

Verlangt: Spinner an Messingwaaren, stetige Arbeit, guter Lohn; offene Werkstätte. Keine Belästigung. Einhaltsbefehl ausgestellt. 253 Süd Canal Str. dosa

Verlangt: Schneider und Andere, einen Kursus in der Chas. T. Greenwood Zuschneide-Schule, 113 Adams Str., durchzumachen. Wöchentliche Zahlungen, wenn gewünscht. Tag und Abends. Phone Central 4979. 18fb,dosodi,5w

Verlangt: Fünf Haus-Mover. Michael Neses, 3879 N. Clark Str. mido

Verlangt: Einige Steinmaurer finden dauernde Arbeit 60 Meilen von hier. Kein Unterschied, ob mit oder ohne Familie. Adr.: W. 964 Abendpost. mido

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämienbücher, für Chicago und auswärts. $1.25 bis $1.50 pro Tag, Kommission und Fahrgeld. Mat. 146 Wells Str. 9mz,1wX

Verlangt: Agenten für die interessante sozialistische Zeitschrift „Die Neue Welt". A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. Telephon: Market 204. 9mz1mX

Verlangt: Bartender. 226 — 92. Straße, Ecke Erie Ave., South Chicago. mido

Verlangt: Ein lediger Bartender mit guten Zeugnissen. Adr.: P. 704 Abendpost. dmdo

Verlangt: Agenten für 400 Acres Höhenluftsanatorium für Magen-, Nerven- und Lungenleiden. — Denkewalter Springs, Spencer, Ind. dmd

Verlangt: Drei Canvassers, anständige Beschäftigung, schnelle Beförderung. Nachmittags vorzusprechen in 581 Milwaukee Ave., 3. Floor, Front. 4mz,1wX

Verlangt: Farmarbeiter, höchste Löhne bezahlt die Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 7mz,1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Janitor mit Ehefrau. Lohn $20 und mehrere Zimmer. 12 Flats. Kann anderes Gebäude übernehmen. Zu erfragen: Buckley, 179—181 La Salle Straße.

Verlangt: Ein Ehepaar für Farm. Eigenes Haus zu bewohnen, Garten, Hühner etc. Guter Lohn. Ebenfalls Ehepaar für Steinbruch, Wisconsin. Nehmt Haus und Männer in Kost. 122 La Salle Straße, Zimmer 6.

Verlangt: Agenten— Männer und Frauen für die Stadt und Country, $3—$4 den Tag leicht zu verdienen, in jeder Familie verlangt. Anzufragen zwischen 4—6 Uhr Abends. H. Bitzegeir, 505 West Ravenswood Park Ave., Ecke Roscoe.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäckerwagen-Kutscher sucht Stelle. — Hartmann, 284 W. 14. Str. dosr

Gesucht: Bormann an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. Adr.: W. 989 Abendpost. dosr

Gesucht: Bartender und Waiter, scheut keine Arbeit, sucht Stelle sofort. Adr.: L. 578 Abendpost.

Gesucht: Anständiger Mann sucht Arbeit im Saloon, kann Bar tenden. Adr.: W. 951 Abendpost. dosr

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle die Bäckerei zu erlernen, 18 Jahre alt. Krug, 5137 Justine Str.

Gesucht: Einige geübte Beton-Arbeiter suchen dauernde Beschäftigung. Adr.: W. 974 Abendpost.

Gesucht: Gebildeter Mann, spricht und schreibt englisch und deutsch, sucht Stellung. Adr.: F. 324 Abendpost. dosr

Gesucht: Kunstmaler in Oel wünscht Arbeit. Adr.: B. 807 Abendpost. dosr

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, auch auswärts. Kern, 698 Fulton Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Waiter und Porter. 22 Coblentz Str.

Gesucht: Ehrlicher deutscher verheiratheter Mann, 40 Jahre, sucht beständige Arbeit auf dem Lande, scheut keine Arbeit. 4402 Dearborn Str., hinten.

Gesucht: Junger Deutscher, kurze Zeit im Lande, mit höherer Schul- und Bauschulbildung, wünscht Stellung in Office, am liebsten in Zeichenoffice. J. Vollbach, 4506 Wallace Str. 9mz,1w

Gesucht: Lediger Bartender sucht Stellung, geht auch außerhalb. Kaufman, 3822 Aldine Pl. mido

Gesucht: Junger Mann wünscht Beschäftigung irgend welcher Art; kann fahren. Adr.: 337 Austin Avenue, hinten. midosr

Gesucht: Deutscher Porter, kann Bartenden und Lunch kochen, sucht Stelle. Adr.: L. 541 Abendpost. mido

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker wünscht stetige Stelle. 2925 Haynes Court. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Damen, die das Kleidermachen erlernen wollen. 204 Cullom Avenue.

Verlangt: Eine geübte Hand bei Kleidermacherin. 441 S. Center Ave.

Verlangt: Verkäuferin in Fancy Bäckerei, Kost und Logis. 60 Ost 43. Str.

Verlangt: Handmädchen für Knöpfe an Coats zu nähen. 127 Haddon Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen zum Verpacken und Papierschachteln zu bekleben. 640 Larrabee Str.

Verlangt: Damen für Stempelarbeit von Neuheiten, in freien Hausstunden. Guter Lohn. Zimmer 605, 324 Dearborn Str., nahe Van Buren.

Verlangt: Dame als Bill Clerk, muß mit deutscher Korrespondenz vertraut, gebildet und fähig sein. Nachzufragen 112 S. Hoyne Avenue, nahe Madison Str. midosrsaso

Verlangt: Dame für Typewriter, für deutsche Korrespondenz. Muß gebildet und tüchtig sein. Gute Stellung. Adr.: P. 717 Abendpost. 8mz,1wX

Verlangt: Zwei gute Taschenmacher. 787 W. 14. Str. dimido

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 220 W. Division Str., Theisen. 7mz,1w

Verlangt: Damen für Arbeit zu Hause in freien Stunden, Stempeln. Guter Lohn. Ausstattung frei. Zimmer 419, 225 Dearborn Str., nahe Adams. 5mz,1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Dreß Skirts. Goldstein, Stonehill & Co., 238—240 Fifth Ave. 5mz,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen, in Familie von Zweien. Zu erfragen: Nr. 49 20. Place.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei Erwachsene in der Familie. 4329 Grand Blvd., 2. Flat. Guter Lohn.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau als Gehilfin bei Hausarbeit. 6221 Ashland Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie für Hausarbeit; keine Wäsche. 162 Potomac Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 656 Fullerton Avenue.

Verlangt: Haushälterin bei einem Wittwer mit Kind. Gutes Heim. Adr.: B. 806 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. 7 Zimmer Flat, Dampfheizung; guter Lohn für erfahrenes Mädchen. Zu erfragen: S. J. Shaeffer, 213 Evergreen Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen für zweite Arbeit in Familie von drei Erwachsenen. 4724 Champlain Ave. dosrsa

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 587 Orchard Str., 2. Flat. dosr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Mädchen für Küchenarbeit und Scheuerfrauen. Chicago Employment Agency, 167 Washington Str., Zimmer 18; Zweigoffice: 3453 Indiana Ave., Mrs. Lucas, Eigenthümerin. Tel., 582 Main.

Verlangt: Ein Kindermädchen, nicht unter 15 Jahren. 322 Roscoe Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner, kinderloser Familie. 288 Ost Huron Str. dosrsa

Verlangt: Gutes Mädchen; zwei in der Familie; Flat mit Dampfheizung. 1447 Dakin Str., nahe Sheridan Hochbahn-Station.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, frisch eingewandertes vorgezogen. 3848 Langley Ave. dosr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Empfehlungen; sofort antreten. Frisch eingewanderte können vorsprechen. 5234 Indiana Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Gutes Heim. Nachzufragen Vormittags: Goodman, 5252 Prairie Ave. dosr

Verlangt: Gute Köchin oder kinderloses Ehepaar für ein erster Klasse Sommerhotel. Empfehlungen. Adr.: B. 810 Abendpost.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 3846 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen zur Stütze bei allgemeiner Hausarbeit. Winnetka, Ill. Adr.: P. 736 Abdpost.

Gesucht: Eine selbständige Lunchköchin sucht Arbeit. 97 Rees Straße, unten.

Verlangt: Nur ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 625 W. Taylor Str.

Verlangt: Alleinstehende Frau von mittlerem Alter für Hausarbeit. 18 Park Str., 3. Floor. dosr

Verlangt: Ein plattdeutsches Mädchen für Hausarbeit in einer holländischen Familie, 2 Personen. 577 W. Adams Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 634 Washburne Ave., Ecke Leavitt Str.

Verlangt: Waschfrau im Hause, Montags. 4137 Drexel Blvd.

Verlangt: Haushälterin auf dem Lande, der Mann arbeitet an der Eisenbahn; eigenes Heim. Keine Kinder. Zahle etwa $1 die Woche. Adr.: F. 305 Abendpost.

Verlangt: Deutsche Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. Im Store anfragen. 348 Mohawk Str.

Verlangt: Zweite Köchin. Schiller Cafe, 103 Randolph Straße.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit. 1408 W. Madison Str., 1. Flat. dosr

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 408 Ashland Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen in kleiner Familie. Gutes Heim und guter Lohn. 1238 N. Clark Str., Flat 3., gegenüber Wrightwood.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; Lohn $6. 4411 Grand Blvd. mido

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie. 1805 Melrose Straße. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 2 Personen. 4428 Berkeley Avenue. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 687 W. Superior Str. mido

Verlangt: Ein Herr in den fünfziger Jahren wünscht eine Haushälterin; Alter und sonstige Verhältnisse sind anzugeben. Adr.: W. 988 Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen für kleine Familie. Lohn $5. 787 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie, keine Wäsche. Polnisches oder lithauisches Mädchen vorgezogen. 4719 S. Ashland Avenue, Store. midosr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1842 Oakdale Ave. midosr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in Familie; in Flat; keine Wäsche.— 4414 Vincennes Ave., 3. Flat. dimidosrsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 687 W. Superior Str., 2. Flat. 8mz,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4320 Vincennes Ave. 8mz,1w

Mädchen erhalten die besten Plätze, beste Bezahlung. Frauen erhalten die besten Mädchen, in allen Sprachen, prompt. J. Fischer, 442 Milwaukee Ave. 17febmidosadi,1m

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2881. Nov*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. — 422 Roscoe Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 265 Süd Irving Ave., nahe Van Buren Straße. dosr

Verlangt: Aelteres deutsches Mädchen für Wäsche und allgemeine Hausarbeit. Zuhause schlafen vorgezogen. 652 Nelson Str., nahe Paulina.

Verlangt: Business-Lunchköchin; keine Sonntagarbeit. 14 Custom House Place.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nr. 9 Wisconsin Str. dosrsa

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1286 Marshfield Avenue.

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. Mrs. Em, 709 Southport Ave., hinteres Flat.

Gesucht: Eine selbständige Köchin, ohne Anhang, mit guten Empfehlungen, sucht Arbeit. Adr.: 83 Ost North Avenue. dosr

Gesucht: Wäsche wird in's Haus genommen. — 1 Fair Place, hinten.

Gesucht: Gebildetes deutsches Mädchen sucht Stelle bei Kindern. 625 W. Taylor Str. dosr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. — 500 Milwaukee Avenue.

Gesucht: Suche Platz als zweite Köchin. Marie Gold, 4439 Princeton Avenue.

Gesucht: Eine Köchin, die ihr Geschäft versteht, sucht Stellung im Restaurant oder Saloon. 60 Gaß Straße.

Gesucht: Zwei Schuhobertheil-Stepperinnen wünschen Arbeit. Adr.: W. 999 Abendpost. mido

Gesucht: Strümpfe und Wäsche auszubessern.— 383½ Ost 43. Str., 2. Flat. dimido

Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Straus & Schram.

136 und 138 W. Madison Str., gegenüber Union.

Seht nach der Uhr über der Thür.

Das größte Hausausstattungs-Geschäft.
Kredit für Jedermann.

$25 werth — $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 werth — $5 Anzahlung, $4 per Monat.
$100 werth — $10 Anzahlung, $6 per Monat.

Größere Beträge — Leichte Bedingungen, je nach Wunsch. Bargains in Möbeln, Oefen u. Teppichen. Kommt und überzeugt Euch selbst. 13fb*X

Zu verkaufen: Wegen Verlassen der Stadt— Ein elegant möblirtes Heim einschließend die feinsten Möbeln, ebenfalls sehr feines Mahagoni Upright Piano. Verkaufe einzeln oder zusammen sofort. 3311 South Park Ave. 6mz,fodido,1mo

Zu verkaufen: 6 Betten, 4 Waschtische, 2 Kochöfen, 1 Heizofen. Zu erfragen: 142 W. Harrison Straße.

Zu verkaufen: Billig— Eine fast neue Eis-Box. 332 Cortland Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 3717 Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und kleiner Grocerywagen, billig. 1483 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Business-Buggy, Topwagen und Geschirr, 8 Fuß Marmor-, auch andere Counters, 15 Pfd. und 600 Pfd. Waagen. 1028 N. Hoyne Avenue.

Zu verkaufen: Team- und Driving-Pferde. 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.

Wir nehmen Pferde in Board für mäßigen Preis. Beste Pflege. 406—408 Webster Ave. 5mz,1wX

Muß verkaufen: 80 Brauerei-, Expreß-Pferde, Stuten und einige tragende Stuten. $20 bis $60 per Stück. 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Avenue. midosr

Zu kaufen gesucht: Pudel-Puppies; kommt sofort. 748 Milwaukee Ave., 2. Floor. Anderson. midosr

Kanarienvögel, größte, feinste Auswahl. Andreasberger Roller, billigste Preise. Frank, 5425 State Str. mz8,10,12

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Laden-Einrichtungen! — Billigster und bester Platz in Chicago für Laden-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte; besonders große Bargains diese Woche in Delikatessen-, Grocery- und Butchershop-Einrichtungen, auch Counters, Shelfs, Eisschränke, Waagen, Soda-Fountains, Schaukästen etc. Verkaufe auch auf Abzahlung. — Sprecht vor. Charles Bender, 129—131 Wells Str., nahe dem Northwestern Depot. Telephon: 1442 North. 7,8,10,12mz

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.—Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Str. 7jan,domodi*

200,000 Rollen Tapeten müssen verkauft werden in 10 Tagen für irgend einen Preis. Beste Tapeten. Macht Angebot; verkaufe irgend welche Anzahl. Adr.: D. 237 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig— Vollständige Einrichtung für Candy-Store, muß umzugshalber in 3 Tagen verkauft werden. 664 W. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Bins, Shelvings, Counters, Show Cases, Kaffeemühlen, Waagen. 6128 Halsted Str. 23fb—1ap,X

Auswahl von neuen und gebrauchten Geldschränken. Sabath Safe Co., 138 Fifth Ave., Vertreter von Barnes Safe & Lock Co., Pittsburg, Pa. 24feb.3m,X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $95, feines Pease Upright Piano. $5 monatl. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 7mz,1w

Piano-Stimmen, -Repariren, -Poliren. Mäßige Preise. Adam S. Jung, Nr. 51 Beach Avenue. 28fb,1mo,X

Gute, wenig gebrauchte Konzertinas zu billigsten Preisen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave. Musikstore. 16fb,dibosa,1j

Habe ein sehr elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, verkaufe billig. Adr.: D. 263 Abendpost. 5mz,1w

Nähmaschinen, Bicycles &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alam's, 151 Michigan Ave., verkaufen alle besseren Marken Nähmaschinen zu Fabrikpreisen. Neue Singer $10, Wilson $12. Jede Maschine voll garantirt. 3dez,do*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Geschäftsmann (33), mittlerer Statur, nüchtern und guten Gemüthes, mit einem Mädchen von 5 Jahren, hat flottgehendes Geschäft und etwas Baarvermögen, wünscht die Bekanntschaft eines nur guten, einfachen, ansehnlichen und arbeitsamen evangelischen Mädchens oder jungen Wittwe, welche auch Lust zum Geschäft hat, zu machen, um vorläufig den Haushalt zu führen, zwecks späterer Heirath bei gegenseitiger Neigung; etwas Vermögen erwünscht. Agenten werden nicht berücksichtigt. Adr.: L. 598 Abendpost.

Heirathsgesuch: Handwerker mit $2500 Ersparnissen, wünscht mit einem älteren Mädchen mit etwas Vermögen zwecks Heirath bekannt zu werden. Keine Schwindler. Adr.: B. 808 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig. A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 13feb,1mo

Hauseigenthümer achtet auf Euer Geld, wenn Ihr Schornsteine zu repariren habt; schickt Karte. 363 W. Chicago Avenue. 10mz,bosamo,1m

Beglaubigungen (Acknowledgements), eidliche Aussagen (Affidavits), Verkaufs-Urkunden (Bill of Sale), Theilhaberschaft-Uebereinkommen (Articles of Agreement), Vollmachten (Power of Attorney), Miethsverträge (Leases), Testamente etc. werden sorgfältig und rechtsgiltig abgefaßt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 175 Fifth Ave., Abends 338 Mohawk Str., nahe Center Straße. 3janX

Alexanders Geheim-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1868. 8mz,1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen schlechter Gesundheit— Gutzahlendes Grocery-Geschäft mit Waaren, Fixtures, zwei Pferden, zwei Topwagen, eine vollständige Ausstattung für einen guten Geschäftsmann einzutreten, Geschäfte zu thun und Geld zu verdienen. Nahe Clark und School Str. Preis $1900. Zu erfragen: John Bobel & Co., Southport und Belmont Avenue. dosrsa

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon ist wegen Auswanderung in's Ausland billig zu verkaufen. Adr.: B. 726 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gute Storebäckerei, wegen Zurückziehen vom Geschäft. Ein sich gut bezahlender Platz in feiner Gegend und Nachbarschaft. Offerten unter Z. W. 260 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Butcher-Shop mit guter Wurstmacherei-Einrichtung in guter deutscher Nachbarschaft an der Nordseite. Adr.: W. 985 Abdpost.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei wegen Familien-Verhältnisse. Einnahme $270—$280 die Woche. Adr.: H. L., 32 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon muß verkauft werden wegen Krankheit. Miethe $15 den Monat. 419 Blue Island Ave. dosrsa

Zu verkaufen: Haus mit Bäckerei in einem Vorstädtchen mit 1500 Einwohnern. 25 Meilen von Chicago, neben dem Bahnhof gelegen, muß wegen Familienangelegenheit billig verkauft werden. Zu erfragen bei Henry Peacher, 622 Newport Ave. dosa

Zu verkaufen: Barbierstube, 3 Stühle, billige Miethe, heißes und kaltes Wasser. Baar oder auf Zeit. Adr.: H. 405 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Hallen-Geschäft, verbunden mit Buffet, wegen Krankheit. Adr.: B. 719 Abendpost. midosr

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Geschäft, Reingewinn $100 per Monat. In deutscher Gegend. Baar-Kundschaft. M. L. Russell, 44 Orchard Str. mido

Zu verkaufen: Grocery, Pferd und Wagen, gute Lage; muß wegen Krankheit verkaufen. 239 Southport Ave. 9mz,1w

Zu verkaufen: Grocerystore, 425 26. Str. 8mz,1wX

Zu verkaufen: Grocery und Market mit Stock, billig. Krankheitshalber. Adr.: L. 576 Abendpost. dmd

Zu verkaufen: Gutes Restaurant. 266 Wells Str. ddsa

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, Südseite, gute Lage. 14 Roomers. Einkommen von der Bar allein $30 per Tag. Miethe $65. Lange Lease. Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. Gute deutsche Kundschaft. Adr. L. 529 Abendpost. sodido

Zu verkaufen: Guter Eckaloon, Nordseite, mit Businesslunch und Halle. Preiswürdig. S. B. 5 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Rooming House, 30 Zimmer, alle vermiethet. Billige Miethe. Wegen weiterer Einzelheiten nachzufragen 135 Milwaukee Ave. 5mz,1wX

Zu verkaufen: Guter Saloon; auch einer zu vermiethen. Columbus Brewing Co., 297 Cornell Str. 4mz,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$1800—Theilzahlung—kaufen halben Antheil. Leichtes Fabrikgeschäft. Gegenwärtiger Reingewinn $3000 jährlich. Gute Gelegenheit zu vergrößern. Probezeit erlaubt. Adr.: F. 306 Abendpost.

Verlangt: Partner in Saloon, einer der feinsten Saloons in der Stadt; habe zwei Saloons und möchte für den einen einen Theilhaber haben. Adr.: W. 972 Abendpost. midosr

Partner verlangt mit $800 bis $1000, um eine Weinstube einzurichten. Erfahrung nicht nothwendig. Näheres bei C. A. Clasen, 1019 Nelson Str. dosrsa

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zweistöckiges Haus, gute Gegend für Schneider und Barbier. 1400 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: An einen Schuhmacher— Kleines Framehaus, war fünfzehn Jahre lang von einem Schuhmacher bewohnt. Etablirtes Geschäft. Miethe $7. 1501 Milwaukee Ave. Zu erfragen gegenüber in 1506.

Zu vermiethen: Store. 2516 Archer Ave. dmdo

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer von $1.50 bis $5 per Woche. 3848 Langley Avenue.

Verlangt: Boarder bei alleinstehender Frau im Boardinghaus. 267 Larrabee Str.

Kinder finden Beköstigung. 235 Orchard Str., eben. ddsa

Zu vermiethen: Schöne helle Zimmer mit oder ohne Board. Deutsche Küche. 83 W. Van Buren Str. 4mz,1wX

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Bis zum 15. März— 2—3 Zimmer oder kleine Cottage von ruhigen Leuten ohne Kinder. Mann ist Painter und Tapezierer. Adr.: A. R., Painter, 16 Cooper Str.

Zu miethen gesucht: Zwei leere Zimmer für $2 bis $3 den Monat, kein Basement, ältere Frau. Dehn, 1007 N. Spaulding Ave.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 899 W. Irving Park Boul. 16jan,dibosalj

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten.— 95 Washington Str., erster Floor. 4feb*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

J. G. Großberg, Anwalt und Rechtsberather. Atwood Building, 132—136 S. Clark Str., Zimmer 901—903. Telephone: Main 3658. 9dz,X*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fälle. Hilfe und Rath in Rechtssachen. Sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 3nov,X*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Offen Abends von 7 bis 9 Montag, Mittwoch und Samstag; täglich von 8:30 Morgens bis 5 Uhr Nachm. Beschützt Eure Ideen. Kein Patent, keine Bezahlung; Konsultation frei. Etablirt seit 1864. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., 1. Floor. Tel. Franklin 481. Haupt-Office in Washington. 20jan*X

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Doß, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45. 161 Randolph Str. 14okX*1j

Patentirt Eure Erfindungen! Patente besorgt. Erfindungen entwickelt, Zeichnungen angefertigt. Offen Sonntag Morgens. Mäßige Preise. Prompt. Blomstran & Co., deutsche Patent-Anwälte, 809 Chicago Opera House Building. 26fb,X*

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building. 19j,X*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Correctes Kleidermachen — wie kann es erlernt werden", ist der Titel eines kleinen Buches, welches alle Einzelheiten über meine Schule für Kleidermachen, Zuschneiden und Schnittzeichnen enthält. Das Büchlein ist frei auf Verlangen.
Olga Goldzier,
(Professor für künstlerisches Kleidermachen an der Ruskin Universität),
9. Floor, Masonic Temple, Chicago 22fb,X*

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,dibosa

Maler gibt Unterricht im Zeichnen und Malen. Dannhauser, 364 Warsaw Avenue. dosen

Ertheile englischen Unterricht. H. Brune, Lehrer des Lateinischen, Französischen und Englischen. — 188 Ost North Ave. 9mz,1wX

Zentral gelegene Privat-Abendschule eröffnet. 3 Monate dauernde Anfangsklasse 15. März, in englischer Sprache und Schrift durch Gespräch Methode. Erfolg gründlich und garantirt. 3 Mal wöchentlich. Auch vorgeschrittene Klassen. Preis mäßig. Auskunft mit D. 217 Abendpost. 3mz,3wX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Spezielle Exkursionen während des Monats März nach freien Regierungs-Ländereien in Süd-Dakota. Besitztitel für das Land in 14 Monaten. Sprecht vor oder adressirt: Clifton, 78 La Salle Straße. 20feb,1mX

Zu verkaufen: Billig— Farm im nördlichen Michigan, zwischen Charlevoix und Petoskey, bebaut. 3165 State Str., 2. Floor. 10mz,1w

Zu verkaufen: 80 Acker Land mit Gebäuden in Wisconsin. Näheres: E. Fischer, 2221 N. Troy Str. dosrsa

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wisconsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 115 La Salle Str., Zimmer 32. 3dez,dosasondi*

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 28aug,X*

Für feine Ländereien, Theil Prairie, Theil Waldland, reiche Erde, in dem berühmten Red River Thal, Minnesota, schreibt an Radenzel, 83 LakeStr.

Nordseite.

Zu verkaufen: Ein großer Bargain—Zweistöckiges Framehaus, zwei 6-Zimmer Flats, alle Verbesserungen, Dampfheizung, Preis $4500, Otto Str., nahe Southport; auch ein sieben Zimmer Haus, alle Verbesserungen, Lot 50x125, Osgood Str., nahe Belmont, $4700; 2-stöck. Framehaus, zwei 4-Zimmer Flats, mit feinem Basement, Belmont Ave., $2200. Zu erfragen: John Bobel & Co., Southport, Ecke Belmont Ave. dosr

Zu verkaufen: Spottbillig, Brickhaus mit zwei 4 Zimmer- und zwei 3 Zimmer-Wohnungen, an Orchard Str., nahe Center Str.; Miethe $35.00. Preis $3500; muß verkauft werden. Adr.: S. B. 4 Abendpost. midosr

Muß verkaufen: Billig, macht Offerten für 2-stöck. Brickhaus mit Basement und 2-stöck. Framehaus. Burling Str., nahe Webster Ave. Adr.: W. 993 Abendpost. 7mz,1wX

Zu verkaufen: Billig, Lot mit 2 Häusern, 442 bei 226, an Larrabee Str., nahe North Ave. 121 Orchard Str. midosr

Nordwestseite.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Erster Klasse Geschäftsplatz, Ecke, an Milwaukee Ave., passend für irgend ein Geschäft. Nachzufragen beim Eigenthümer, 1715 N. Ridgeway Ave., 7mz,1w

Zu kaufen gesucht: 2 bis 3 Flat Brickhaus, östlich vom Humboldt Park, für baar. Mit Preisangabe. Adr.: L. 582 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Bäcker. Verkaufe gutes Haus mit gutem Brickofen, billig; beste Lage. Näheres 940 Armitage Ave., hinten. mz11,18

Zu verkaufen: 963 N. Kedzie Ave., nahe Humboldt Park—Vier 4-Zimmer Flats und Basement für $3600, bringt $42 Miethe den Monat. Brauche $1200 Baar. Anzutreffen Sonntags. J. Hanson. frsa

Südwestseite.

$1985 kaufen zweistöckiges und Basement Framehaus; 4 Flats; Miethe $25 monatlich; 21. Str., nahe Lincoln; muß diese Woche verkauft werden.— Bear, 105 Washington Str., Zimmer 409. dmdo

Zu verkaufen: Lotten an 48. Str., nahe Hoyne. $252, werth das Doppelte. 25 bei 125 Fuß. Sewer und Wasser bezahlt. Leichte Bedingungen. Müssen sofort verkauft werden. Bear, 105 Washington Str., Zimmer 409. 9mz,1w

Verschiedenes.

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16sep,X*

Bezahlt Ihr Miethe? Ich baue Euch Häuser nach Eurem Belieben auf leichte Abzahlung, so wie Miethe. Vorzusprechen bei Peter Schmitz, zuverlässiger Home Builder, Hauptoffice, 2310 Lincoln Avenue. 18fb,1moX

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Zu verkaufen: Auf Verlangen senden wir unsere 1904 gedruckte Liste, Bargains in Chicagoer Grundeigenthum beschreibend. Greenebaum Sons, 83 Dearborn Straße. 4fb,tX*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan,ddsa*

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf selbst an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 13febX*

Keine Kommission, kein Warten. Darleben auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten $1600 für 5 Jahre zu 6 Prozent auf mein Brick-Wohnhaus. Gute Gegend. Adr.: W. 904 Abendpost. 6mz,1wX

Zu leihen gesucht: $2200 für 3 oder 5 Jahre auf eine neue Residenz, gelegen auf der Südseite; gute Sicherheit. Adr.: L. 577 Abendpost. 6mz,1wX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen und ohne Kommission. John M. Krause & Sons, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Offen bis 9 Uhr Montag und Samstag Abends. 18fb,1mo,dosamo

Zweite Hypothek Anleihen, irgend eine Summe, monatliche Abzahlungen; nach eigenen Zahlbedingungen; 15 Jahre im Geschäft; nicht eine Foreclosure. A. J. Lieberman, 77 S. Clark Str., Zimmer 13. 18feb,1m&X

Habe $3000 zu verleihen auf Grundeigenthums-Sicherheit. Ferris, 159 La Salle Str.

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr.: B. 860 Abendpost. 7dezXdw

Greenebaum Sons, Bankiers, 83 und 85 Dearborn Straße, verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. 4feb,tX*

Wechsel— Geldsendungen nach Deutschland, Erbschaften und Forderungen billigst eingezogen. — Greenebaum Sons Bank, 83 Dearborn Str. 4fb,tX*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20miX*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Höhe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Geld auf Möbel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3janX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld zu verleihen auf Möbel und Pianos an gute Leute zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, in Summen und Zahlungen nach Wunsch des Käufers. Keine Oeffentlichkeit oder Kosten für Papiere. Lang etablirt und verantwortliches Geschäft. Auskunft mit Vergnügen ertheilt. Sprecht vor. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 29ja,X*

Dachdecker &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Braucht Ihr ein neues Dach? Die Elevorated Ready Roofing Co., 4421 und 4423 La Salle Straße verkauft Euch feine Bedachung, die Ihr selbst auflegen könnt, aber sie legt sie für Euch auf zu ungefähr der Hälfte des Kostenpreises von Shingles. 3mz,bosafodi,1mo

Sendet uns eine Postkarte, wenn Euer Dach schadhaft ist; wir ersparen Euch Geld. Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 1mz,3wX

Manneskraft ist nie verloren!

Ich enttäusche nie meine Patienten.

Kein Mann ist verloren. Es gibt eine Heilung für jeden schwachen Mann.

Der berühmte Wiener Spezialarzt J. B. Weintraub, dessen Heilungen wunderbar sind.

Meine ärztliche Praxis ist größer geworden als die irgend eines anderen Arztes oder Spezialisten in Chicago, und dies rührt einzig von den positiven Heilungen, die ich erzielte, her. Die Legionen von Männern, die bei mir in Behandlung waren, sind nicht enttäuscht worden. Sie wissen, daß ich nicht mehr versprecke, als ich halten kann. Diesen habe ich gezeigt, indem ich sie heilte, daß alles was ich behaupte wahr ist, daß meine Behandlung für Krampfaderbruch, Beschwerden, spezifische Blutvergiftung, vitale Nervenschwäche und damit verbundene Leiden sicher heilt, wenn der Patient sich meine Dienste zu Nutze macht und meine Anweisungen befolgt. Mein Erfolg rührt nicht allein von meiner Bildung, Erfahrung, Geschicklichkeit und wissenschaftlicher Office-Einrichtung her, sondern ist der Thatsache zuzuschreiben, daß ich mein Studium und meine Praxis nur den Beckenkrankheiten und Schwächen der Männer widmete. Ich behandle nichts anderes. Ich habe die besten Jahre meines Lebens den Krankheiten der Männer gewidmet. Deshalb ist es nicht wunderbar, daß ich in der Behandlung und Heilung derartiger Fälle irgend einem gewöhnlichen Arzt überlegen bin, der sein Talent auf das ganze Feld der Medizin und Chirurgie vertheilt.

Krampfaderbruch.

Krampfaderbruch beeinträchtigt die Lebenskraft und vernichtet die Elemente der Manneskraft. Operationen heilen selten, sondern schwächen nur. Ich beweise täglich, daß Krampfaderbruch positiv geheilt werden kann ohne Schneiden, Brennen, Binden oder irgend eine andere Operation. Anstatt zu verstümmeln, werden die Theile erhalten und gestärkt. Schmerzen hören gänzlich auf und beinahe augenblicklich, die Schwellung verschwindet bald, gesunde Zirkulation ist schnell wiederhergestellt und der ganze Körper, welcher durch diese Krankheit affizirt wurde, ist wieder hergestellt.

Beschwerden.

Vernachlässigte oder schlecht behandelte Beschwerden schreiten vor und beeinträchtigen bald das ganze Genito-Urinary System in ihrem verderbenbringenden Lauf. Schneiden, Strecken, Dehnen sind grausame altmodische Methoden. Die durchaus modernen Original-Methoden, wie ich sie anwende in der Behandlung von Beschwerden, sind nicht mit den Schrecken einer Operation verbunden und sind absolut sicher und schmerzlos. Alle unnatürlichen Hindernisse werden beseitigt, alle unnatürlichen Absonderungen hören auf, und die Entzündung in der Gegend der Blase und Nieren wird beigelegt.

Spezifische Blutvergiftung.

Prompte und heroische Behandlung ist die einzige, welche angewandt werden sollte, um den „König“ der gefährlichen Leiden zu besiegen. Ihr erhaltet nur zeitweilige Linderung von Hot Spring Bädern spezifischen Mitteln, Quecksilber, Pottasche oder anderen mineralischen Mixturen und Giften. Im vergangenen Jahre habe ich eine Kur für spezifische Blutvergiftung erfunden und vervollkommnet, welche absolut sicher, schnell und nachhaltig ist und keine üblen Folgen zeitigt. Jedes äußerliche Symptom verschwindet bald, das Blut, die Gewebe, die Nervenfibern, die Knochen und der ganze Körper werden gereinigt, gestärkt und zur vollständigen Gesundheit wiederhergestellt.

Vitale Nervenschwäche.

Es gibt sicherlich kein Opfer von vitaler Nervenschwäche, das nicht hofft die Jugendkraft wieder zu erlangen. Ihr solltet nicht am Leben verzagen, weil schlechte Mittel Euch nicht halfen. Meine spezielle Behandlung für dieses Leiden wird jedem einzelnen Falle angepaßt und ist ein unfehlbares Heilmittel, welchem viele Männer heute ihre robuste Gesundheit und Glück verdanken. Es beseitigt bald alle lästigen Symptome, das Zehren an der Kraft hört auf und die Manneskraft und Lebenskraft ist vollständig wiederhergestellt.

Hausbehandlung.

Wenn Ihr mich nicht persönlich besuchen könnt, schreibt mir die Symptome, welche Euch am meisten plagen, und Ihr erhaltet meine Ansicht kostenfrei. Eine große Anzahl Fälle ist durch meine Hausbehandlung kurirt worden, welche die einzige erfolgreiche Behandlung ist, die je erfunden wurde. Ich berechne nichts für Rath und gebe jedem Patienten einen gesetzlichen Kontrakt, gestützt auf genügend Kapital, daß ich mein Versprechen halte.

Konsultation frei.

Sprechstunden täglich 8.30 Vorm. bis 8 Abends. Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

DR. J. B. WEINTRAUB, Wiener Spezialarzt
— vom —
NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,
Das größte medizinische Institut im Westen.
3. Flur. 246-248 State Str., Chicago, Ill.
Gegenüber Rothschild & Co.'s Departmentladen. do*

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Wells Str. und Wells Str. Station. [illegible]

[illegible]

Illinois Central-Eisenbahn.

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York 3.30 N [illegible]

[illegible]

Chicago & Alton.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

$500 Belohnung [illegible]

[illegible]

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

Der große Piano-Verkauf

Bedeutende Werthe in hochfeinen Instrumenten werden jetzt offerirt bei dem Weber-Piano Chicago Haus-Verkauf.

Niemand sollte diese Gelegenheit verpassen, sich ein Standard-Piano zu einem großen Rabatt zu sichern.

Das Ende des Verkaufs rückt bald heran.

Als Lyon & Healy für Baar das großartige Piano-Lager von dem Weber Piano Chicagohaus kauften (welche sich vom Geschäft zurückzog), bedurfte es keiner sogenannten Propheten, um vorauszusagen, daß es eine lange, lange Zeit nehmen würde, um dieselben loszuwerden. Hunderte von Weber, Wheelock, Stuyvesant und andere Standard Pianos können im gewöhnlichen nicht in ein, zwei oder drei Partien verkauft werden. Aber die sogenannten Propheten vergaßen die Kraft der Presse. Sie vergaßen, daß es in Chicago und innerhalb 500 Meilen von der Stadt viele scharfsichtige Kenner von Piano-Werthen gibt — Käufer, welche keine Zeit verlieren würden, Instrumente zu reserviren, wenn sie sehen, daß eines der feinsten Piano-Lager in Chicago peremptorisch ausverkauft wird.

Die Gelegenheit, ein hochmodernes Piano ohne Zweifel oder Frage zu einer Ersparniß von $100 oder mehr zu bekommen, ist etwas, welches mit unwiderstehlicher Kraft an Alle appellirt.

Jedoch wird die Gelegenheit, ein Piano bei diesem Verkauf zu erhalten, bald ein Ding der Vergangenheit sein. Jeden Tag verschwinden eine Anzahl Pianos. Verliert deshalb keine Zeit, einen Besuch zur Inspektion in Nr. 266 Wabash Ave. vorzunehmen, wenn es Eure Absicht ist, ein Instrument zu kaufen.

Hier sind etliche Beispiele:

Ein Weber-Upright, Muster X.

Ein reizendes Instrument in jeder Hinsicht. Tonfülle die beste, die man von einem guten Piano erwarten kann. Das Gehäuse, nach einer Zeichnung von Herter, ist entzückend für das Auge. Herabgesetzt von $525 auf $375.

Sechs Weber Uprights, wenig gebraucht.

Diese Pianos sind beinahe zu gut, um als leicht gebrauchte Second-hand Pianos klassifizirt zu werden. Sie waren niemals zuvor in einem besseren musikalischen Zustande wie jetzt. Verschiedene sind Muster von 1901—1902. Andere sogar von späterem Datum. Unter diesen befinden sich Pianos von außergewöhnlicher Ton-Qualität. Preise von $150 bis $300 billiger als neue.

Ein Muster B. B. Weber Baby Grand.

Dieses prachtvolle kleine Instrument ist kaum sechs Fuß lang. Es war gelegentlich in dem Studio eines bekannten hiesigen Künstlers im Gebrauch. Dasselbe wurde gleich im Anfang wegen seinem vollen und klangvollen Ton ausgesucht. Wird zur Hälfte des Preises offerirt.

Ein Muster 3 Weber Upright, Mahagony.

Dieses Instrument hat die nämliche Skala wie die bekannte Mode des Nr. 1 Weber Upright, nur ist es hergestellt in hübschen Gehäusen von Colonial-Zeichnungen. Es hat die Sostenuto-Pedale, welche an allen Weber Uprights vorhanden sind und eine prachtvolle Ton-Schattirung hervorrufen.

Sieben Weber Uprights, „Secondhand“.

Meistens moderne Zeichnungen, ausgenommen eins oder zwei, welche verhältnißmäßig alt sind. Alle haben ein hübsches Aussehen, da sie in erster Klasse Zustand versetzt wurden. Verschiedene Preise, fast nominell.

Ein kleines Grand Weber, Mahagony Gehäuse.

Dieses Piano ist wegen seiner großen Erfolge im letzten Jahre bekannt. Dieses Instrument wurde viel angezeigt und ähnliche wurden von einer Anzahl unserer bestbekannten Musiker gekauft. Wir ziehen $200 ab von dem laufenden Preise auf diesem Instrument.

Ein Wheelock Upright, Muster 100.

Ein ausgezeichnetes Piano in geblümten Walnußholz-Gehäuse. Dieses ist eins von zwei der neuesten Entwürfe der Wheelock-Fabrik. Diese Pianos sind wegen ihrer großen Dauerhaftigkeit bekannt; sie verkauften sich bei der größten Konkurrenz zu früheren Preisen. Jetzt ein Drittel im Preise herabgesetzt.

Ein Weber-Upright, Muster V.

Dieses ist ein Gleichniß von einem echten Colonial-Muster. Das Mahagony ist von einer außergewöhnlich guten Sorte. Weber hat niemals ein crystalline klingenderes Piano gemacht, wie dieses Instrument — der glockenähnliche dreifache Schall läuft über und durch ein Mittel-Register, welches wundervoll in seiner ganzen Qualität ist. Früher $550; herabgesetzt auf $375.

Ein Muster 1 Weber Upright in Walnuß-Gehäuse.

Dieses besondere Piano besitzt eine Skala, welche von dem älteren Weber gezeichnet wurde, der einer der größten Pianobauer-Experten seiner Zeit war. Das Piano ist nur vier Fuß zwei Zoll hoch, ist aber bemerkenswerth für Ton, sowohl in Qualität und Quantität.

Ein Wheelock Upright, Muster 100.

Eine der besten Zeichnungen, wenn nicht die allerbeste, welche in den letzten Jahren von der Wheelock-Fabrik herausgegeben wurde. Das Piano ist gemacht von natürlichem Mahagoni Veneer, hat elegant geschnitztes Musik-Pult und ist korrekt gezeichnet. Die Skala ist bekannt für Vorzüglichkeit. 35 Prozent herabgesetzt.

Ein Stuyvesant Piano, Muster 60.

Ein prachtvolles Muster von englischem Quartered Eichenholz. Eines der schönsten Pianos von dieser Zeichnung, welche jemals in dieser Fabrik gemacht worden. Hübscher Ton. Herabgesetzt auf $200; früherer Werth beinahe das Doppelte.

Ein Weber Baby Grand, sehr klein.

Dieses ist sozusagen ein reizendes Muster von dem kleinen Weber Grand. Der Ton appellirt sofort an das hochkultivirte Ohr. Das Gehäuse ist von den schönsten Mahagoni-Holzsorten, welche große Farbentöne zeigen. Das Piano wird unzweifelhaft auf Sicht verkauft. Der Preis ist 25 Prozent Rabatt.

Ein Stuyvesant Piano, Muster 30.

Eine ungewöhnliche Gehäuse-Zeichnung. Prachtvoll gezeichnete Säulen und Stützen. Ein Instrument, welches bemerkenswerth für seine Tonfülle ist. Dreißig Prozent Rabatt.

Sehr leichte Zahlungs-Termine können auf die vorgehenden getroffen werden. Bedenket, Verkäufer von Lyon & Healy's führen die Aufsicht und die Garantie von Lyon & Healy wird mit jedem Piano wie repräsentirt gegeben.

Für Leute außerhalb der Stadt, die zu kaufen beabsichtigen, treffen wir gute Auswahl. Irgend ein Piano, welches nicht vollständig zufriedenstellend ist, kann zurückgeschickt werden und Lyon & Healy werden die Fracht für hin und zurück bezahlen.

Lyon & Healy's
„Weber“-Verkauf.
266 Wabash Ave.

Prinz Heinrich der Niederlande.

(Brief aus Amsterdam.)

Amsterdam, 12. Febr. Als der Prinz Heinrich zu Mecklenburg sich mit der jugendlichen Königin der Niederlande verlobt hatte und in der Zweiten Kammer der Generalstaaten die staats- und privatrechtliche Stellung des zukünftigen Prinzgemahls zur Sprache kam, sprach der damalige Finanzminister, Dr. Pierson, das inhaltschwere Wort aus, daß der Gemahl der Königin sich in keiner angenehmen und beneidenswerthen Lage befinde. Es bedurfte kaum eines Jahres, um den Beweis dafür zu liefern, wie richtig der niederländische Staatsmann damals gesehen hatte. Als die Königin Wilhelmina von schwerer tückischer Krankheit, die eine Zeitlang den schlimmsten Ausgang befürchten ließ, heimgesucht wurde und als Folge dieser Krankheit zugleich die Thatsache festgestellt werden konnte, daß das niederländische Volk, das dem Eintritt eines freudigen Ereignisses in der königlichen Familie entgegensah, bitter enttäuscht sei, da klagte man nicht das widrige Geschick an, sondern der Prinz Heinrich der Niederlande wurde ohne weiteres für alles Unheil verantwortlich gemacht. Die unglaublichsten und boshaftesten Gerüchte über ihn wurden damals verbreitet und fanden bei den untern Massen des Volkes einen empfänglichen Boden, der gemeine Mann ballte die Faust und verstieg sich zu Drohungen, die an sich zwar lächerlich waren und auch so betrachtet wurden, die aber doch der Ausdruck dessen waren, was weite Kreise der Bevölkerung fühlten und wünschten.

Der Prinz aber schritt trotz aller Kränkungen unentwegt auf dem Pfade, den ihm Pflicht und Gewissen vorschrieben, weiter. Mit regem Interesse lebte er sich in die Verhältnisse seines Adoptivvaterlandes ein, dessen Wohl und Wehe er auch als das seinige empfand. Alle Bestrebungen auf geistigem und materiellem Gebiet fanden an ihm einen eifrigen Förderer, zahllos waren die Vereine und Gesellschaften, deren Ehrenvorsitzer und Schirmher er geworden ist. Da zugleich auch die unwiderlegbaren Beweise geliefert wurden, daß das jugendliche Paar in äußerst glücklicher Ehe lebe, so konnte es nicht ausbleiben, daß ein Umschwung der Stimmung, die früher geherrscht hatte, erfolgte, u. häufig konnte man denn auch im Privatgespräch die Ansicht hören, daß der Prinz ebenso durch seine persönlichen Eigenschaften, wie durch seinen ungemein feinen Takt das zu Stande gebracht habe, was man vor zwei Jahren noch für unmöglich gehalten hatte.

Ein greifbarer und schlagender Beweis dafür ist in diesen Tagen geliefert worden. Am 11. Februar überreichte ihm eine aus hervorragenden Vertretern der Industrie, des Handels, der Schiffahrt, des Land- und Gartenbaues und der Seefischerei bestehende Abordnung als Zeichen der Sympathien, die sich der Prinz erworben, ein ebenso sinniges wie kostbares Geschenk. Es besteht aus einer Sammlung von etwa 160 Aquarellen, von denen jedes irgend ein Gebäude oder eine Veranstaltung auf den eben genannten Gebieten vorstellt; jedem Aquarell ist eine eingehende Beschreibung der abgebildeten Unternehmung beigefügt; die vier Bände, welche die Aquarelle enthalten, sind Meisterwerke der Bindekunst und zeichnen sich ebenso durch kunstvolle Bearbeitung, wie durch die Kostbarkeit der dazu verwandten Stoffe aus, während zur Aufnahme des ganzen Geschenkes ein 1 Meter hoher, ebenfalls kunstreich ausgeführter Kasten aus Makassar-Ebenholz hergestellt wurde. Einer der größten niederländischen Industriellen, D. W. Stork aus Hengelo, führte bei der Ueberreichung des Geschenkes das Wort und sowohl der Prinz wie die Königin sprachen der Abordnung für die Ehrung wiederholt ihren Dank aus. Eine edlere und schönere Genugthuung für den Prinzen ließ sich kaum denken.

Vier Schnellzüge täglich nach St. Paul-Minneapolis.

Abfahrt in Chicago 3 Uhr Morgens, 9 Uhr Morgens, 6:30 Uhr Abends und 10 Uhr Nachts, via Chicago & Northwestern-Eisenbahn. Der Northwestern Limited fährt um 6:30 Uhr Abends. Speisewagen-Bedienung unübertrefflich. Das Beste von Allem. Vollständige Auskunft erhält man in den Ticket-Offices 212 Clark Str. (Tel. Central 721) und Wells Straße-Station.
mz10,12,14,16,18,22,24,26,28,30

Parteipolitische Stürmchen in der Schweiz.

Das politische Leben in der Stadt Zürich, das in letzter Zeit die Parteinerven schonte, brachte uns, — so schreibt man von dort — damit wir nicht ganz in Lethargie versinken, einige Stürmchen, die daran erinnerten, daß wir vor dem großen Kampf der Erneuerungswahlen stehen. Letzten Samstag brach ganz unerwartet am Schlusse einer sonst unendlich friedlich-langweiligen Sitzung des Großen Stadtrathes ein kleiner Tumult aus. Der Sozialdemokrat Pfarrer Pflüger hatte sich über Polizeibrutalitäten beklagt und war vom Polizeivorstand Welti in mehreren Punkten berichtigt worden. Inzwischen stand der Zeiger der Saaluhr auf fast sieben Uhr, während die Stadtväter gewohnt sind, spätestens um sechs Uhr in ihre Jaß-Quartiere abzurücken. Als nun Pflüger das Wort nochmals verlangte, rief die Rechte: „Abbrechen“, was in unserem Parlamentsdialekt so viel als „Vertagen“ heißt. Pflüger erklärte, das Wort zu einer persönlichen Bemerkung verlangt zu haben und der Präsident ließ ihn reden. Als er aber wieder materiell auf die Sache einging, verlangte der greise Dr. Konrad Escher, ein ehrwürdiges Rathsmitglied, daß über die Vertagungsfrage abgestimmt werde: Darauf brannte Herrn Pflüger das ungezügelte Temperament wieder durch; er fuhr dem alten Herrn sehr unfein über den Mund: „Wir haben Ihre langweiligen Reden auch schon oft genug anhören müssen,“ und donnerte in den Saal, seine Fraktion lasse sich nicht als Vertreter zweiter Klasse behandeln, was übrigens noch Niemand bezweifelt hatte.

Die Liberalen schickten sich an, den Saal zu verlassen und es drohte eine Weile der Exodus, bis schließlich doch die Besonnenheit siegte; die Mitglieder blieben und Herr Pflüger setzte sich, nachdem ihm der Präsident die Versicherung gegeben, er werde das nächste Mal gleich als Erster an's Reden kommen. Man scheint auf sozialdemokratischer Seite noch einigen Agitationsstoff für die Frühjahrswahlen nöthig zu haben. Drei Tage nach diesem parlamentarischen Stürmchen fegte eines durch die demokratische Partei. Bei der letzten Bezirksanwaltswahl, die am 31. Januar stattfand, hatte das Parteikomite einen Kandidaten beiseite gesetzt, der den Nachtheil hatte, schon zweimal durchgefallen zu sein, und den Vortheil, einen starken persönlichen Anhang zu besitzen. Diese Freunde setzten, um ihren Groll gegen das Parteikomite Ausdruck zu geben, eine „Protestversammlung“ in Szene, in der sie die Absetzung des Komitepräsidenten, des Nationalraths Fritschi, forderten. In stattlicher Zahl, etwa 150 Mann, fanden sich die demokratischen Parteigenossen zu der Versammlung ein. Die Debatte dauerte anderthalb Stunden und endigte mit einer glänzenden Niederlage der „Protestanten“. Mit mehr als dreifacher Mehrheit lehnte die Versammlung es ab, zu protestiren, weil sie fand, daß die demokratische Partei Gescheiteres zu thun habe, als ihre Gegner mit solchem persönlichen Gezänk zu ergötzen.

Omega-Oel gegen Rheumatismus. Pr. 10c. Der Preis ist so gering. Probiren Sie es.

Die Trommelsprache der Afrikaner

Ueber dieses merkwürdige Verständigungsmittel der Naturvölker, das höchst wahrscheinlich auch bei den jetzigen Unruhen in Deutsch-Südwestafrika eine große Rolle spielt, wird in dem Werke von Leo Frobenius „Völkerkunde in Charakterbildern“ Wissenswertes mitgetheilt. Längst bekannt ist es, daß die Dualla in der deutschen Kolonie Kamerun eine derartige, außerordentlich ausgeprägte Signalsprache besitzen und bei den verschiedensten Fällen in Anwendung bringen. Durch den kilometerweit reichenden Klang der Pauken unterhalten die Dörfer sich über die intimsten Angelegenheiten. Die Sprache selbst wird hervorgebracht und differenzirt durch Schläge an verschiedenen Stellen der Pauke. Es gibt vier verschiedene Töne. Diese Töne kann man auch mit dem Munde nachahmen, und sie ergeben dann eine Sprache, die von der des alltäglichen Lebens absolut abweicht. Man kann das Getrommelte nicht nur leise bei geöffnetem Munde auf die Wange klopfen, sondern man vermag es auch zu pfeifen, und das erinnert daran, daß die Hornbläser der Ashanti in ihre Signale ebenfalls einen bestimmten Sinn legen.

Die Trommelsprache ist eine selbstständig entwickelte Silbensprache. Am ausgedehntesten dürfte sie in den westlichen Gegenden des äquatorialen Afrika sein, doch ist sie kaum weniger verbreitet in Ozeanien, das heißt in den Inselländern, die nordöstlich und nordwestlich von Neuguinea liegen. Geben sich doch auch auf Neupommern die einzelnen Dörfer auf solchen Trommeltelegraphen Nachricht über weite Strecken hin. Ein weiteres Gebiet der Trommeltelegraphie ist das Thal des Amazonenstromes und Mexiko. Aehnliche Instrumente besitzen auch die Nordwestamerikaner. Das Instrument, das einen solchen Verkehr ermöglicht, hat in Afrika ein sehr verschiedenes Aussehen. Schon die Stellung ist sehr verschiedenartig. Im südlichen Kongogebiet wird es im Allgemeinen umgehängt oder getragen, im nördlichen dagegen steht es auf der Erde auf vier Beinen, oder es ruht auf untergelegten Hölzern. Im Süden kommen zwei Formen nebeneinander vor. Ein walzenförmiges Instrument und ein kastenartiges, dessen Basis jedoch breiter ist, als die nach oben gerichtete Schlitzfläche. Im Norden liegen die runden ausgehöhlten Baumstämme in den Dörfern und unter dem Dach des Versammlungsortes direkt auf der Erde. Sie sind bis 1½ Meter lang.

Im Rubigebiet müht man sich erst gar nicht lange damit ab, den Schallkörper von dem angehauenen Baume loszulösen. Es kommt oft vor, daß die Trommel weiter nichts ist, als der untere Theil eines 15—20 Meter langen gefällten Baumes. Die Abanza dagegen, die im Knie des Ubangi wohnen, geben ihren Signalluken oftmals zierliche Gestalt, z. B. die von Thieren oder Menschen. Aber der gefällte Baum ist gar nicht nothwendig, einige Stämme nordöstlich der Bakuba begnügen sich damit, einen stehenden Baum ein wenig auszuhöhlen. In vielen Stellen des Waldes trifft man derartig vorgerichtete Riesen. Ueberall, wo eine Elefantenfalle, eine gute Jagdposition ist, wo auf der andern Seite ein Fährmann zum Ueberholen antelegraphirt werden kann, sind derartige Signalstationen angelegt.

— Historisch begründet. — Lehrer: „Was will das Sprichwort „Rom wurde nicht an einem Tage erbaut“ besagen?“ — Karlchen: „Daß damals die Maurer auch schon langsam gearbeitet haben.“

— Entrüstet. — „Also Dein Papa will durchaus nicht haben, daß Du Dich mit dem jungen, hübschen Doktor verlobst?“ — „Nein, denke Dir nur, der Barbar! Und dabei hat er selbst noch gestern einen Vortrag für die freie Aerztewahl gehalten.“

KARLSBAD

Karlsbads weltberühmte Quellen und Quellen-Produkte sind das beste und wirksamste

natürliche Heilmittel

gegen Krankheiten des Magens, der Leber, Milz, Nieren, der Harnorgane, der Prostata; gegen Diabetes mellitus (Zuckerruhr); Gallen-, Blasen- und Nierenstein, Gicht, chronischen Rheumatismus etc.

Die
Natürlichen Karlsbader
Mineralwässer, Sprudelsalz, krystallisirt und pulverisirt für
Trinkkuren im Hause
sowie die **Karlsbader Sprudelpastillen, Sprudelseife, Sprudellauge und Sprudellaugensalz**
sind vorräthig in allen Mineralwasser-Handlungen, Droguerien und Apotheken.
Karlsbader Mineralwasser-Versendung
Löbel Schottländer, Karlsbad (Böhmen).

EISNER & MENDELSON CO. of N. Y.
Alleinige Agenten für die Ver. Staaten, 15of,bo,1j
77 WARREN STR. NEW YORK.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits[illegible] Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen [illegible] riemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann. Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von [illegible] aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. 1saSdi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Ein 4 Jahre alter Husten in einer Woche geheilt.

Jas. B. Nelson,
1046 North Western Avenue . . . . . Chicago.

Werther Herr Hartwig:

Seit vier Jahren war ich mit einem schlimmen Husten behaftet; und es war thatsächlich die Gefahr vorhanden, daß ich von der Schwindsucht befallen würde. Versuchte alle die verschiedenen Präparationen im Markte, und während dieselben mir manchmal Linderung verschafften wegen der Opiate, die sie enthalten, brachten sie mir jedoch keine Heilung. Eine 50c-Flasche entfernte gänzlich jedes bischen Erkältung aus meinem System. Ich kann Ihnen nicht genug danken. Jas. B. Nelson.

Hartwigs Lungen-Balsam ist ein Mittel, welches in jedem Haushalt gebraucht werden sollte. Verkauft von allen Apothekern. In 25c, 50c und $1.00 Flaschen. Verlangt Hartwigs und nehmt nichts anderes. 8dz,di,dosa*

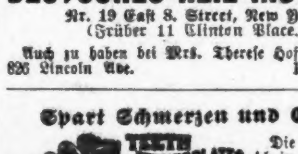
Rathschläge für Leidende.

beider Geschlechter, enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungsanker“, neueste und verbesserte Auflage, mit vielen lebenstreuen Abbildungen, welches von Jung und Alt gelesen werden sollte. Von besonderer Wichtigkeit ist dieses Buch für Leute, die sich verehelichen wollen, and auch für Diejenigen, die in unglücklicher Ehe leben. Sehr klar und einfach belehrt dasselbe, wie Geschlechtsleiden und die schrecklichen Folgen von Jugendsünden wie: Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Gedächtnißschwäche, Schwermuth und Krampfaderbruch ohne schädliche Mittel für immer beseitigt werden können. Dieses unübertreffliche Werk, welches 250 Seiten stark ist, wird nach Empfang von 25 Cents in Postmarken, gut verpackt, frei zugeschickt.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
Nr. 19 East 8. Street, New York.
(Früher 11 Clinton Place.)

Auch zu haben bei Mrs. Therese Hoffschlag, Nr. 826 Lincoln Ave. 16jan,sadido*

Spart Schmerzen und Geld.



Die Brücke, die ich in 1898 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut u. ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir Zähne ziehen, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Mrs. Eckardt, 1550 Wabash Ave.

Beste Zähne, S.S.W.	$8	Silberfüllungen	50c
Gebiß Zähne	$5	Goldfüllungen	$1 aufw.
Beste Goldkronen	$5	Brückenarbeit	$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. sadido*

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *I

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Str., Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10mz,didosa*

Borsch & Comp. Optiker, **103 E. ADAMS STR.**

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office. 15fb,dibosa*

Finanzielles.

Zu verkaufen:
Sichere Geldanlagen
in ersten, in Gold zahlbaren Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum von doppeltem und dreifachem Werth, in allen Beträgen, von $500 bis $10,000, mit 5 bis 6 Prozent Zinsen, bei
WM. C. HEINEMANN & CO.
Hypotheken- und Grundeigenthums-Geschäft,
92 LA SALLE STR. didosa*

GREENEBAUM SONS,
BANKERS,
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Verkaufen sichere erste Hypotheken, ebenso Wechsel und Kreditbriefe, giltig in allen Theilen der Welt, durch allerbeste ausländische Bankverbindungen. 8ag,didoson*

Gegr. 1894. Früher 185 E. Clark Str.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
nahe Clark Str. und 5. Ave.;
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots,
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen,
unter Garantie, prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vorm. 6ag,dosonmodi*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr.

ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE und VAN BUREN STRASSE

Postbestellungen prompt ausgeführt. Telephone Exchange Six.

Bargain-Freitags größte Spar-Gelegenheiten

18.50 für $25 Suits, gefüttert mit echter Seide

Neue Cheviot ganz seidegefütterte Suits, gemacht mit langen Drooping Schultern und Aermel mit Cuffs, engpassende Eton-Facon, prächtige Schneider-Stepperei und Seide Braid Besatz, schleppenlose Skirt mit Kilt Plaited Nähten, Yoke mit zum Coat passenden Braid besetzt, Skirt drapirt über feinstem Drop Skirt, in schwarz, blau und braunen Farben — ein positiver $25-Werth — hier zu 18.50

Neue Frühjahr-Suits für 10.75 (wie Bild), positiv der größte Suit-Werth, den wir jemals zum Verkauf offerirten — nur von uns verkauft. Kopirt von einem ausländischen Modell. Gemacht von dem feinsten Cheviot, Broadcloth und fancy Mischungen in allen Farben, kragenloser Eton-Effekt, mit dreifachen Epaulet-Schultern, Seide Vest mit Kombination Braid und Knöpfen besetzt, prächtig gesteppt, Seiten und Pointed Rücken Corded, separater Peau de Soie Seide Gürtel. Volle Flaring Skirt besetzt mit Cording auf Nähten und Foot Box Plaits. Freitag offeriren wir diesen $18-Werthe wiederum zum Verkauf zu 10.75

Diese Suit 10.75.

Voile, Broadcloth und Cheviot Dreß Skirts, viele hübsche neue Styles, schlicht oder mit Taffeta besetzt, zur Farbe passend, in allen Längen, $7.50-Werthe, Freitag zu 4.98

Halb-Preis Pelzsachen

- $30 schlichte Electric Seal Coats, jetzt.. $15
- $40 feinste Electric Seal Coats jetzt... $20
- $45 schlichte Nearseal Coats, jetzt 22.50
- $70 Beaver besetzte Nearseal Coats.... $35

Damen- und Misses-Winter Coats, ungefähr 500 für Freitag-Verkauf zu einem Preis markirt, der nicht die Kosten der Stoffe deckt, und die wir während dieser Saison zu $10, $15 und $18 verkauften, gemacht v. feinster Qualität Kersey, mit garantirtem Satin gefüttert, engpassend oder loser Rücken—Eure Auswahl zu $5

Neue Style Seide Waists, in Crepe de Chine, Taffeta und Peau de Chine, alle Farben, f'cy Stock-Kragen u. Cuffs........ 2.98

Schwarze Mercerized u. Lawn Waists, mit Pin Tucking, Feder-Stitching und Shirring, große Aermel, Tucked Stock-Kragen und Cuffs, Größen 34 bis 36, von 1.50 abwärts bis zu.......... 69c

Promenaden-Röcke in populärstem Schnitt für nur 1.98 — wichtigste Skirt-Neuigkeit, die Beachtung verdient. — Wir wiederholen unsern rgoßen spez. Freitag-Bargain, v. dem wir eine weitere Sendung fertig haben, in Styles wie Bild gemacht—sieben Gore, voll Flaring, besetzt an Seiten Gores, Hüften u. unten m. Self-Strapping und Cording, tadellos passend, geschneidert wie ein $10-Kleidungsstück — in Längen von 35 bis 43, ein regul. $4-Werth........ 1.98

Schöne, neue, dauerhafte Rugs, die jedes Heim verschönern werden

Wir waren sehr vom Glück begünstigt beim Einkauf unserer neuen Rugs—die Abnahme ganzer Partien gab uns die feinsten Waaren zu sehr niedrigen Preisen.

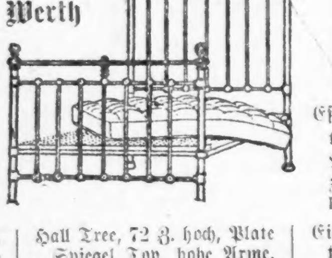
Brussels Rugs, 9x12 Fuß, Medallion und persische Muster	12.98
Wilton Velvet Rugs, 9x12 Fuß, beste Qualität, werth $22	16.98
Brussels Rugs, 9x10½ Fuß, reg. Preis $14, Verkaufspreis	9.48
Wilton Velvet Rugs, 8¼x10½ Fuß, alles neue Muster	15.98
Brusselette Art Squares, 9x9 Fuß, prachtvolle dunkle Muster	2.98
Chinesische Matten, schwere 25c Qual., alle Farben, die Yard zu	12½c
Japanische Matting, Leinen Warp, Damast-Muster, per Yard	18c
Floor-Oeltuch, alle Breiten, gefüllte Rückseite, Tile-Muster, Square-Yd.	17c
Linoleum, echte Kork Waare, werth 60c die Yard, Square-Yard zu	39c

Der Möbel-Verkauf

Patent Box Spring Adjuster, bequem wie eine $20 Box Spring—die beste Erfindung der Jetztzeit—per Set, 1.85

Combination eiserne Bettstelle, Spring und Matratze—sehr dauerhaft, 5.48

Großer Werth



Chiffoniers, aus solidem Eichenholz, mit 5 tiefen Schubladen u. Mirror Top, gut $12.00 werth, 6.95

Eiserne Betten, in allen Gr. u. Farben, gerade od. Bow Füße, Messing Top Rails u. Knöpfe.... 4.45

Eßzimmer-Tische, v. viertelgesägtem Oak, 42zöll. Platte, ist 6 Fuß auszichbar, billig zu...... 8.48

Sprungfedern m. Holzgestell, Bandeisen Slats, in der Mitte verstärkt, zu.......... 1.59

Hall Tree, 72 Z. hoch, Plate Spiegel Top, hohe Arme, Regenschirm-Vorrichtung.... 3.85

Eichen Schaukelstuhl, Sattel-Sitz, sehr stark und dauerhaft, wth. $4.50... 2.95

Parlor-Tisch, gem. v. solid. Oak, 24 b. 24zöll. Platte, extra Shelf unten, wth. 1.75.... 98c

Combination Sanitary Couches —vollständig mit Matratze, zu.......... 6.65

India Stool, solid. Holzsitz, in Eichen oder Mahogany Finish, zu.......... 59c

Parlor-Tische, Golden Oak oder Mahogany Finish, m. Klauenfüßen, 24 b. 24zöll. Platte, wth. $3.75, zu... 1.98

Roman Stools, bezogen in schönem Velour, finished in Weathered Golden Oak od. Mahogany, zu........ 98c

Standard Muslins

- Gebleichte Muslins, Fruit of the Loom und Lonsdale, allerbeste Fabrikate, Yard od. Bolt. 9c
- Lonsdale gebleicht. Cambric, bester weicher Finish, 15c Qualität, nur 12 Yards an einen Kunden, Freitag, Yard........ 8c
- Oregon gebleicht. Muslin, werth 10c, 10 Yards an einen Kunden, Yard........ 6½c
- Aurora gebleicht. Kissen-Bezugzeug, 15c Qualität, 10 Yards an an einen Kunden........ 11c
- Aurora gebleicht. Betttuchzeug, 9-4, 35c Werth, 12 Yards an einen Kunden, Yd....... 25c
- Ungebleichter Muslin, Sharon LL, 9c Qual., zu.... 6½c
- Ungebl. Muslin, extra schwer, für Betttücher, wth. 12½c... 8½c
- Rester von Kattun, 7c Sorte, 10 Yds. an ein. Kund., Yd. 3¾c
- Muslin-Rester, werth 6c, morgen, per Yard........ 3½c

Stapel-Groceries

Frische Lachs- oder Halibut-Steaks, Pfd. für	14c
Frische Codfisch-Steaks, Pfd.	12c
Frischer Nr. 2 Weißfisch, Pfd.	10c
Frisch gefangene Perch, Pfd.	6c
Fancy Codfish Middles, Pfd.	13c
Fancy Cromarty Bloaters, 2 für	5c
Frisch geräucherte Finnan Haddies, Pf.	9c
Frische Gulf Shrimps, Quart	23c
Feines Tisch-Salz, 10 Pfd.-Sack	6c
Feiner granulirter Zucker, 10 Pfd.	47c
Fels-Naptha-Seife, 5 Stücke	23c
Mascot Laundry-Seife, 10 Stücke	23c
Fancy rother Lachs, Pfd.-Büchse	15c
Granulirte Sal Soda, 10 Pfd.	9c
Baked Beans, einfach oder mit Sauce, 3 Pfd.	12c
Fancy Indiana Tomatoes, Büchse	9c
Grape-Nuts, 3 Packete	33c
Welch Bros.' reiner Maple Sirup, Qt. für	30c
Gran. gelbes Cornmeal, 10 Pfd.	19c
Fancy Maine Corn, Büchse	14c

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

(Von einem deutschen Offizier.)

Es ist eine in der Kriegsgeschichte immer wiederkehrende Erscheinung, daß überall, wo Völker zur Austragung internationaler Streitigkeiten mit den Waffen aufeinander prallen, sehr bald Stimmen laut werden, welche einer der kriegführenden Parteien Verstöße gegen die Regeln des Kriegsbrauches vorwerfen. Der natürliche mit jedem Kriege verbundene Haß, die Erregung der Leidenschaften haben hierbei oft dazu geführt, Verstöße zu suchen, wo solche überhaupt nicht zu finden waren. So haben auch während der jüngsten kriegerischen Ereignisse in Ostasien die Russen sich beeilt, ihre Gegner des frevintlich gebrochenen Völkerrechts zu bezichtigen, obwohl eine Ueberschreitung der allgemeinen Grenzen des Kriegsbrauches durchaus nicht vorlag. Schon die Eröffnung der Feindseligkeiten seitens der Japaner ohne vorhergegangene direkte Kriegserklärung rief einen Protest auf russischer Seite hervor, obgleich der Diplomatie des Zarenreiches nicht entgangen sein konnte, daß diese Formalitäten in neuerer Zeit längst obsolet geworden sind. Ein Sturm der Entrüstung aber erhob sich im russischen Lager, als die Japaner bei ihren überraschenden Torpedoangriffen nicht nur das Dunkel der Nacht zur Deckung benutzten, sondern den Gegner noch durch den Gebrauch russischer Signale irrezuführen wußten. Rußland hat Japan wegen dieser einfachen Kriegslist als außerhalb des Völkerrechts stehend bezeichnet.

Ueber den Gebrauch der Täuschungsmittel im Kriege sind die Völkerrechtslehrer bis zu einer Einigung nicht gekommen. Während manche jede Anwendung der List im Kriege als durchaus verwerflich bezeichnen, haben andere erklärt, daß dem Kriegsführenden jedes Mittel erlaubt sei, durch das eine schnelle Beendigung des Krieges ermöglicht werde. In der rauhen Wirklichkeit des Krieges pflegt man sich an doktrinäre Auseinandersetzungen nicht zu kehren, und noch jeder Feldherr hat neben der Gewalt zur List gegriffen, soweit diese nicht geradezu eine Perfidie gegen den Feind in sich schloß. Es ist bezeichnend, daß die Kriegswissenschaft, die Strategie, selbst ihren Namen von der List herleitet, und, genau genommen, liegt einer jeden Ueberraschung im Kriege bis zu einem gewissen Grade das Moment der List zu Grunde. Friedrich der Große sagt einmal: „Man bedient sich im Kriege der Löwen- und der Fuchshaut, eines um das andere. Die List reussiret öfter, wo die Gewalt Schiffbruch leiden würde. Es ist also schlechterdings nothwendig, sich beider zu bedienen, weilen öfters die Gewalt durch Gewalt abgetrieben werden kan, wo hergegen zum öfteren die Gewalt der List weichen muß."

Das war zu einer Zeit, wo die methodische Kriegführung und die exakte Lineartaktik den Feldherrn mit den Gebräuchen einer fast höfischen Etikette einengten, wo es für inkommentmäßig galt, den Gegner anzugreifen, ehe er seinen Aufmarsch zum Gefecht beendet hatte, und wo die Schlacht selbst gewissermaßen als der plumpe Nothbehelf eines ungelehrten Strategen galt. Noch die Generale der Koalition hielten es für unter ihrer Würde, sich mit den unbiszplinirten Schaaren der französischen Revolutionsheere zu schlagen, weil diese wider alle Regeln des Kriegsbrauchs in ungestümen Kolonnen die schön gerichteten Linien der Lineartaktik durchbrachen. Auch der Sohn der Revolution, Napoleon, kehrte sich nicht an die konventionellen Gebräuche der methodischen Kriegführung. Er wußte sich vielfach die Ueberraschung im Kriege zunutze zu machen, und das Geheimniß seiner Erfolge liegt zum Theil in seinen eigenen Worten: „Man muß seine Taktik wenigstens alle zehn Jahre ändern." Auch das Mittel der Täuschung hat dieser größte aller neueren Feldherren nicht verschmäht. Wir erinnern nur an die Vorspiegelung, durch die Murat 1805 den Fürsten Auersperg veranlaßte, den Donauübergang bei Florisdorf preiszugeben, an die geflissentlich verbreitete Täuschung über die französischen Kräfte, welche 1806 so manchen leichtgläubigen General zur Kapitulation verleitete. Mit Recht konnte daher Klausewitz sagen, daß die Kriegführung nicht umhin kann, einen Theil ihrer Mittel dem Betruge zu entlehnen.

Auch in neueren Kriegen hat man, wo die Gelegenheit sich bot, gern das Mittel der Täuschung benutzt, um den Gegner irre zu führen und so leichter zu schlagen. Immerhin haben Sitte und Rechtsgefühl dabei stillschweigend gewisse Grenzen beobachtet, über die eine kriegführende Partei nicht hinausgehen dürfe, ohne sich außerhalb der Kriegsgesetze zu stellen. So hat man anstandslos die französischen Francstireurs aufgeknüpft, wenn sie, als Bauern verkleidet, hinter dem Pfluge eine Ulanenpatrouille niederknallten, man hat Kriegsgefangene als Verräther erschossen, die um Pardon bittend auf den Sieger meuchlings die Waffe richteten. Als durchaus zulässige Mittel gelten allgemein die Verbreitung falscher Nachrichten über Truppenstärke und Truppenbewegungen, die Anwendung der feindlichen Parole, die Benutzung des feindlichen Telegraphen zur Irreleitung des Gegners u. s. w. Andererseits wird allgemein als unerlaubt gebrandmarkt der Mißbrauch der Parlamentärflagge, die Verübung von Feindseligkeiten unter dem Schutze des Rothen Kreuzes. Strittig ist das Anlegen feindlicher Uniformen. Der Haager Konferenz, welche dies als eine verbotene Kriegslist bezeichnet, haben sich keineswegs alle Völkerrechtslehrer angeschlossen. Ueberhaupt müssen die Bestrebungen, in dieser Hinsicht allgemein giltige Normen aufzustellen, als gescheitert betrachtet werden. Doch kann man wohl als allgemein anerkannten Grundsatz hinstellen, daß diejenigen Listen im Kriege als erlaubt gelten, welche von einem aufmerksamen und intelligenten Feinde als solche erkannt werden können.

Am wenigsten geklärt sind die Anschauungen im Seekriege, auf den bekanntlich auch die Deklarationen der Haager Konferenz keine Ausdehnung gefunden haben. So konnte bisher keine Einigung erzielt werden über die Frage, ob das Führen einer falschen Flagge als eine zulässige Kriegslist angesehen werden könne. Die meisten Völkerrechtslehrer wollen in einer solchen Täuschung keinerlei Perfidie erblicken, und de Gussy steht ziemlich vereinzelt da, wenn er erklärt, „die Absicht, den Feind anzugreifen unter einer befreundeten Flagge, um dessen Argwohn bei der Annäherung zu beseitigen, sei eine Handlung, die in der Neuzeit kein Kommadant eines Kriegsschiffes sich erlauben würde; seine persönliche Würde, die Würde seines Landes und die militärische Ehre würden sich nicht der Anwendung eines solchen Mittels, sondern schon dem Gedanken, ein solches zu gebrauchen, entgegenstellen. Die rechtsbildende Sitte wird hier vielleicht einmal zur Klärung der Anschauungen beitragen.

Einstweilen dürfte gerade Rußland sich das Verbot einer solchen List nicht zu eigen machen, da seine Schiffe noch im russisch-türkischen Kriege den Feind durch Setzen der italienischen Flagge anzulocken versuchten. Um so weniger ist es verständlich, wenn diese Macht jene einfache Kriegslist der Japaner als eine völkerrechtliche Perfidie erklärt. Es ist doch immer noch ein großer Unterschied, ob sich der Kommandant eines Kriegsschiffes der fremden Flagge, eines feierlich sanktionirten, allgemein anerkannten internationalen Unterscheidungszeichens, zur Täuschung bedient, oder ob er, im Besitz des feindlichen Signalbuches, den entsprechenden Gebrauch davon macht. Wozu würden denn in allen Kriegsflotten die Signalbücher so ängstlich geheim gehalten, wenn man nicht im Falle der Veröffentlichung eine entsprechende Benutzung desselben durch den Gegner stillschweigend voraussetzte? Will man ihm etwa auch die Benutzung der feindlichen Telegrammchiffre verbieten, wenn er sich vermöge seiner Intelligenz in den Besitz des Schlüssels dazu gebracht hat? Hundertfach sind die Beispiele im Landkriege, wo die vorgetäuschten eigenen Kommandoworte den Gegner in den Hinterhalt lockten, wo der Belagerer einer Festung seinen Mineuren mit Hilfe des feindlichen Parolewortes das Heranschleichen erleichterte. Wir sehen nicht ein, warum solche Analogien, im Seekriege angewandt, eine andere Behandlung verdienen sollten. Gewiß gilt im Land- wie im Seekriege das Wort: Etiam hosti fides servanda. Aber der Krieg ist kein Duell. Seine Einschränkung durch Förmlichkeiten steht mit seinem inneren Wesen im Widerspruch, und Moltke behält recht, wenn er sagt: „Die energischste Kriegführung ist zugleich die humanste. Die größte Wohlthat im Kriege ist seine schnelle Beendigung, und dazu müssen alle nicht geradezu verwerflichen Mittel bereit stehen."

Haberfeldtreiben.

Die Annahme, daß die im Jahre 1896 und 1897 erledigten großen Habererprozesse in Baiern, die mit der Verurtheilung einer außerordentlich großen Anzahl von Angeklagten wegen Landfriedensbruch zu theilweise sehr langen Freiheitsstrafen endeten, ein abschreckendes Exempel statuirt hätten, hat sich nicht als richtig erwiesen, denn diese „Volkssitte" hat, wie eine Verhandlung gegen den 30-jährigen Bauerssohn Sebastian Eder von Hohentann bei dem Landgericht München ergeben hat, noch sehr viele Anhänger; weite Kreise stehen noch unter dem Banne der „Haberer". Am 2. Oktober vorigen Jahres, kurz nach Mitternacht, wurden die Bewohner von Detendorf, Gemeinde Lampferding, Bezirksamt Ebersberg, durch Schießen und Singen aus ihrer Ruhe aufgeschreckt. Ein Trupp vermummter Männer marschirte gegen das Dorf zu, ein starker Knall von einem sogenannten Kanonenschlag, den einer entzündete, von mit Sprengpulver gefüllten Papierhülsen herrührend, war das Signal zu wüstem Lärmen und Schießen, mit dem der etwa 20 bis 25 Mann starke Trupp marschmäßig durchs Dorf zog. Durch die Rufe: „Jetzt müssen wir so weit hermarschiren wegen Euch Lumpen!", kündigten sich die Theilnehmer an diesem nächtlichen Zuge als Haberer an und nahmen auf einer 200 Meter außerhalb des Dorfes gelegenen Anhöhe Aufstellung. Die Haberer bildeten dort einen Kreis, mit lauter Stimme las der in der Mitte stehende Haberermeister die Verse vor, es wurden vier Persönlichkeiten, dem Huberbauern, dem Jaißbauern, der Wirthin und dem Jagdaufseher „getrieben" und diesen angeblich sittliche Verfehlungen zum Vorwurfe gemacht. Die Bewohner des Dorfes getrauten sich nicht aus den Häusern; nur ein Bauer schlich sich, durch günstiges Terrain gedeckt, näher und machte die Wahrnehmung, daß die Haberer auch Vorposten aufgestellt hatten, die unter drohenden Ausrufen Schüsse abgaben. Nachdem der Lärm vielleicht eine halbe Stunde gedauert hatte, zerstreuten sich die Haberer geräuschlos. Keiner der Theilnehmer konnte ermittelt werden.

Zu Ostern vorigen Jahres erhielt der Gastwirth Xaver Spitzl, damals in Oberdorfen, mehrere anonyme Briefe, in denen er aufgefordert wurde, über das Habertreiben in Dettendorf, wenn er gefragt würde, nichts auszusagen. Spitzl, der an dem Treiben nicht betheiligt war, machte von einem dieser Briefe seiner Frau, die zur Zeit des Haberfeldtreibens in der Gegend von Dettendorf als Kellnerin bedienstet war Mittheilung, und diese führte ihn auf die Spur des Briefschreibers. Anfangs September kam Eder zu Frau Spitzl, die damals noch nicht verheirathet war, und versuchte, durch Fragen von ihr näheres über angeblich ehebrecherische Beziehungen, die ihre Dienstfrau, eine Wirthin, unterhalten haben sollte, zu erfahren. Die Frau Spitzl gab dem Eder eine ausweichende Antwort. Dieser drängte weiter in sie und äußerte dabei: „Der Wirthin wollen wir Haberfeldtreiben." Die Spitzl warnte den Eder und sagte, er solle die Hand davon lassen, denn er sei ja schon anderthalb Jahre wegen Haberfeldtreiben eingesperrt gewesen; doch Eder schlug diese Warnung mit den Worten in den Wind: „Es kommt ja nichts auf, dieses Mal stellen wir es schon schlauer an." Er bat jedoch die Frau Spitzl, nichts zu verrathen, denn wenn es aufkäme, wären ihm zehn Jahre gewiß, „weil er die ganze Sache über sich habe." Diese letzte Aeußerung des Eder faßte die Spitzl damals schon für eine Renommage auf, sie machte aber von dem Erfahrenen niemanden Mittheilung, da sie die Rache der Haberer fürchtete.

Die Verhandlung entrollte ein kulturhistorisches Bild von dem Treiben der Haberer. Eder ist der Theilnahme an dem Haberfeldtreiben geständig, leugnet aber, eine führende Rolle hierbei übernommen, und behauptet, keinen der übrigen Theilnehmer gekannt zu haben. Einer der Zeugen, dem in fraglicher Nacht „getrieben" worden ist, ein altes Bäuerlein, meint schmunzelnd: „Weh haben mir die Verseln der Haberer nicht gethan." Die Strafkammer erachtete alle Thatbestandsmerkmale des Landfriedenbruchs für gegeben und erachtete den Eder mit Rücksicht darauf, daß derselbe 1897 wegen des gleichen Vergehens zu einer Gefängnißstrafe von einem Jahre sechs Monaten verurtheilt worden war, zu Gefängnißstrafe von zwei Jahren.

— Erfüllbarer Wunsch. — „Wenn nur meine Frau nicht so klein wäre!" — „Hab' nur keine Sorge, die wächst Dir schon noch über den Kopf."

Hutnadeln—2 Dtzd. für............ 1c | **WIEBOLDT'S** Milwaukee Ave. und Paulina Str. | Seidenes Whalebone Casing—per Yard..... 1c

Vier spezielle Bargains in Kleiderstoffen für Freitag

Fancy Waiststoffe — große Auswahl in Schattirungen — werth 25c — zu	1 Partie Kleiderstoffe-Rester — alles brauchbare Längen—werth bis zu 50c—zu	50c Voile Crepe—alle Farben — 5 Yards auf jeden Kunden — zu	60zölliger ganzwollener schwerer schwarzer Clay Worsted — beste $1.50 Qualität—zu
12½c Yd.	15c Yd.	19c Yd.	89c Yd.

Cotton Tapes—alle Breiten—2 Rollen für.... 1c | **WIEBOLDT'S** Milwaukee Ave. und Paulina Str. | Reinweiße Perlmutter-Knöpfe—2 Dutzend für.... 5c

Sechs außerordentliche stündliche Verkäufe für diesen Freitag

Von 9 bis 10 Uhr Vormittags:	Von 2 bis 3 Uhr Nachmittags:	Von 10 bis 11 Uhr Vormittags:	Von 8:30 bis 9:30 Vormittags:	Von 9:30 bis 10:30 Vormittags:	Von 1:30 bis 2:30 Nachmittags:
Gestrickte Shawls und Capes — ganzwollen — große Sorten—alle Farben — werth 75c bis $1.25 —zu	Dressing Sacques, gemacht aus blauer und rother Percale, mit Braid u. Ruffle besetzt — in allen Größen—	Mädchen-Kappen, Tuch-Kappen — in assortirten Facons, werth 35c bis 50c— während einer Stunde zu	Zephyr-Ginghams. Rester von unseren 10c und 12½c Zephyr-Ginghams — die Yard zu	Dimities u. gemusterte Lawns — 10 Yards auf jeden Kunden — so lange der Vorrath reicht, per Yard	Eddy Seide, Simpsons echte Eddy Seide Sateen, 10 Yards auf jeden Kunden — die Yard zu
25c	29c	10c	4¾c	5½c	14c

Stopfbaumwolle, per Spule......... 1c | **WIEBOLDT'S** Milwaukee Ave. und Paulina Str. | Schuh-Dressing—per Flasche........ 3c

Unterzeug, Hemden, Strumpfwaaren—Damen-Wrappers, Skirts etc.

- Weiche Negligee-Hemden für Männer, werth bis zu 75c — nur für Freitag—zu........ 25c
- Feine gerippte Leibchen für Damen—fließgefüttert — reguläre 38c Qualität, zu........ 19c
- Frühjahrs-Unterzeug für Männer—Merino fancy Farben—in allen Größen—zu........ 38c
- Von 10 bis 11 Uhr Vorm. Flannelette Wrappers—werth bis zu $1.95 nicht in allen Größen—Auswahl zu........ 48c
- Skirts für Mädchen — in Schwarz oder Grau — Freitag für nur........ $1.95
- Mackintoshes — gemacht aus blauem Cashmere —einfacher Cape—spezieller Bargain zu........ $1.95
- 100 Dutzend Damen-Strümpfe — schwarze baumwollene—regulärer 10c Werth—das Paar........ 5c
- Baumwollene Socken für Männer — braun und blau gemischt — reg. 10c Werth—das Paar........ 5c
- Schwarze baumwollene Kinderstrümpfe — schwer gerippt—nahtlos—doppeltes Knie—5 bis 9½—15c werth... 10c

Ganzlederne Börsen—10c Werth, zu......... 5c | **WIEBOLDT'S** Milwaukee Ave. und Paulina Str. | 50 Yd. Spulenseide—Standard Qualität... 2½c

6 große Spezialitäten vom 3. Floor—3 Spezialitäten vom Schuh-Departement

- 2000 Yards Muslin Rester — gebleicht — Yard breit — die Yard zu........ 3¾c
- Gebleichte Betttuchstoffe—2¼ Yards breit—regulärer Preis 25c—die Yard zu........ 18½c
- Federbitt-Kissen — echtfarbig — fancy Ticking — regulärer 50c Werth—zu........ 33c
- Türkische Handtücher — befranst — echtfarbiger Border — nur 6 auf jeden Kunden—per Stück........ 7½c
- Hartholz Gardinen-Strecker — nickelplattirte Pins — speziell für Freitag, das Stück für nur........ 59c
- Floor Oeltuch — 2 Yards breit — schöne Farben—regulärer Preis 65c —zu........ 42½c
- Feine Damenschuhe—Patentleder und Vici Kid—hübsche Kalbleder-Obertheile—Cuban oder Military Heel—alle Größen u. Breiten, 2.25 Wth. $1.50
- Dongola Schnürschuhe für Kinder—Größen 5 bis 8—69c werth, zu.. 39c
- Weiße Kid Slippers für Damen und Mädchen—fancy Schnallen—mit Heel oder Spring Heel—$1.00 Werth. 69c

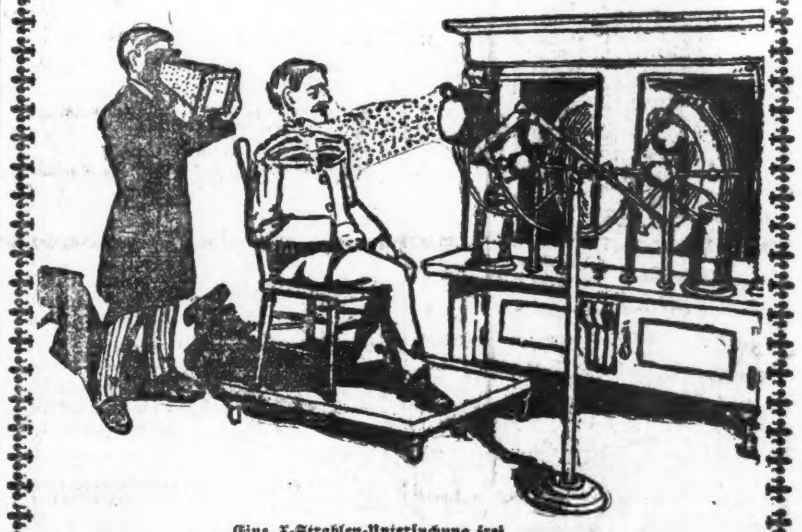
Aufsatzbücher—werth 5c—zu.......... 2c | **WIEBOLDT'S** Milwaukee Ave. und Paulina Str. | Bleistift-Tablets—werth 5c—zu.......... 2c

Riesig großer Verkauf von Groceries und Provisionen für Freitag

- Mehl — Bestes Patentmehl — 10 Pfd. für........ 29c
- Zucker—H. & E. granulirter Zucker—10 Pfd. für... 47c
- Häringe—Fancy holländische — per Dtzd...... 17c
- Sardinen—Gute Senf-Sardinen ¾-Größe Büchse..... 6½c
- Süßkorn — Fox River—Büchse....... 9c
- Zwetschen—Hochfeine Santa Clara—Pfund....... 5c
- Cero Fruto—die Frühstücksspeise, per Packet........ 7c
- Reis — fancy Head Reis—das Pfund zu......... 6½c
- Catsup — Puritan — ½ Pint Flaschen, 3 für...... 10c
- Seife—Wieboldt's Uncle Jerry — 10 Stücke für.......... 27c
- Hafergrütze — „Lion Brand" — 2 Pfund Packete für.... 7c
- Imitation Jelly—5-Pfd.-Topf........ 15c
- Kornmehl—gelbes—10 Pfd. für... 18c
- Nudeln — Deutsche Eiernudeln, fein oder flach—per Pfd........ 5½c
- Parlor Streichhölzer—Duluth—6000 in Packet..... 15c
- Kaffee — Feiner Santos—Pfund.... 12c
- Kaffee — Extra fancy Peaberry, per Pfd........ 16c
- Thee—Hochfeiner gemischter—das Pfund zu......... 18c
- Schinken—Nr. 1 „Sugar Cured" California Schinken, Pfd.... 7½c
- Speck — Armour's Frühstücks-Speck — kleine, magere Streifen — das Pfd. zu.... 11½c
- Sommerwurst—unsere hochfeine Qualität Holsteiner, Pfd... 14c

Volle Männlichkeit

Wird gewünscht — Man ist ohne sie nicht glücklich.



Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Volle Männlichkeit ohne jegliche Spur von nervöser Schwäche, verlorener Lebenskraft, zugezogener Krankheiten etc. wird über alle anderen weltlichen Eigenschaften geschätzt. Und dennoch gibt es tausende von Männern, die, wenn ihre schrecklichen Geheimnisse bekannt wären, nur mangelhafte Exemplare wirklich robuster, fähiger Männlichkeit sind.

Solch bedauerliche Menschen brauchen nicht auf der abschüssigen Bahn weiter zu wandeln, die zu physischen Wracks, dem Irrenasyl oder dem schmachvollen Grad des Selbstmörders führt.

Blutvergiftung alle Geschwüre am Körper, den Gliedern, im Munde oder Halse, schwinden bald, und die Blutvergiftung wird in weniger Zeit kurirt als in Hot Springs, und zu weit weniger Unkosten.

Kein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt. Eine Kur garantirt.

Privat-Krankheiten Wir kuriren auch auf die Dauer Absonderungen, Anschwellung, Hydrocele, Krampfaderbruch, Organschwäche, alte Geschwüre und alle Kranheiten privater Natur, bei welchen es Ihnen unangenehm wäre, Ihren Familienarzt konsultiren zu müssen. Alles strikt konfidentiell.

Eisenbahn-Fahrpreis abgezogen bei auswärtigen Patienten, welche nach der Stadt kommen.

Medizin frei bis geheilt

STATE MEDICAL DISPENSARY

Südwest-Ecke State und Van Buren Str., Eingang 66 E. Van Buren Str.

Stunden von 10—4 und von 6—8 Uhr Abends. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Man schneide diese Annonce aus.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist das Beste gegen **NEURALGIE**, Rheumatismus, Hexenschuss, DR. RICHTER'S weltberühmter **"ANKER" PAIN EXPELLER.**

Nur echt mit Schutzmarke „Anker."

Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:

New York, d. 3 Febr. 1898. Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER ist ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen Neuralgie und Rheumatismus. Thomas J. Dunn, SHERIFF VON NEW YORK.

25c. u 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York

36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN

Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.